

# Geschäftsbericht 2022

# Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Bericht des Aufsichtsrats .....   | 03 |
| Zusammengefasster Lagebericht<br>der Berliner Wasserbetriebe und des Konzerns .....     | 06 |
| Bilanz .....  | 38 |
| Gewinn- und Verlustrechnung .....   | 40 |
| Anhang .....  | 41 |
| Vebundene Unternehmen<br>und Beiligungsunternehmen .....                                | 57 |
| Anlagespiegel .....   | 60 |
| Bestätigungsvermerk des unabhängigen<br>Abschlussprüfers – Jahresabschluss .....        | 64 |
| Konzernbilanz .....   | 68 |
| Konzerngewinn- und Verlustrechnung .....  | 70 |
| Konzernkapitalflussrechnung .....   | 71 |
| Konzerneigenkapitalspiegel .....  | 72 |
| Konzernanhang .....   | 73 |
| Konzernanlagespiegel .....  | 90 |
| Bestätigungsvermerk des unabhängigen<br>Abschlussprüfers – Konzernjahresabschluss ..... | 94 |
| Entsprechenserklärung 2022 .....  | 98 |
| Entgeltgleichheitsbericht .....   | 99 |

## Bericht des Aufsichtsrats

Das Geschäftsjahr 2022 war durch die weiterhin anhaltende COVID-19-Pandemie sowie die Folgen der Ukraine-Krise geprägt und hat die Arbeit der Berliner Wasserbetriebe maßgeblich beeinflusst. Der Vorstand hat in enger Zusammenarbeit mit dem Krisenstab der Berliner Wasserbetriebe entschlossen reagiert und konsequent Maßnahmen zur Gegensteuerung umgesetzt. So wurden im dritten Jahr in Folge alle erforderlichen Maßnahmen zum eingeschränkten (Präsenz-) Betrieb unter Beachtung des Infektionsschutzes und gleichzeitiger Gewährleistung der Sicherstellung der Trinkwasser- und Abwasserentsorgung ergriffen. Zudem haben die Berliner Wasserbetriebe für das gemeinsame Ziel mit dem Land Berlin zur Sicherung der Energieversorgung Maßnahmenpakete zur Energieeffizienz und zum Wassersparen identifiziert und umgesetzt; diese zeigen bereits Erfolge. Das Energiesparziel von 10 % wird Ende März 2023 erreicht und noch weiter optimiert. Der Aufsichtsrat hat die Anstrengungen des Vorstands beratend begleitet und überwacht. In der Summe der Maßnahmen haben sich die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie die Folgen der Ukraine-Krise bislang nicht wesentlich auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens ausgewirkt. Gleichwohl hat die COVID-19-Pandemie die Arbeitswelt verändert, zu neuen Anforderungen der Zusammenarbeit der Beschäftigten geführt und wird auch die weitere Zukunft prägen. Mit Blick auf die geänderten Rahmenbedingungen liegt der Fokus nun in der Stärkung des Gemeinschaftsgefühls, um die Entwicklung der „neuen Normalität“ positiv zu beeinflussen und die Bindung der Beschäftigten zu stärken.

### Überwachungs- und Beratungstätigkeit

Der Aufsichtsrat der Berliner Wasserbetriebe hat im Berichtsjahr 2022 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands kontinuierlich überwacht und ihn bei der Leitung und strategischen Weiterentwicklung der Berliner Wasserbetriebe und deren Beteiligungsgesellschaften sowie bei wesentlichen Entscheidungen beratend begleitet. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die wesentlichen Belange des Unternehmens und der Beteiligungsgesellschaften. Insbesondere wurden die Geschäftslage und -entwicklung, die Geschäftspolitik, die Rentabilität, die kurz- und langfristige Unternehmens-, Finanz- und Personalplanung sowie die Investitionen und Nachhaltigkeitsthemen sowie organisatorischen Maßnahmen als auch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und der Ukraine-Krise erläutert. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit dem Vorstand in engem Kontakt und hat sich über wichtige Entwicklungen berichten lassen.

### Schwerpunkte der Sitzungen des Aufsichtsrats:

Die Sitzungen des Aufsichtsrats fanden in 2022 sowohl in Präsenz als auch in hybrider Form statt. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2022 vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats abgehalten. Im Geschäftsjahr wurde ein Beschluss im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

Folgende Schwerpunkte waren Gegenstand der Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats:

- wirtschaftliche Situation der Berliner Wasserbetriebe und der Beteiligungsunternehmen; darunter insbesondere jeweils die Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklungen sowie die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und der Ukraine-Krise, und hier u. a. die Versorgungssicherheit sowie abgeleitete Maßnahmen des Unternehmens;
- die Finanz- und Liquiditätssituation der Berliner Wasserbetriebe und der Beteiligungsunternehmen nebst Maßnahmen zur Optimierung des Fälligkeitsprofils von Verbindlichkeiten;
- Genehmigung verschiedener Investitionsvorhaben (Großprojekte) sowie Erörterung der Umsetzung wesentlicher laufender und geplanter Investitionsprojekte; Befassung mit einer Best Practice in der Berichterstattung und Erörterung des Assetmonitorings 2021;
- Beratung der Umsetzung des Konzepts zur langfristigen Sicherstellung der Trinkwasserversorgung (Resilienzkonzept) der Berliner Wasserbetriebe;
- Beratung der strategischen Maßnahmen zur Stärkung der Cybersecurity der Berliner Wasserbetriebe sowie deren Weiterentwicklung, um ein Höchstmaß an Schutz sicherzustellen und zukünftige Bedrohungsszenarien für die IT-Landschaft frühzeitig zu identifizieren und diesen erfolgreich zu begegnen;
- Beratung der Strategischen Personalplanung sowie Genehmigung der Anpassung von Nebenleistungen für Spezialist:innen und Fachkräftepositionen zur Schaffung eines Mehrwerts zur Bindung und Rekrutierung von Beschäftigten und Befassung mit Personalinstrumenten sowie dem Monitoring der Demografie-Strategie „Fit for Change“;
- Beratung der Zukunftsstrategie 2030 - Ressourcen fürs Leben zur Bewältigung künftiger Herausforderungen in den Geschäftsfeldern Wasser, Abwasser und Energie;

- Befassung mit Themen und der Weiterentwicklung der Corporate Governance unter Hinzuziehung von Leitern der internen Kontrollfunktionen der Berliner Wasserbetriebe;
- Vorstands- und Geschäftsführungsangelegenheiten der Berliner Wasserbetriebe: u. a. Nachbesetzungsverfahren sowie Überprüfung der Struktur des Vergütungssystems;
- Änderung der Regularien der Berliner Wasserbetriebe; u. a. Geschäftsordnungen sowie Ergänzung von Zustimmungsvorbehalten bei bestimmten Maßnahmen der Berliner Stadtwerke-Gruppe;
- Zustimmung zum Wirtschaftsplan 2023 der Berliner Wasserbetriebe und der Berliner Stadtwerke-Gruppe, mit den wesentlichen Prämissen für die Ergebnis-, Finanz- und Personalplanung nach Beratung der Chancen und Risiken;
- Befassung mit der Geschäftsfeldstrategie der Berliner Stadtwerke-Gruppe sowie Erörterung der Weiterentwicklung und Umsetzung von Projekten;
- Beratung eines Kompetenzprofils für den Aufsichtsrat zur systematischen und transparenten Aufsichtsratsbesetzung und zur Etablierung einer langfristigen Nachfolgeplanung;

Im Berichtsjahr 2022 haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Vorstand in einer gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung zur Corporate Governance & Nachhaltigkeit informiert sowie schwerpunktmäßig mit dem aktuellen Stand des Nachhaltigkeitsmanagements der Berliner Wasserbetriebe befasst.

### Arbeit der Ausschüsse

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Bedeutung der Nachhaltigkeit im Unternehmen und die Verantwortung des Aufsichtsrats wurde Ende 2021 ein Nachhaltigkeitsausschuss etabliert und hierzu die entsprechenden Aufgaben des bestehenden Wirtschafts- und Prüfungsausschuss erweitert. Die vom Aufsichtsrat eingerichteten Ausschüsse (Wirtschafts-, Prüfungs- und Nachhaltigkeitsausschuss sowie der Personalausschuss) haben im Geschäftsjahr 2022 regelmäßig getagt und den Aufsichtsrat bei seiner Arbeit effizient unterstützt. Der Wirtschafts-, Prüfungs- und Nachhaltigkeitsausschuss hat in fünf sowie der Personalausschuss in sechs Sitzungen getagt. Im Geschäftsjahr wurden drei Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. Über die Arbeit und die Ergebnisse der Ausschüsse

wurde das Plenum durch die Ausschussvorsitzenden zu jeder Aufsichtsratsitzung ausführlich unterrichtet.

### Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr 2022 mit den Inhalten des Corporate Governance Kodex der Berliner Wasserbetriebe befasst. Vorstand und Aufsichtsrat haben gemeinsam die Entsprechenserklärung am 28. November 2022 verabschiedet. Die aktuelle Entsprechenserklärung und die Erklärungen der letzten fünf Jahre sind auf den Internetseiten der Berliner Wasserbetriebe wiedergegeben. Im Berichtsjahr hat kein Aufsichtsratsmitglied an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, über die die Gewährträgerversammlung zu informieren wäre, sind im Berichtszeitraum nicht entstanden.

### Jahresabschlussprüfung 2022

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 sind von dem durch die Gewährträgerversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Die Vorlagen sind zunächst vom Wirtschafts-, Prüfungs- und Nachhaltigkeitsausschuss gemeinsam mit dem Abschlussprüfer und abschließend vom Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Abschlussprüfer ausführlich besprochen worden. Der Abschlussprüfer hat über die Prüfungshandlungen, die festgelegten Prüfungsschwerpunkte und das wesentliche Ergebnis seiner Prüfungen berichtet. Schwächen des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des Rechnungslegungsprozesses sind nicht festgestellt worden. Im Ergebnis seiner Prüfungen hat der Wirtschafts-, Prüfungs- und Nachhaltigkeitsausschuss dem Aufsichtsrat empfohlen, dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer zuzustimmen, den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht zu billigen und sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns anzuschließen. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt und empfiehlt in Übereinstimmung mit dem Vorstand seine Feststellung durch die Gewährträgerversammlung. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns wurde zugestimmt.

## Besetzung in Vorstand und Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2022 mit der Zusammensetzung des Vorstands befasst: Der Aufsichtsrat der Berliner Wasserbetriebe hat Prof. Dr. Christoph Donner mit Wirkung zum 1. Januar 2023 zum Vorsitzenden des Vorstands und zum Vorstand Technik der Berliner Wasserbetriebe bestellt. Prof. Dr. Christoph Donner folgt Jörg Simon, der zum 1. Juli 2021 aus dem Unternehmen ausgeschieden ist.

Im Berichtsjahr 2022 haben sich folgende personelle Änderungen im Aufsichtsrat ergeben: Vor dem Hintergrund der Neubildung der Berliner Landesregierung am 21. Dezember 2021 wurde Senator Stephan Schwarz mit Beschluss des Senats von Berlin am 1. März 2022 der Vorsitz des Aufsichtsrats der Berliner Wasserbetriebe anstelle von Ramona Pop (Senatorin a. D.) übertragen. Mit Beschluss vom 18. März 2022 hat die Gewährträgersammlung auf Vorschlag des Senats von Berlin Senator Daniel Wesener als Nachfolger von Dr. Matthias Kollatz (Senator a. D.) sowie Staatssekretärin Dr. Silke Karcher als Nachfolgerin von Staatssekretär Stefan Tidow zu Mitgliedern des Aufsichtsrats der Berliner Wasserbetriebe bestellt.

## Danksagung

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Zudem dankt der Aufsichtsrat den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiter:innen der Berliner Wasserbetriebe für die in 2022 geleistete Arbeit. Angesichts der Herausforderungen im Zusammenhang mit den Folgen der COVID-19-Pandemie und der Ukraine-Krise haben die Mitglieder des Vorstands sowie alle Mitarbeiter:innen der Berliner Wasserbetriebe mit hohem persönlichen Engagement und Verantwortungsbewusstsein dazu beigetragen, dass die Berliner Wasserbetriebe auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 zurückblicken können.

Berlin, 31. März 2023



Für den Aufsichtsrat  
Stephan Schwarz  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Berliner Wasserbetriebe

# Berliner Wasserbetriebe Anstalt öffentlichen Rechts, Berlin

## Zusammengefasster Lagebericht der Berliner Wasserbetriebe und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

Der Lagebericht und der Konzernlagebericht der Berliner Wasserbetriebe wurden zusammengefasst, da die im zusammengefassten Lagebericht beschriebenen Unternehmensgrundlagen wie Geschäftsmodell, Ziele und Strategien sowie Forschung und Entwicklung gleichermaßen für den Einzel- und den Konzernabschluss gelten. Dies gilt ebenso für die Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie den Chancen-, Risiko- und Prognosebericht. Soweit nicht anders vermerkt, sind die Aussagen sowohl für den Einzel- als auch für den Konzernabschluss der Berliner Wasserbetriebe zutreffend.

Seit 2014 gehört auch die Berliner Stadtwerke GmbH als Tochtergesellschaft, die inzwischen selbst Tochtergesellschaften hat, zu den Berliner Wasserbetrieben. Gemäß Beschluss des Abgeordnetenhauses besteht deren Aufgabe darin, in Produktionskapazitäten von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien zu investieren und selbst erzeugten Strom bzw. Wärme zu veräußern. Darüber hinaus werden Dienstleistungen im Energiesektor erbracht.

Die Auswirkungen auf einzelne Posten der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung und der Einfluss der Berliner Stadtwerke GmbH und ihrer Tochtergesellschaften auf den Konzern sind in einigen Posten des Konzernabschlusses von untergeordneter Bedeutung und werden daher in diesen Posten nicht oder nur kurz erläutert. Wesentliche Einflüsse der Tochtergesellschaften auf die Entwicklung des Konzerns sind unter den einzelnen Punkten gesondert dargestellt.

## 1. Unternehmensgrundlagen

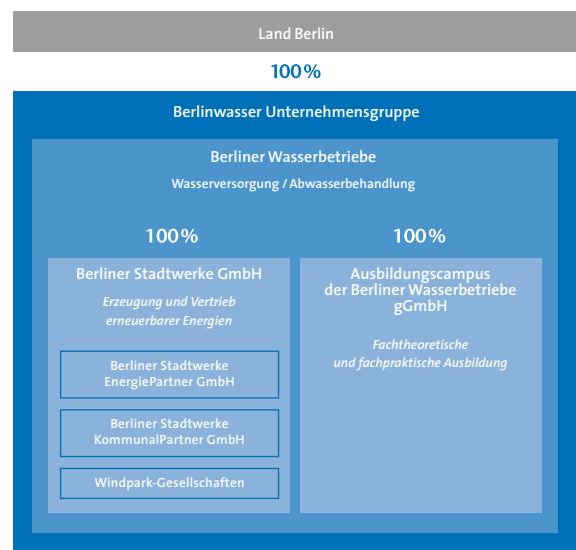
### 1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Die Berlinwasser Unternehmensgruppe ist mit den Berliner Wasserbetrieben für die Trinkwasserversorgung und die Abwasserentsorgung Berlins und in Teilen Brandenburgs verantwortlich. Als Anstalt öffentlichen Rechts sind die Berliner Wasserbetriebe Kern der Berlinwasser Unternehmensgruppe. Eigentümer ist das Land Berlin.

Im Mittelpunkt der Berliner Stadtwerke GmbH und ihrer Tochterunternehmen stehen der langfristige Auf- und Ausbau von Produktionskapazitäten für erneuerbare Energien, die Verlagerung der energiewirtschaftlichen Wertschöpfung nach Berlin sowie der Aufbau energiepolitischer Beratungskompetenz für den Ballungsraum Berlin.

Die Berliner Wasserbetriebe haben im Jahr 2019 die Ausbildungscampus der Berliner Wasserbetriebe gGmbH gegründet. Die Gesellschaft ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Berliner Wasserbetriebe und wird künftig die Ausbildung für verschiedene Ausbildungsberufe durchführen.

Nachfolgend werden Geschäftsfelder mit ihren wesentlichen Gesellschaften dargestellt.



Die Geschäftstätigkeit der Berlinwasser Unternehmensgruppe umfasst die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, die Regenwasserbewirtschaftung sowie die Erzeugung und den Vertrieb von erneuerbarem Strom, den Betrieb von Anlagen zur dezentralen Energieversorgung, die Durchführung von Energiedienstleistungen sowie die Ausbildung für verschiedene Ausbildungsberufe.

Die Berlinwasser Unternehmensgruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit sowohl im regulierten als auch im Wettbewerbsgeschäft tätig. Zu unserem Kundenkreis zählen private Haushalte, Gewerbe- und Industrieunternehmen, Wohnungswirtschaftsunternehmen und kommunale Einrichtungen. Das Zentrum unserer Geschäftstätigkeit liegt in der Metropolregion Berlin-Brandenburg.

Unsere Geschäftstätigkeiten im Einzelnen sind stark von regulatorischen Vorgaben beeinflusst, wie dem Berliner Betriebsgesetz, der Trinkwasserverordnung und dem Gesetz für den Ausbau Erneuerbarer Energien (EEG).

Die COVID-19-Pandemie hat sich bislang nicht wesentlich auf die Geschäftstätigkeit der Berliner Wasserbetriebe ausgewirkt. Aufgrund pandemiebedingter Änderungen in Genehmigungsprozessen auf Seiten der Behörden und Einschränkungen bei Baufirmen kam es bei einigen wenigen Projekten zu terminlichen Verschiebungen und damit zu Auswirkungen auf die Investitionstätigkeit des Unternehmens. Bei der Berliner Stadtwerke GmbH und ihren Tochterunternehmen (im Folgenden kurz Berliner Stadtwerke bzw. Berliner Stadtwerke Gruppe) bestehen Auswirkungen der Pandemie auf das Geschäftsmodell: so verzögerte sich die Inbetriebnahme von Anlagen.

Bei den Berliner Wasserbetrieben tagt seit Februar 2020 der unternehmensinterne Krisenstab regelmäßig, bewertet kontinuierlich die aktuelle Lage und legt entsprechende Maßnahmen fest. Diese dienen auch als Orientierung für die Schutzmaßnahmen der Berliner Stadtwerke Gruppe.

Die Energieverknappung als spürbare Auswirkung des Ukraine-Kriegs hat die Bestrebungen bei den Berliner Wasserbetrieben bestärkt, den Energieverbrauch zu senken. Die Berliner Wasserbetriebe sind bei der Erfüllung ihres Ver- und Entsorgungsauftrages auf Lieferungen und Leistungen Dritter angewiesen. Bereits im April 2022 wurde eine bereichsübergreifende Arbeitsgruppe „Beschaffung“ gestartet, mit dem Ziel, die Versorgung bei akuten Engpässen sicherzustellen. Unternehmensweit und systematisch werden alle betriebsnotwendigen Produkte erfasst, Jahresbedarfe analysiert, der Bestand bzw. die Verfügbarkeit geprüft und ggf. nachbeschafft. Wo dies nicht möglich ist, wird versucht, Alternativprodukte und Verfahren zu identifizieren und umzusetzen. Mit Hilfe von Umfeld- und Marktanalysen werden Risiken zu Lieferanten und Lieferketten kritischer Produkte und Leistungen identifiziert.

Der Konzern wird von drei Vorständen geführt. Für den Bereich Finanzen trägt Frank Bruckmann die Verantwortung und für den Bereich Personal und Soziales Kerstin Oster. Die Aufgaben des Vorstandsressorts Vorsitz / Technik wurden kommissarisch seit dem 1. Juli 2021 bis zum 31. Dezember 2022 durch Frank Bruckmann und Kerstin Oster wahrgenommen. Frank Bruckmann übernahm zudem übergangsweise die Rechte und Pflichten des vorsitzenden Mitglieds. Seit dem 1. Januar 2023 bekleidet Prof. Dr. Christoph Donner diese Position.

Den Aufsichtsratsvorsitz nimmt Herr Stephan Schwarz im Rahmen seiner Funktion als Senator für Wirtschaft, Energie und Betriebe des Landes Berlin wahr.

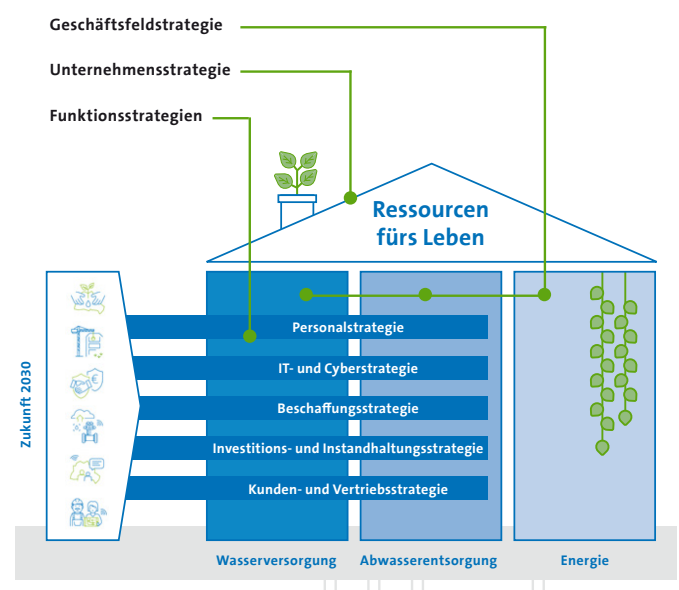
## 1.2 Ziele und Strategien

Die Zukunftsstrategie 2030 „Ressourcen fürs Leben“ wurde im Jahr 2020 beschlossen und beschreibt die strategische Ausrichtung der Berlinwasser Unternehmensgruppe für die nächsten Jahre bis 2030. Unsere Vision lautet:

**WASSER, ABWASSER UND ENERGIE FÜR EIN NACHHALTIGES UND KLIMARESILIENTES BERLIN.**

Die wesentlichen Treiber für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens sehen die Berliner Wasserbetriebe in neuen und komplexer werdenden Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund brauchen wir eine strategische Fokussierung, um eine nachhaltige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung zu schaffen. Und als Unternehmen des Landes Berlin wollen wir mit unserer Strategie auch die Zukunft Berlins aktiv mitgestalten.

Die Einbindung der Strategien der Berliner Wasserbetriebe erfolgt im Strategiehaus. Hier bildet die Zukunftsstrategie 2030 „Ressourcen fürs Leben“ das Dach des Hauses und steht auf Unternehmensebene für die strategische Gesamtausrichtung der



Berliner Wasserbetriebe. Unterstützt werden die in der Strategie formulierten Ziele durch die Strategien auf Geschäftsfeld- und Funktionalebene. Ergänzend dazu dienen die Fachstrategien.

Die Geschäftsfelder der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung bilden die zwei Hauptsäulen der Wertschöpfung des Unternehmens. Die übergeordnete Zielsetzung der Geschäftsfeldstrategien besteht in der langfristigen Sicherstellung der Daseinsvorsorge im Bereich Wasserversorgung und Abwasserentsorgung unter Berücksichtigung von veränderten Rahmenbedingungen und Herausforderungen wie dem Klimawandel. Vor diesem Hintergrund wurde die Integrative Geschäftsfeldstrategie der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung mit folgendem Anspruch entwickelt:

**DEN WASSER-ENERGIE-KREISLAUF  
GEMEINSAM NACHHALTIG UND  
KLIMARESILIENT GESTALTEN.**

Dem integrativen Strategieansatz folgend, wurden sechs gemeinsame Handlungsfelder auf Fachebene und drei integrative Handlungsfelder auf Funktionalebene ermittelt. Handlungsfelder auf Fachebene sind:

- (1) Urbaner Wasserkreislauf
- (2) Klimaanpassung in einer wachsenden Metropolregion
- (3) Trinkwasserbedarf und Abwasseranfall
- (4) Sorgsamer Umgang mit Wasser
- (5) Klimaneutralität bis 2030
- (6) Den Wasser-Energie-Kreislauf vernetzt gestalten

Handlungsfelder auf der Funktionalebene sind:

- (1) Realisierung zunehmender Investitionen
- (2) Geschäftsfeldübergreifender Kompetenzaufbau
- (3) Geschäftsfeldübergreifendes Innovationsmanagement für das Kerngeschäft

Die Geschäftsfelder der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung werden durch die zentralen Funktionen Personal, Beschaffung, Investitionen und Instandhaltung, IT und Cyber sowie Kund:innen und Vertrieb unterstützt.

## 1.3 Beschäftigte

### BESCHÄFTIGTENENTWICKLUNG

Als einer der größten Arbeitgeber in der Region Berlin-Brandenburg beschäftigten die Berliner Wasserbetriebe zum Stichtag Dezember 2022 4.636 (Plan: 4.708) Mitarbeiter:innen. Der Anteil der Frauen zum Stichtag liegt unternehmensweit bei 31,5% und unter den Führungskräften bei 30,7% (Plan: 32,1%). Bei den direkt dem Vorstand unterstellten Führungskräften liegt der Frauenanteil mit 60,0% deutlich höher.

Aktuell werden 395 Schwerbehinderte oder Gleichgestellte beschäftigt. Damit liegt die Schwerbehindertenquote mit 8,5% leicht niedriger im Vergleich zum Vorjahr (Vorjahr: 8,7%; Plan: 8,3%).

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie führen die Berliner Wasserbetriebe seit Anfang Mai 2020 digitale Vorstellungsgespräche durch. Im Jahr 2022 konnten in diesem Zusammenhang insgesamt 178 externe Einstellungen realisiert werden.

### AUSBILDUNG MIT VISION

In 2022 konnte die Ausbildung und das Duale Studium bei den Berliner Wasserbetrieben aufgrund der besseren Pandemiebedingungen wieder im nahezu normalen Modus gestaltet werden. Im Rahmen der Weiterbildung der im Unternehmen befindlichen nebenberuflichen Ausbilder:innen wurde in 2022 ein Programm etabliert, das spezifiziert Ausbilder:innen von Auszubildenden mit PC-Arbeitsplatz sowie Ausbilder:innen im technischen-gewerblichen Bereich fit für den Ausbildungsalltag macht. Zielgruppenspezifisch wurden dabei verschiedene Ausbildungsmethoden, das Rollenbild von Ausbilder:innen sowie auch die Digitalisierung thematisiert. Neben diesen beiden Angeboten wurde außerdem ein übergreifendes Angebot für alle Ausbilder:innen sowie nebenberuflichen Ausbilder:innen mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement etabliert. Ziel dieser Seminarveranstaltungen war, dass Teilnehmende die betrieblichen Unterstützungsangebote besser kennenlernen sowie den Umgang mit schwierigen Situationen im Ausbildungsalltag erproben. Im Ergebnis wird die Resilienz im Ausbildungsalltag gestärkt und durch die Gesamtheit der Angebote die Qualität der Ausbildung sichergestellt.

Zur Gewinnung von Auszubildenden und Studierenden wurden trotz teilweise schwieriger Bedingungen aufgrund der anhaltenden Pandemie in 2022 insgesamt 43 Schulveranstaltungen zur beruflichen Orientierung sowie 25 Messetage auf Berufsorientierungsmessen geplant und durchgeführt. Aktuell wird außerdem daran gearbeitet, Schulkooperationen durch feste Partnerschaften zu



verstetigen, um Jugendliche frühzeitig für die vielseitigen Berufsbildungsmöglichkeiten der Berliner Wasserbetriebe zu begeistern.

### **ABLÖSUNG DER DIENSTVEREINBARUNG ÜBER DIE PRÄVENTION UND DEN UMGANG MIT PANDEMIESITUATIONEN**

Am 2. Mai 2022 wurde die Dienstvereinbarung über die Prävention und den Umgang mit Pandemiesituationen bei den Berliner Wasserbetrieben außer Kraft gesetzt. Am gleichen Tag trat die Dienstvereinbarung über Mobiles Arbeiten bei den Berliner Wasserbetrieben in Kraft, welche es den Beschäftigten ermöglicht bis zu 140 Tage im Jahr bei einer Fünf-Tage-Woche und in der Regel nicht mehr als drei Tage in der Woche mobil zu arbeiten.

#### **1.4 Forschung und Entwicklung**

Als einziges Unternehmen der Branche in Deutschland verfügen die Berliner Wasserbetriebe über eine zertifizierte Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Mit Forschungs- und Innovationsprojekten streben die Berliner Wasserbetriebe nach ständiger Optimierung der sicheren, wirtschaftlichen und nachhaltigen Erfüllung der Ver- und Entsorgungsaufgaben. Durch die Entwicklung effektiver, nachhaltiger Technologien wird auch in Zukunft die bestmögliche Technik für den Ausbau und die Instandhaltung der Netze und Anlagen verfügbar sein.

Unsere Expert:innen arbeiten hier gemeinsam in einem großen Netzwerk mit Hochschulen, Instituten und Unternehmen und insbesondere der Kompetenzzentrum Wasser Berlin gGmbH und leben ein offenes Innovationsökosystem. Wir stärken den Forschungsstandort Berlin durch nationale und europäische Forschungsprojekte, die wir akquirieren. Die letzten drei Jahre wurde in mehr als 30 geförderten FE-Projekten ca. 0,7 Mio. EUR Fördermittel pro Jahr eingeworben. Insgesamt betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR).

Die Ergebnisse gehen in die Praxis, wie die Energieeinsparungen bei Pumpen in der Wasserentsorgung und die Ozonung zur Spurenstoffentfernung im Abwasserbereich. Darüber hinaus liegt der Fokus auf den zukünftigen Herausforderungen der Wasserwirtschaft, wie der Erfüllung der Klimaziele und der Kreislaufwirtschaft. Um das Ziel einer klimaneutralen Wärmeversorgung im urbanen Raum zu erreichen, sind lokale erneuerbare Quellen nicht länger zu vernachlässigen. Abwasser ist auf Grund seines ganzjährig konstanten Temperaturniveaus sehr gut als Wärme- und Kältequelle für Wärmepumpenanlagen geeignet. In Berlin sind bereits ca. 25 Projekte in Betrieb oder Planung. Damit Klimaziele und

betriebliche Prozesse in Einklang sind, haben die Berliner Wasserbetriebe das Potenzial in ihrer Infrastruktur systematisch untersucht. In dem BMBF-geförderten Forschungsprojekt „Urbane Wärmewende 2.0“ und dem EU-geförderten Projekt „REFLOW“ entstand ein simulationsgestützter Abwasserwärme-Potenzialatlas sowie ein Leitfaden, der zeigt, welche Schritte für die Umsetzung geprüft werden müssen. So wird es zukünftig möglich sein, in einer Art „digitalem Planungsraum“ Abwasserwärmepotenziale und -bedarfe zu verknüpfen und durch eine Synchronisation verschiedener Maßnahmen die Wärmewende zeit- und kosteneffektiv voranzubringen.

In dem EU-Projekt Digital-Water.City (DWC) werden digitale Werkzeuge für ein nachhaltigeres Wassermanagement entwickelt. Die intelligente Datenverarbeitung kann dabei helfen, Entwicklungen früher zu erkennen und besser zu managen: Mithilfe von Sensoren, die hydraulische Belastung in der Kanalisation genauer bestimmen, könnten unerwünschte Überläufe der Mischwasserkanalisation viel effizienter vermieden werden. Das DWC wird von der Europäischen Union mit 5 Mio. EUR gefördert. Das gesamte Projektvolumen von DWC beträgt 5,9 Mio. EUR.

#### **1.5 Nachhaltigkeit**

Die mit der „Agenda 2030“ vereinbarten 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen fordern uns als Wasserversorger und Abwasserentsorger, insbesondere in den Zielen „Sauberes Wasser und Sanitärversorgung“, „Bezahlbare und saubere Energie“, „Maßnahmen zum Klimaschutz“ sowie „Nachhaltige Städte und Gemeinden“. Die Sicherstellung einer nachhaltigen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung begreifen wir gemäß unserer Zukunftsstrategie 2030 „Ressourcen fürs Leben“ als einen wesentlichen Bestandteil unseres Selbstverständnisses.

Dieses unterstützen wir seit 2018 mit unserem systematischen Nachhaltigkeitsmanagement in den drei Nachhaltigkeitsdimensionen Umwelt, soziale und gesellschaftliche Verantwortung sowie Wirtschaft und Unternehmensführung. Hierzu gehören neben der Festlegung von Verantwortlichkeiten und der Ermittlung der für die Berliner Wasserbetriebe wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte auch Nachhaltigkeitsleitlinien, ein Nachhaltigkeitsprogramm, die Wesentlichkeitsanalyse und der Nachhaltigkeitsbericht der Berliner Wasserbetriebe, der alle zwei Jahre – zuletzt 2022 – erschien.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Steuerungssystem

Zur Steuerung der Aktivitäten des Konzerns werden für den Geschäftsbereich der Berliner Wasserbetriebe (Wasserversorgung und Abwasserentsorgung) im Hinblick auf die Unternehmensziele folgende Leistungsindikatoren verwendet, die geplant und kontinuierlich beobachtet und ausgewertet werden.

#### Leistungsindikatoren

| Finanzielle   | Nichtfinanzielle               |
|---|--------------------------------|
| EBIT  | Trinkwassermenge <sup>2)</sup> |
| Trinkwassertarif- / -gebühren-<br>entwicklung/<br>Schmutzwassertarif- / -gebühren-<br>entwicklung | Abwassermenge <sup>3)</sup>    |
| Höhe der Investitionen <sup>1)</sup>  | Ausbildungsquote <sup>4)</sup> |

- 1) Zugänge Anlagevermögen ohne Finanzanlagen
- 2) verkaufte Menge Berlin periodisch
- 3) gereinigte Menge
- 4) Anzahl Personenjahre Auszubildende/Anzahl Personenjahre BWB

Bei der Berliner Stadtwerke Gruppe stehen die Investitionen sowie das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) und das Ergebnis vor Ertragsteuern (PBT) als finanzielle Leistungsindikatoren im Fokus. Die Investitionen können als finanzieller Gradmesser für die Gewinnung und Umsetzung von Projekten der nachhaltigen Energieversorgung betrachtet werden. Über die Entwicklung des Ergebnisses der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) wird gesteuert, dass der weitere Aufbau der Berliner Stadtwerke Gruppe sowie die Investitionen und die Produkte und Dienstleistungen im Bereich nachhaltiger Energieversorgung wirtschaftlich sind. Da für die Finanzierung der Investitionen auch Fremdkapital aufgenommen wird und somit auch die damit verbundenen Finanzierungskosten verdient werden müssen, ist das Ergebnis vor Ertragsteuern (PBT) eine weitere relevante Steuerungsgröße.

### 2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### 2.2.1 BERLINER WASSERBETRIEBE

Die Hauptstadt ist der wesentliche Absatzmarkt für die Berliner Wasserbetriebe. Darüber hinaus sind die Berliner Wasserbetriebe auf Basis von langfristigen Verträgen für die Trinkwasserver- und die Abwasserentsorgung von einigen brandenburgischen Gemeinden und deren Zweckverbänden zuständig bzw. fungieren als Betriebsführer von Anlagen zu diesem Zweck.

Gemäß dem Amt für Statistik in Berlin-Brandenburg wächst die Bevölkerung der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg weiter. Berlins Bevölkerungszahl ist im ersten Halbjahr 2022 nach der Stagnation in Corona-Zeiten wieder gewachsen – auf 3,820 Mio. Einwohner, mit weiterhin steigender Tendenz. Auch die Bevölkerungszahl im Land Brandenburg ist im ersten Halbjahr 2022 wieder stärker gestiegen – um knapp 28.000 Personen auf 2,566 Mio. Einwohner.

Das Jahr 2022 war wieder ein extrem trockenes und warmes Jahr. Die seit 2018 andauernde Dürre setzte sich nach einer kurzen Entspannung in 2021 im Jahr 2022 fort, mit den entsprechenden Auswirkungen auf das für die Trinkwasserversorgung verfügbare Wasserdargebot. Die Grundwasserstände auf den Hochflächen gingen weiter zurück. Die Zuflüsse nach Berlin blieben auf einem sehr niedrigen Niveau. In den Sommermonaten, bis in den Herbst hinein, konnte der Zielwasserstand in der Oberen Havel nicht gehalten werden. Hier und auch in den anderen Staustufen trugen die Einleitungen von gereinigtem Abwasser zu einer Stabilisierung der Wasserstände in den Oberflächengewässern bei. Unter diesen Bedingungen kommt der sorgsam Bewirtschaftung des urbanen Wasserkreislaufs eine entscheidende Rolle zu. Im Rahmen des von den Berliner Wasserbetrieben entwickelten Konzepts zur Festigung der Resilienz der Trinkwasserversorgung in Berlin arbeiten die Wasserbetriebe weiterhin an der Umsetzung eines Maßnahmenpaketes zur Erhöhung der Robustheit des Systems gegenüber langanhaltenden Trockenphasen. Damit verbunden ist die Umsetzung des Spurenstoffkonzeptes und die Ausrüstung der Klärwerke mit Verfahrensstufen zur Entfernung von Spurenstoffen, beginnend im Klärwerk Schönerlinde.

## 2.2.2 KONZERN

Neben den Berliner Wasserbetrieben ist der Konzern von der Berliner Stadtwerke Gruppe und damit von den Rahmenbedingungen für erneuerbare Energien geprägt. Die Einflussfaktoren mit wesentlicher Bedeutung für das Geschäft der Berliner Stadtwerke Gruppe sind die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Finanzierungskonditionen und die gesetzlichen Regelungen des EEG, des Gesetzes für die Erhaltung, Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (KWKG), der Novelle des Klima- und Energiewendegesetzes vom 19. August 2021, des Solargesetzes Berlin sowie des Gesetzes zur Einführung einer Strompreisbremse.

Gemäß der Zielstellung der Bundesregierung soll bis zum Jahr 2030 ein Anteil von 65 % des in Deutschland verbrauchten Stroms aus erneuerbaren Energien stammen. So sieht es das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) vor. Die Bundesregierung hat zum 1. Januar 2021 eine Novelle des EEG beschlossen. Diese schreibt erstmals das Ziel der Treibhausgasneutralität vor dem Jahr 2050 gesetzlich vor. Außerdem enthält das Gesetz Maßnahmen, die die weitere Förderung der erneuerbaren Energien günstiger machen sollen und sicherstellen, dass der Industrie durch die COVID-19-Pandemie keine Nachteile im EEG entstehen. Auch für den Einsatz von grünem Wasserstoff will die Bundesregierung die Kosten begrenzen. Dieser soll von der EEG-Umlage befreit werden.

Das KWKG-Gesetz (KWKG) stellt das zentrale Förderinstrument für hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWKG-Anlagen) dar. Im Jahr 2021 wurde das KWKG erneut novelliert. Zu den wesentlichen Änderungen gehören unter anderem eine Ausweitung der KWKG-Ausschreibung für Anlagen ab 500 kW, die sich nun dem Wettbewerb um einen Ausschreibungszuschlag der Bundesnetzagentur stellen müssen.

Die fortwährende Entwicklung der rechtlichen Grundlagen für die Energiebranche, insbesondere des EEG, birgt eine gewisse Unsicherheit für die langfristige Planung. Diesbezüglich ist die Bewertung von Vergütungssätzen und Marktpreisen nur erschwert möglich.

Im September 2022 hat die Bundesregierung einen wirtschaftlichen Abwehrschirm gegen die Folgen des Russischen Angriffskrieges in Höhe von 200 Mrd. EUR aufgelegt, um die Bürger:innen und Betriebe von den gestiegenen Energiekosten zu entlasten. Die

Umsetzung dieses Abwehrschirms erfolgt in Form von Strom-, Gas- und Wärmepreisbremsen für Privathaushalte und Unternehmen. Hierbei werden die Arbeitspreise für 80 % des Energieverbrauchs der Endkunden gedeckelt, die tatsächlichen Marktpreise sollen nur für 20 % des Verbrauchs gezahlt werden. Das Gesetz zur Einführung einer Strompreisbremse (StromPBG) trat am 24. Dezember 2022 in Kraft, die Preisgrenzen gelten rückwirkend ab dem 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023. Das StromPBG regelt auch die Abschöpfung von Zufallsgewinnen bei den Energieerzeugern für Anlagen mit einer Leistung über 1 Megawatt. Abgeschöpft werden dabei Zufallserlöse im Zeitraum vom 1. Dezember 2022 bis 30. Juni 2023. Die Höhe der Abschöpfung beträgt 90 % der Erlöse aus (energeträgerspezifischen) Strommarktpreisen abzüglich Referenzkosten inkl. Sicherheitszuschlag. Sowohl die Preisdeckelung als auch Abschöpfung von Zufallserlösen kann bis 30. April 2024 verlängert werden.

## 2.3 Geschäftsverlauf der Berliner Wasserbetriebe und des Konzerns

### 2.3.1 BERLINER WASSERBETRIEBE

#### Gebühren statt Entgelte für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

Der Vorstand hat mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, ab dem 1. Januar 2022 für die Bereiche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung öffentlich-rechtliche Gebühren zu erheben, anstatt den Kunden der Berliner Wasserbetriebe wie bisher zivilrechtliche Entgelte (Trinkwassertarife/Schmutzwassertarife) in Rechnung zu stellen. Die Umstellung von privatrechtlichen auf öffentlich-rechtliche Verträge bzw. von Tarifen auf Gebühren für beide Betriebsteile Wasserversorgung und Abwasserentsorgung wurde erfolgreich vorgenommen.

#### Ziele und Ergebnisse des Unternehmens

|  | Einheit             | 2022<br>Ist | 2022<br>Plan | 2021<br>Ist | 2023<br>Plan | 2024<br>Plan |
|--|---------------------|-------------|--------------|-------------|--------------|--------------|
| <b>Finanzielle Leistungsindikatoren</b>      |                     |             |              |             |              |              |
| Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)  | Mio. EUR            | 348,0       | 322,6        | 278,2       | 297,6        | 308,5        |
| Entwicklung Tarif/Gebühr Trinkwasser         | %                   | +/-0        | +/-0         | +/-0        | +/-0         | +5,0%        |
| Entwicklung Tarif / Gebühr Schmutzwasser     | %                   | -2,5        | -2,5         | +/-0        | +/-0         | +2,9%        |
| Höhe der Investitionen <sup>1)</sup>         | Mio. EUR            | 447,9       | 515,6        | 440,1       | 489,9        | 603,3        |
| <b>Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</b> |                     |             |              |             |              |              |
| Trinkwassermenge <sup>2)</sup>               | Mio. m <sup>3</sup> | 209,8       | 212,7        | 209,9       | 213,7        | 215,1        |
| Abwassermenge <sup>3)</sup>                  | Mio. m <sup>3</sup> | 248,0       | 263,4        | 260,5       | 263,1        | 264,8        |
| Ausbildungsquote <sup>4)</sup>               | %                   | 6,6         | 7,1          | 6,7         | 7,3          | 7,5          |

1) Zugänge Anlagevermögen ohne Finanzanlagen

2) verkaufte Menge Berlin periodisch

3) gereinigte Menge

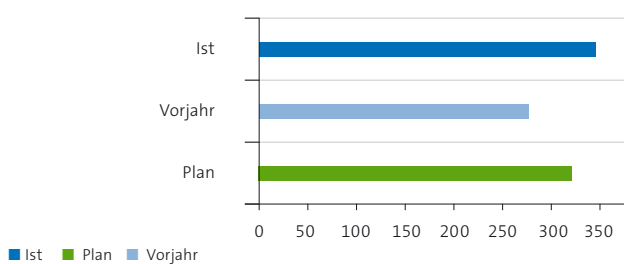
4) Anzahl Personenjahre Auszubildende/Anzahl Personenjahre

## Entwicklung der Leistungsindikatoren

Die wichtigsten Leistungsindikatoren haben sich wie folgt entwickelt:

- EBIT mit 348,0 Mio. EUR über Vorjahresergebnis (um 25,4 Mio. EUR über Plan)
- Trinkwassergebühr stabil und Schmutzwassergebühr um 2,5 % gesunken
- Trinkwassermenge Berlin mit 209,8 Mio. m<sup>3</sup> auf Vorjahresniveau (um 2,9 Mio. m<sup>3</sup> unter Plan)
- Investitionen mit 447,9 Mio. EUR leicht über Vorjahresniveau (um 67,7 Mio. EUR unter Plan)

EBIT in Mio. EUR

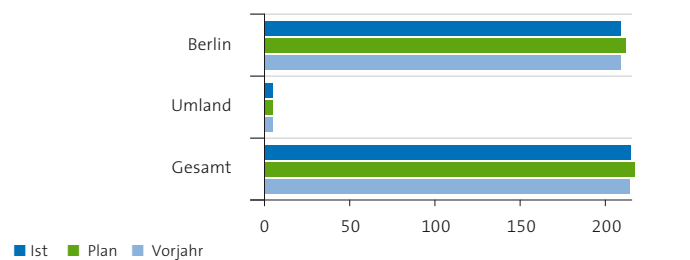


Das EBIT 2022 lag um 7,9 % (Vorjahr um 3,7%) über dem Planwert. Insbesondere kam es im Berichtsjahr zu einem überproportionalen Anstieg der Indizes der Wiederbeschaffungszeitwerte des Anlagevermögens.

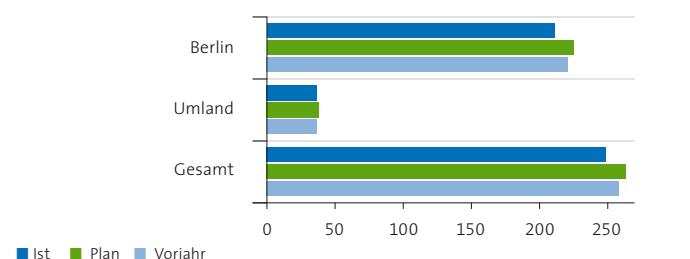
## Wasserverkauf nahezu stabil

Die Berliner Wasserbetriebe haben im Geschäftsjahr 2022 aufgrund der erneut warmen und trockenen Wetterbedingungen im Sommer nahezu so viel Trinkwasser in Berlin verkauft wie im Vorjahr. Im Detail stellen sich die Trinkwassermengen und die gereinigte Abwassermenge wie folgt dar:

Entwicklung des Wasserverkaufs in Mio. m<sup>3</sup>



Entwicklung der Abwasserreinigung in Mio. m<sup>3</sup>



## Investitionen in Infrastruktur

In 2022 haben die Berliner Wasserbetriebe insgesamt 447,9 Mio. EUR (Vorjahr: 440,1 Mio. EUR) in das Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) investiert. Damit fallen die Investitionen um 7,8 Mio. EUR leicht höher aus als im Vorjahr. Auf die Eigenmittel entfallen Investitionen in Höhe von 401,5 Mio. EUR (Vorjahr: 397,3 Mio. EUR). Dabei wurde insbesondere in die Netze mehr investiert als im Vorjahr, während in die Werke weniger investiert wurde.

Die Aufteilung der Investitionen auf die einzelnen Ausgabegruppen ergibt sich wie folgt:

| Mio. EUR                          | 2022<br>Ist  | 2022<br>Plan | 2021<br>Ist  | Delta<br>Plan | Delta<br>Vorjahr |
|-----------------------------------|--------------|--------------|--------------|---------------|------------------|
| <b>Investitionen in:</b>          |              |              |              |               |                  |
| Klärwerke inkl. OWA               | 97,9         | 141,1        | 100,8        | -43,2         | -2,9             |
| Rohrnetz                          | 84,3         | 70,5         | 78,5         | 13,8          | 5,8              |
| Kanalnetz                         | 75,5         | 102,3        | 69,6         | -26,8         | 5,9              |
| Abwasserdruckleitungen            | 54,8         | 53,7         | 48,9         | 1,1           | 5,9              |
| Wasserwerke und Zwischenpumpwerke | 39,3         | 39,9         | 45,3         | -0,6          | -6,0             |
| Abwasserpumpwerke                 | 10,2         | 20,0         | 13,0         | -9,8          | -2,8             |
| Sonstige Investitionen            | 39,5         | 50,8         | 41,2         | -11,3         | -1,7             |
| <b>Summe</b>                      | <b>401,5</b> | <b>478,3</b> | <b>397,3</b> | <b>-76,8</b>  | <b>4,2</b>       |
| Drittinvestitionen                | 46,4         | 37,3         | 42,8         | 9,1           | 3,6              |
| <b>Gesamtinvestitionen</b>        | <b>447,9</b> | <b>515,6</b> | <b>440,1</b> | <b>-67,7</b>  | <b>7,8</b>       |

Die Investitionen in die Klärwerke liegen mit 97,9 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahr, bleiben aber, hauptursächlich aufgrund in- und externer Kapazitätsengpässe, wiederholter Ausschreibungen aber auch aufgrund ausstehender Genehmigungen, Lieferverzögerungen und Verzögerungen in Bauabläufen, unter Plan. Schwerpunkte der Investitionen sind in diesem Bereich u. a. die Erweiterung der Klärwerke um eine weitere Reinigungsstufe; hier wurden im Jahr 2022 rd. 34,2 Mio. EUR investiert. Weitere 13,4 Mio. EUR sind in eine hochmoderne Klärschlammverwertung in Waßmannsdorf investiert worden, der Baubeginn erfolgte hier im September. Neueste Technik, nachhaltige Prozesse und strenge Auflagen sichern einen einwandfreien Betrieb der Anlage und auch künftig die Entsorgung des Klärschlammes aus der Region.

In die Netz-Infrastruktur (Kanal- und Rohrnetz sowie Abwasserdruckleitung) wurde insgesamt im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 mit 214,6 Mio. EUR leicht unter Plan (226,5 Mio. EUR) investiert. Gegenüber dem Vorjahr wurden die Investitionen um 17,6 Mio. EUR gesteigert. Zwischen den Medien gibt es allerdings Verschiebungen. In das Rohrnetz wurde über Plan investiert (+13,8 Mio. EUR), was überwiegend an höheren spezifischen Kosten sowohl bei den Versorgungs- als auch den Hauptleitungen liegt. Beim Kanalnetz liegen die Investitionen -26,8 Mio. EUR unter dem Plan, was vorrangig auf einer deutlich geringerer km-Leistung bei der Erneuerung beruht. Gegenläufig wirken höhere spezifischen Kosten. Bei der Renovierung bleibt die km-Leistung ebenfalls hinter dem Plan zurück, hier konnten aber deutlich ge-

ringere spezifische Kosten als geplant realisiert werden. Gegenüber dem Vorjahr ist jedoch ein Anstieg zu verzeichnen. Die Investitionen in die Abwasserdruckleitungen liegen mit 54,8 Mio. EUR auf Planniveau.

Die Investitionen in die Wasser- und Zwischenpumpwerke liegen nahezu auf Plan (-0,6 Mio. EUR), jedoch deutlich unter dem Vorjahr (-6,0 Mio. EUR). Dies liegt im Wesentlichen daran, dass das größte Projekt in dieser Ausgabegruppe - der Neubau der Reinwasserbehälter im Zwischenpumpwerk Lindenberg - weitestgehend abgeschlossen war. Im Jahr 2022 wurden in diesem Projekt Leistungen im Wert von 6,2 Mio. EUR vom Gesamtprojektumfang in Höhe von 52,7 Mio. EUR umgesetzt. Im Juli konnte der Probebetrieb aufgenommen werden.

Bei den Abwasserpumpwerken fallen die Investitionen deutlich geringer aus als geplant und als im Vorjahr (-9,8 Mio. EUR bzw. -2,8 Mio. EUR). Hier verschieben sich Investitionen infolge der strategischen Neuausrichtung des Reinvestitionsprogramms (u. a. Notstrom). Die technische Fertigstellung des Neubaus des Hauptpumpwerkes Charlottenburg konnte in 2022 erfolgen und war mit Investitionen in Höhe von 1,0 Mio. EUR hinsichtlich des Investitionsvolumens in 2022 das größte Projekt dieser Ausgabegruppe.

Die sonstigen Investitionen liegen deutlich unter dem geplanten Wert (-11,3 Mio. EUR) und unter dem Vorjahr (-1,7 Mio. EUR). Die Ausstattung mit moderner IT-Technik, der Ausbau der sicheren IT-Infrastruktur sowie die Entwicklung neuer Softwarelösungen stellt dabei erneut die größte Position dar.

Darüber hinaus modernisieren die Berliner Wasserbetriebe ihren Fuhrpark und tauschen Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren durch Elektrofahrzeuge aus und investieren in den Brandschutz zahlreicher Liegenschaften.

Bei den Drittinvestitionen handelt es sich um von Dritten finanzierte Baumaßnahmen am Rohr- und Kanalnetz, die aufgrund der gesetzlichen Regelungen in das Eigentum der Berliner Wasserbetriebe übergehen.

#### Ausbildungsquote auf hohem Niveau

Die Berliner Wasserbetriebe bilden inkl. Kooperationen aktuell in 21 Berufen aus und beschäftigen zum 31. Dezember 2022 279 Auszubildende inkl. Kooperationen. Damit ist die Ausbildungsquote des Unternehmens mit 6,6%, wie auch bereits in den Vorjahren, auf hohem Niveau.

#### 2.3.2 KONZERN

Die für die Steuerung des Konzerns relevanten Leistungsindikatoren sind unter 2.1 und 2.3.1 dieses zusammengefassten Lageberichts erläutert.

Die wichtigsten Leistungsindikatoren der Berliner Stadtwerke Gruppe haben sich wie folgt entwickelt:

- Investitionen (inklusive Finanzanlagen) mit 14,2 Mio. EUR liegen um 6,5 Mio. EUR unter Plan Vorjahr
- EBIT mit 6,5 Mio. EUR um 6,3 Mio. EUR deutlich über Plan und deutlich über dem Vorjahr
- PBT mit 5,4 Mio. EUR um 7,2 Mio. EUR ebenfalls deutlich über Planniveau und Vorjahr

| Mio. EUR                            | 2022<br>Ist | 2022<br>Plan | 2021<br>Ist | Delta<br>Plan | Delta<br>Vorjahr |
|-------------------------------------|-------------|--------------|-------------|---------------|------------------|
| <b>Investitionen in:</b>            |             |              |             |               |                  |
| Windenergie                         | 7,6         | 8,7          | 13,0        | -1,1          | -5,4             |
| Photovoltaik                        | 2,7         | 7,0          | 2,9         | -4,3          | -0,2             |
| Wärme                               | 2,2         | 1,8          | 2,7         | +0,4          | -0,5             |
| Quartiere                           | 1,2         | 2,0          | 0,5         | -0,8          | +0,7             |
| Projektgesellschaften/Beteiligungen | 0,3         | 1,0          | 1,5         | -0,7          | -1,2             |
| Ladeinfrastruktur (LIS)             | 0,1         | 0,1          | 0,0         | 0,0           | +0,1             |
| Geschäftsausstattung                | 0,1         | 0,1          | 0,1         | 0,0           | 0,0              |
| <b>Investitionen Sachanlagen</b>    | <b>14,2</b> | <b>20,7</b>  | <b>20,7</b> | <b>-6,5</b>   | <b>-6,5</b>      |

Im Bereich Photovoltaik konzentrierte sich die Berliner Stadtwerke-Gruppe auf Installationen im Photovoltaik-Pachtmodell, bei denen die BSW KommunalPartner GmbH die – in der Regel auf öffentlichen Liegenschaften – installierten Anlagen an den Eigentümer der Gebäude verpachtet und der Strom vor Ort verbraucht wird. Restmengen werden in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Investitionen im Bereich Photovoltaik-Mieterstrom bei der BSW EnergiePartner GmbH wurden auf ein Minimum reduziert, da die (rechtlichen) Rahmenbedingungen ebenso wie die geringe Nachfrage und Akzeptanz bei den Mietern der Gebäude die Wirtschaftlichkeit von Projekten hemmen.

Das Geschäftsfeld Wärme umfasst sowohl das klassische Wärme-Contracting, bei dem die BSW KommunalPartner GmbH in klimafreundliche Anlagen zur Wärmeversorgung investiert und Wärmelieferant für die angeschlossenen Liegenschaften wird, ebenso wie Pachtmodelle.

Im Geschäftsfeld Quartiere werden komplexe Lösungen entwickelt und realisiert. Bei den Projekten sind in der Regel mehrere Akteure, mehrere Grundstücke bzw. Gebäude in einem räumlich überschaubar abgegrenzten Siedlungsgebiet (Quartier) und schließlich eine Vielzahl von Technologien – insbesondere im Sinne der Sektorenkopplung – involviert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es erste Ausgaben im Projekt „Buckower Felder“, einem Neubaugartier für Wohnraum, sowie im „Haus der Statistik“ im Zentrum der Stadt. Die Investitionen in Projektgesellschaften/Beteiligungen betreffen Eigenkapitalzuführung in das zusammen mit E.ON gegründete Joint Venture im Rahmen der Konzession für das Projekt zur Nachnutzung und Wärme-/Kälteversorgung des Gebietes des ehemaligen Flughafens Berlin-Tegel.

Im neu aufgebauten Geschäftsfeld Ladesäuleninfrastruktur betreiben die BSW KommunalPartner GmbH zum einen die bereits bestehenden Ladesäulen des Landes Berlin im öffentlichen Straßenraum. Zum anderen investieren die BSW KommunalPartner GmbH in den Ausbau der öffentlichen Ladesäuleninfrastruktur. Perspektivisch wird auch eine Ausweitung des Angebots für private Liegenschaften angestrebt.

Das EBIT der Berliner Stadtwerke Gruppe für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 6,5 Mio. EUR liegt um 6,3 Mio. EUR über Plan. Im Wesentlichen liegt dies an den höheren Strompreisen an der Strombörse.

Das Beteiligungsergebnis liegt aufgrund des besseren Ergebnisses aus der Beteiligung an der Green Urban Energy GmbH über Plan. Unter anderem aufgrund der geringeren Avalprovisionen ist der Zinsaufwand unter Plan geblieben. Insgesamt ist das PBT der Berliner Stadtwerke Gruppe mit 5,4 Mio. EUR um 7,2 Mio. EUR besser als geplant.

## 2.4 Ertragslage der Berliner Wasserbetriebe und des Konzerns

### Gewinn- und Verlustrechnung

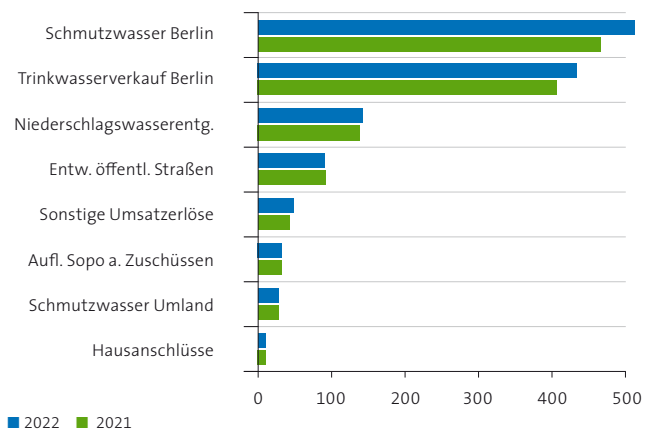
|  | BWB            |             |                |             | Konzern        |             |                |              |
|--|----------------|-------------|----------------|-------------|----------------|-------------|----------------|--------------|
|  | 2022           |             | 2021           | Abw.        | 2022           |             | 2021           | Abw.         |
|  | Mio. EUR       | Anteil      | Mio. EUR       | Anteil      | Mio. EUR       | Anteil      | Mio. EUR       | Anteil       |
| <b>Umsatzerlöse</b>  | 1.304,6        | 94%         | 1.224,6        | 80,0        | 1.542,7        | 95%         | 1.362,7        | 180,0        |
| Verminderung (-) / Erhöhung (+) des Bestandes an unfertigen Leistungen | -1,0           | 0%          | -1,4           | 0,4         | +8,1           | 0%          | 0,5            | 7,6          |
| Andere aktivierte Eigenleistungen                                      | 61,2           | 4%          | 60,1           | 1,1         | 62,0           | 4%          | 60,8           | 1,2          |
| Sonstige betriebliche Erträge  | 21,6           | 2%          | 16,2           | 5,4         | 23,2           | 1%          | 17,1           | 6,1          |
| <b>Gesamtleistung</b>  | <b>1.386,4</b> | <b>100%</b> | <b>1.299,5</b> | <b>86,9</b> | <b>1.636,0</b> | <b>100%</b> | <b>1.441,1</b> | <b>194,9</b> |
| Materialaufwand  | -260,8         | -19%        | -257,7         | 3,1         | -489,3         | -30%        | -390,0         | 99,3         |
| Personalaufwand  | -360,5         | -26%        | -356,3         | 4,2         | -366,7         | -22%        | -361,1         | 5,5          |
| Abschreibungen   | -321,5         | -23%        | -312,5         | 9,0         | -325,4         | -20%        | -315,1         | 10,3         |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern                | -95,6          | -7%         | -94,8          | 0,8         | -100,1         | -6%         | -98,1          | 2,0          |
| <b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>                            | <b>348,0</b>   | <b>25%</b>  | <b>278,2</b>   | <b>69,8</b> | <b>354,5</b>   | <b>22%</b>  | <b>276,8</b>   | <b>77,7</b>  |
| Finanz- und Beteiligungsergebnis                                       | -48,8          | -4%         | -57,1          | 8,3         | -49,9          | -3%         | -58,2          | 8,3          |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag                                   | -32,9          | -2%         | -20,8          | 12,1        | -27,4          | -2%         | -20,2          | -7,2         |
| <b>Jahresüberschuss</b>  | <b>266,3</b>   | <b>19%</b>  | <b>200,3</b>   | <b>66,0</b> | <b>277,2</b>   | <b>17%</b>  | <b>198,4</b>   | <b>78,8</b>  |



## 2.4.1 BERLINER WASSERBETRIEBE

### Umsatzerlöse weiter gestiegen

#### Zusammensetzung Umsatzerlöse in Mio. EUR



Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 80,0 Mio. EUR (Anstieg im Vorjahr: 42,6 Mio. EUR).

Die Umsatzerlöse aus Trinkwasser Berlin sind im Berichtsjahr insgesamt um 28,8 Mio. EUR gestiegen (Anstieg im Vorjahr: 0,3 Mio. EUR). Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Effekte aus der Nachkalkulation der Gebühren<sup>1)</sup> gegenüber dem Vorjahr wesentlich höher ausgefallen sind.

Die Umsatzerlöse aus Schmutzwasser Berlin stiegen insgesamt um 45,3 Mio. EUR (Anstieg im Vorjahr: 30,1 Mio. EUR). Hier wirkt vor allem die höhere Inanspruchnahme der Erlösabgrenzung aus der Nachkalkulation der Abwassertarife. Die Gebührensenkung der Abwassertarife wirkt mit 11,1 Mio. EUR gegenläufig.

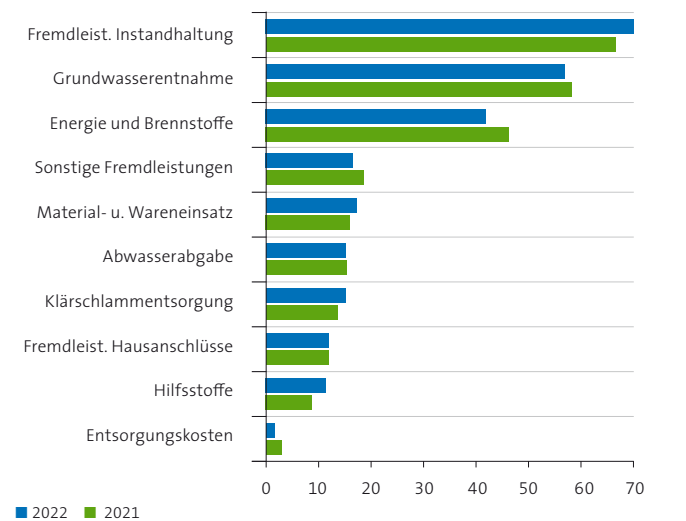
Die Umsatzerlöse aus dem Entgelt für die Entwässerung öffentlicher Straßen und Plätze sind gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. EUR (im Vorjahr: +4,5 Mio. EUR) gesunken.

### Sonstige betrieblichen Erträge auf Vorjahresniveau

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Mio. EUR gestiegen. Hauptsächlich ist dieser Anstieg auf Nachaktivierung des Anlagevermögens sowie auf höhere Erträge aus Auflösung der Rückstellungen zurückzuführen.

### Materialaufwand leicht angestiegen

#### Zusammensetzung Materialaufwand in Mio. EUR



Der Materialaufwand liegt insgesamt leicht über dem Niveau des Vorjahres. Hier wirken sich insbesondere die aufgrund von Mehrausgaben infolge von Preissteigerungen gestiegenen bezogenen Fremdleistungen für Instandhaltungen (+6,9 Mio. EUR, im Vorjahr: +4,7 Mio. EUR) aus. Das Grundwasserentnahmeentgelt und die Abwasserabgaben liegen leicht unter dem Vorjahresniveau.

### Mehr Beschäftigte und Tarifsteigerungen wirken auf Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt 360,5 Mio. EUR und liegt damit um 4,2 Mio. EUR über dem Vorjahr. Aus der Tarifierhöhung, Gruppen- und Stufenerhöhungen, sowie 17  $\emptyset$ -Personenjahre mehr (ohne Auszubildende) ergibt sich ein Mehraufwand von 7,1 Mio. EUR.

1) Gemäß Wassertarifverordnung sind die Überdeckungen, die entstehen, da die Einnahmen aus dem Trinkwasserverkauf und Schmutzwasserentsorgung die entstandenen Kosten übersteigen, den Kunden in Folgeperioden gutzuschreiben. Deshalb sind Überdeckungen als Erlösabgrenzungen zu berücksichtigen.

Die Tarifierhöhung betrug ab 1. April 2021 1,06 % und 1,80 % ab dem 1. April 2022. Aus der Rückstellungsanpassung für Urlaub, Zeitgut-haben und Altersteilzeit (Erfüllungsrückstand) sowie anderen Effekten ergibt sich eine Abweichung von -2,9 Mio. EUR.

#### **Leichter Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen Steuern**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen Steuern liegen insgesamt um 0,8 Mio. EUR (im Vorjahr um 6,9 Mio. EUR) über dem Vorjahresniveau. Im Wesentlichen resultiert dieser Anstieg aus den höheren Aufwendungen für Gutachten und Beratung, für Weiterbildungsmaßnahmen, für Info-Kampagnen sowie für Zuschlämm- und Abbruchkosten. Gegenläufig wirken geringere Aufwendungen für Altersteilzeitverträge 2022 und Betriebsprüfungsrisiken.

#### **EBIT gestiegen**

Das EBIT liegt über dem Niveau des Vorjahres. Hauptursachen sind Sachverhalte, die sich auf die geringere Nachkalkulation der Gebühren, und damit auf die Höhe der Umsatzerlöse, ausgewirkt haben. Gegenläufig wirkt sich die Senkung der Gebühren für Abwasserentsorgungsleistungen von 2,21 EUR/m<sup>3</sup> auf 2,155 EUR/m<sup>3</sup> aus.

#### **Verbesserung des Finanz- und Beteiligungsergebnisses**

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis liegt um insgesamt 8,3 Mio. EUR über dem des Vorjahres. Die Zinsaufwendungen sind insgesamt um 9,0 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr. Aufgrund des niedrigeren langfristigen Darlehensbestands sowie der kontinuierlichen Refinanzierung der Darlehensbestände zu niedrigeren Zinssätzen beträgt der Rückgang bei den Zinsaufwendungen auf Darlehen 3,4 Mio. EUR. Die Zinsaufwendungen für Steuern sind um 4,4 Mio. EUR niedriger, hauptsächlich aufgrund des Einmal-effektes im Vorjahr für Zinsaufwendungen für Sachverhalte in Zusammenhang mit der Erstattung nach § 13b UStG in Höhe von 4,5 Mio. EUR. Die Zinsen aus der Diskontierung von Rückstellungen unter Anwendung der Rückstellungsabzinsungsverordnung liegen unter dem Vorjahreswert (-1,6 Mio. EUR).

#### **Anstieg bei Steuern von Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag liegen aufgrund des gestiegenen operativen Ergebnisses im Betriebsteil Wasserversorgung um 12,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

#### **Jahresergebnis positiv**

Der Anstieg des Jahresergebnisses um 66,0 Mio. EUR (+33,0 %) gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den um 80,0 Mio. EUR höheren Umsatzerlösen. Gegenläufig wirkten sich die höheren Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (12,1 Mio. EUR), höhere Abschreibungen (9,0 Mio. EUR) sowie gestiegene Personalaufwendungen (4,2 Mio. EUR) aus.

#### **2.4.2 KONZERN**

Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist in allen Positionen weitestgehend durch die Gewinn- und Verlustrechnung der Berliner Wasserbetriebe geprägt. Lediglich bei den Umsatzerlösen und den Aufwendungen für bezogene Leistungen ergeben sich aufgrund der Strombeschaffung für das Land Berlin wesentliche Effekte aus der Berliner Stadtwerke Gruppe. Die Entwicklung der Ertragslage der Berliner Wasserbetriebe ist in Punkt 2.4.1 erläutert.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit des Konzerns zum 31. Dezember 2022 belief sich auf 354,5 Mio. EUR (Vorjahr: 276,8 Mio. EUR). Es entfällt mit 348,0 Mio. EUR (Vorjahr: 278,2 Mio. EUR) auf die Berliner Wasserbetriebe. Des Weiteren wirkten sich die Ergebnisse der betrieblichen Tätigkeit der Berliner Stadtwerke GmbH und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften in Höhe von 6,5 Mio. EUR (Vorjahr: -1,4 Mio. EUR) positiv aus.

#### **Umsatzbeitrag der Berliner Stadtwerke Gruppe gestiegen**

In den Umsatzerlösen des Konzerns sind zusätzlich zu den Umsatzerlösen der Berliner Wasserbetriebe die Erlöse aus Stromverkauf der Berliner Stadtwerke GmbH und ihrer Tochtergesellschaften in Höhe von 233,5 Mio. EUR enthalten, die gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 97,7 Mio. EUR anstiegen. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen Geschäftsfeld Stromverkauf, dem Wachstum der Kundenzahlen sowie dem Aufbau der weiteren Geschäftsaktivitäten.

#### **Materialaufwand für Strombeschaffung gestiegen**

Mit dem Ausbau des Geschäftsbetriebes der Stromversorgung, hier insbesondere der Strombeschaffung für das Land Berlin, sowie dem Zuwachs der Kunden, stieg der Materialaufwand der Berliner Stadtwerke Gruppe gegenüber dem Vorjahr um 97,4 Mio. EUR. Im Wesentlichen betrifft dies die Kosten für Strombeschaffung, insbesondere für das Geschäftsfeld Stromverkauf an das Land Berlin,

Netzentgelte und EEG-Entgelte sowie für Kundenabrechnungen, Bilanzkreismanagement und das Callcenter.

### Leichter Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen Steuern

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen Steuern ist ein leichter Anstieg (zum Vorjahr um 2,0 Mio. EUR) zu verzeichnen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den um 0,8 Mio. EUR gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Berliner Wasserbetriebe, die unter Punkt 2.4.1 erläutert sind, sowie den um 1,1 Mio. EUR gestiegenen Beratungs- und Fremdleistungen der Berliner Stadtwerke Gruppe.

### Konzern-EBIT von den Berliner Wasserbetrieben geprägt

Das EBIT in Höhe von 354,5 Mio. EUR ist gegenüber dem Vorjahr um 77,7 Mio. EUR gestiegen.

Im Wesentlichen ist das gestiegene EBIT der Berliner Wasserbetriebe, welches unter dem Punkt 2.4.1 erläutert ist, dafür verantwortlich. Die Berliner Stadtwerke Gruppe hat mit einem EBIT in Höhe von 6,5 Mio. EUR dazu beigetragen.

## 2.5 Finanz- und Vermögenslage der Berliner Wasserbetriebe und des Konzerns

### Bilanz

|  | BWB            |             |                |              | Konzern         |             |                |              |
|--|----------------|-------------|----------------|--------------|-----------------|-------------|----------------|--------------|
|  | 2022           |             | 2021           | Abw.         | 2022            |             | 2021           | Abw.         |
|  | Mio. EUR       | Anteil      | Mio. EUR       | Anteil       | Mio. EUR        | Anteil      | Mio. EUR       | Anteil       |
| Anlagevermögen                                     | 6.911,2        | 87%         | 6.772,3        | 138,9        | 6.929,4         | 85%         | 6.802,0        | 127,4        |
| Umlaufvermögen                                     | 1.040,5        | 13%         | 1.049,6        | -9,1         | 1.231,8         | 15%         | 1.143,7        | 88,1         |
| Rechnungsabgrenzungsposten                         | 8,1            | 0%          | 7,6            | 0,5          | 10,4            | 0%          | 8,5            | 1,9          |
| Aktive latente Steuern                             | 5,8            | 0%          | 6,1            | -0,3         | 14,7            | 0%          | 8,9            | 5,8          |
| <b>Aktiva</b>                                      | <b>7.965,6</b> | <b>100%</b> | <b>7.835,6</b> | <b>130,0</b> | <b>8.186,2</b>  | <b>100%</b> | <b>7.963,0</b> | <b>223,2</b> |
| Eigenkapital                                       | 2.178,4        | 27%         | 2.013,8        | 164,6        | 2.167,0         | 26%         | 1.991,5        | 175,5        |
| Langfristiges Fremdkapital (> 5 Jahre)             | 3.055,4        | 38%         | 2.923,2        | 132,2        | 3.177,7         | 38%         | 2.984,2        | 133,5        |
| Kurz- und mittelfristiges Fremdkapital (< 5 Jahre) | 2.731,8        | 34%         | 2.898,6        | -166,8       | 2.901,6         | 36%         | 2.987,4        | 85,8         |
| Fremdkapital insgesamt                             | 5.787,2        | 73%         | 5.821,8        | -34,6        | 6.019,3         | 74%         | 5.971,6        | 47,7         |
| <b>Passiva</b>                                     | <b>7.965,6</b> | <b>100%</b> | <b>7.835,6</b> | <b>130,0</b> | <b>8.186,20</b> | <b>100%</b> | <b>7.963,0</b> | <b>223,2</b> |

### Verbesserung des Finanz- und Beteiligungsergebnisses

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis des Konzerns stieg gegenüber dem Vorjahr um 8,3 Mio. EUR und resultiert im Wesentlichen aus den unter Punkt 2.4.1 näher erläuterten Effekten der Berliner Wasserbetriebe.

### Steuern von Einkommen und vom Ertrag sinken

Die Steuern von Einkommen und vom Ertrag stiegen gegenüber dem Vorjahr um 7,2 Mio. EUR und resultieren im Wesentlichen aus den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der Berliner Wasserbetriebe, die unter Punkt 2.4.1 erläutert sind. Gegenläufig hierzu ist der Ertrag aus latenten Steuern um 4,9 Mio. EUR gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem geplanten positiven Ergebnissen der nächsten Jahre der Berliner Stadtwerke Gruppe und der damit verbundenen Inanspruchnahme der steuerlichen Verlustvorträge.

### Konzernjahresultat positiv

Der Konzernjahresüberschuss in Höhe von 277,2 Mio. EUR (Vorjahr: 198,4 Mio. EUR) wurde von den Berliner Wasserbetrieben erwirtschaftet (266,3 Mio. EUR; Vorjahr: 200,3 Mio. EUR).

Der Anteil der Berliner Stadtwerke Gruppe beträgt 10,9 Mio. EUR (Vorjahr: -1,9 Mio. EUR).

Das kurz- und mittelfristige Fremdkapital setzt sich folgt zusammen.

|  | BWB            |                              |                                   | Konzern        |                              |                                   |
|--|----------------|------------------------------|-----------------------------------|----------------|------------------------------|-----------------------------------|
|  |                | davon kurzfristig bis 1 Jahr | davon mittelfristig 1 bis 5 Jahre |                | davon kurzfristig bis 1 Jahr | davon mittelfristig 1 bis 5 Jahre |
| 31. Dezember 2022  | Mio. EUR       | Mio. EUR                     | Mio. EUR                          | Mio. EUR       | Mio. EUR                     | Mio. EUR                          |
| Sonderposten aus Zuschüssen mit Gegenleistungsverpflichtung  | 99,9           | 4,9                          | 95,0                              | 103,2          | 8,2                          | 95,0                              |
| Rückstellungen   | 298,6          | 260,0                        | 38,6                              | 310,4          | 271,8                        | 38,6                              |
| Finanzielle Verbindlichkeiten                                | 1.013,3        | 318,4                        | 694,9                             | 1.046,7        | 352,2                        | 694,5                             |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen                       | 826,3          | 826,3                        | 0,0                               | 911,2          | 911,2                        | 0,0                               |
| Lieferungs- und Leistungsverbindlichkeiten                   | 41,1           | 40,9                         | 0,2                               | 76,5           | 76,3                         | 0,2                               |
| Sonstige Verbindlichkeiten abzüglich Finanzverbindlichkeiten | 423,0          | 120,4                        | 302,6                             | 423,9          | 121,3                        | 302,6                             |
| Rechnungsabgrenzungsposten                                   | 7,7            | 2,1                          | 5,6                               | 7,7            | 2,1                          | 5,6                               |
| Passive latente Steuern                                      | 21,9           | 4,4                          | 17,5                              | 22,0           | 4,5                          | 17,5                              |
| <b>Kurz- und mittelfristiges Fremdkapital (&lt; 5 Jahre)</b> | <b>2.731,8</b> | <b>1.577,4</b>               | <b>1.154,4</b>                    | <b>2.901,6</b> | <b>1.747,6</b>               | <b>1.154,0</b>                    |

## 2.5.1 BERLINER WASSERBETRIEBE

### Investitionen in das Anlagevermögen gleichbleibend

Im Geschäftsjahr 2022 haben die Berliner Wasserbetriebe insgesamt 447,9 Mio. EUR (Vorjahr: 440,1 Mio. EUR) in das Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) investiert.

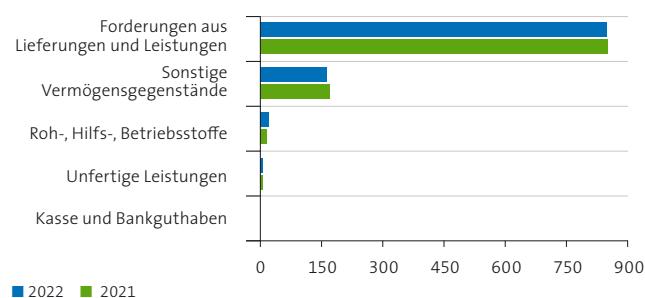
Die wesentlichen Investitionen sind in Punkt 2.3.1 erläutert. Darüber hinaus erhöhten sich auch die Investitionen in die Finanzanlagen durch Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Berliner Stadtwerke GmbH und der Ausbildungscampus der Berliner Wasserbetriebe gGmbH.

Gegenüber dem Vorjahr wurde bei den Netzen noch stärker in die Erneuerung investiert, während bei den Werken die Erweiterung in neue Verfahrensstufen/Technologien im Vordergrund steht. Demgegenüber sind Abschreibungen in Höhe von 321,5 Mio. EUR (Vorjahr: 312,5 Mio. EUR) entstanden, davon 16,3 Mio. EUR auf den Geschäfts- oder Firmenwert.

Die Berliner Wasserbetriebe finanzieren ihre Investitionen über deren Abschreibungen auf Wiederbeschaffungszeitwerte, die über die Gebühren vereinnahmt werden. Zur Finanzierung der Investitionen nehmen die Berliner Wasserbetriebe darüber hinaus regelmäßig langfristige Darlehen von Banken und anderen Kreditgebern auf.

### Umlaufvermögen

#### Zusammensetzung Umlaufvermögen in Mio. EUR



#### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Vorjahresniveau

Im Geschäftsjahr 2022 sind infolge der nahezu gleichbleibenden Trinkwasserverkaufs- und Entwässerungsmengen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig, da die Gebühren für Abwasserentsorgungsleistungen von 2,21 EUR/m<sup>3</sup> auf 2,155 EUR/m<sup>3</sup> gesenkt wurden. Dem Zahlungsausfallrisiko von Forderungen wird mit vertraglich festgelegten

Zahlungskonditionen und einem Debitorenmanagement (Mahnwesen) begegnet. Da die Schlussabrechnungen für das Jahr 2022 im Wesentlichen erst im Folgejahr erfolgen, bestehen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu 98,8% (Vorjahr: 98,8%) bzw. 836,6 Mio. EUR (Vorjahr: 840,7 Mio. EUR) aus noch nicht schlussabgerechneten Forderungen, denen erhaltenen Anzahlungen von 826,3 Mio. EUR (Vorjahr: 840,5 Mio. EUR) gegenüberstehen.

#### Sonstige Vermögensgegenstände leicht gesunken

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 161,5 Mio. EUR liegen nur leicht unter dem Vorjahreswert von 168,4 Mio. EUR. Im Wesentlichen werden hier Steuerforderungen in Höhe von 157,6 Mio. EUR (Vorjahr: 165,0 Mio. EUR) ausgewiesen. Diese betreffen in Höhe von 154,8 Mio. EUR die mit Bescheiden des Finanzamtes für Körperschaften III vom 22. Dezember 2020 für die Jahre 2004 bis 2014 der Berliner Wasserbetriebe aus dem § 13b UStG-Verfahren (Umsatzsteuer aus Bauleistungen) festgesetzten Erstattungsansprüche.

#### Liquide Mittel leicht gesunken

Zum Jahresende sind liquide Mittel in Höhe von 0,8 Mio. EUR (Vorjahr 1,5 Mio. EUR) vorhanden.

#### Eigenkapitalquote stabil

Das Eigenkapital zum Bilanzstichtag beträgt 27 % (Vorjahr: 26 %) der Bilanzsumme. Der Bilanzgewinn des Jahres 2022 in Höhe von 177,5 Mio. EUR (Vorjahr: 122,0 Mio. EUR) soll gemäß Berliner Betriebs-Gesetz in voller Höhe (abzüglich Kapitalertragsteuer) an das Land Berlin ausgeschüttet werden.

#### Rücklagenzuführung stärkt Eigenfinanzierungskraft

Gemäß Umlaufbeschluss der Gewährträgerversammlung vom 1. Februar 2016 sind die geschäftsführenden Organe der Berliner Wasserbetriebe berechtigt, der sogenannten Rücklage für Tilgungen von Darlehen der Investitionsbank Berlin im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses so lange Beträge zuzuführen, wie die Berliner Wasserbetriebe Verpflichtungen für Tilgungsleistungen für die im Zusammenhang mit der Beendigung der Stillen Gesellschaften übernommenen Darlehen gegenüber der Investitionsbank Berlin haben. Im Geschäftsjahr 2022 wird ein Betrag in Höhe von 24,7 Mio. EUR (Vorjahr: 18,4 Mio. EUR) den Gewinnrücklagen des

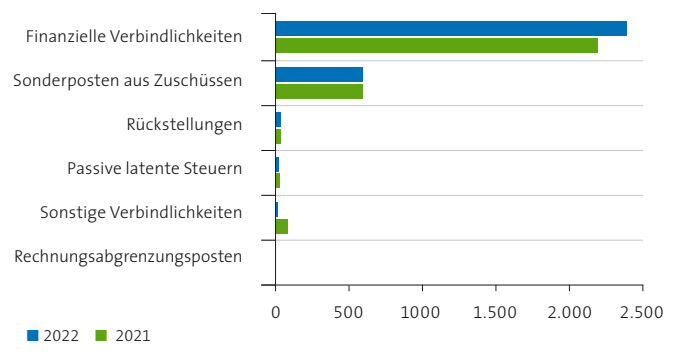
Betriebsteils Abwasserentsorgung zugeführt. Dieser Betrag entspricht den geplanten und vertraglich vereinbarten Tilgungsleistungen für das Jahr 2023.

Weiterhin wurden die geschäftsführenden Organe mit dem oben genannten Gewährträgerbeschluss ermächtigt, der sogenannten Rücklage für Wiederbeschaffungszeitwerte in jedem Geschäftsjahr Beträge zuzuführen, die auf der in der Tarifikalkulation berücksichtigten Differenz zwischen den Abschreibungen auf Basis der historischen Anschaffungskosten und den Abschreibungen, welche sich auf der Grundlage von Wiederbeschaffungszeitwerten ergeben, basiert. Im Geschäftsjahr erfolgte hierfür eine Zuführung zu den Gewinnrücklagen in Höhe von 64,0 Mio. EUR (Vorjahr: 59,9 Mio. EUR).

#### Langfristiges Fremdkapital

##### Zusammensetzung langfristiges Fremdkapital

in Mio. EUR



#### Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten durch Neuaufnahme von Darlehen gestiegen

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen insgesamt um 193,7 Mio. EUR auf 2.384,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2.191,0 Mio. EUR) an. Es handelt sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Darlehensgebern, die nach Ablauf von fünf Jahren fällig sind. Diese betreffen in Höhe von 2.298,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2.103,5 Mio. EUR) Kreditinstitute. Weiterhin sind hier langfristige sonstige Verbindlichkeiten mit Darlehenscharakter in Höhe von 86,1 Mio. EUR (Vorjahr: 87,5 Mio. EUR) enthalten. Sie sind ausschließlich mit einer fixen Zinsbindung versehen. Im Geschäftsjahr wurden

langfristige Darlehen in Höhe von 300,0 Mio. EUR neu aufgenommen. Mit Ablauf des Geschäftsjahres ergeben sich neue Fristigkeiten für die Tilgung der Darlehen. Daraus resultiert eine Verschiebung aus dem langfristigen Bereich in den kurz- und mittelfristigen Bereich in Höhe von 106,3 Mio. EUR.

### Langfristige Sonderposten aus Zuschüssen stabil

Bei den langfristigen Sonderposten in Höhe von 593,7 Mio. EUR (Vorjahr: 589,5 Mio. EUR) handelt es sich im Wesentlichen um Zuschüsse für von Dritten durchgeführte und finanzierte Baumaßnahmen am Rohr- und Kanalnetz, die aufgrund der gesetzlichen Regelungen in das Eigentum der Berliner Wasserbetriebe übergehen. Der Gegenposten daraus wird in der Bilanz als Anlagevermögen ausgewiesen.

### Langfristigen Rückstellungen gleichbleibend

Zum Geschäftsjahresende 2022 werden im Wesentlichen langfristige Rückstellungen für die Pensionsverpflichtungen, Verpflichtungen aus den Teilzeitverträgen „Vollzeit flex“ sowie der ausgelaufenen Version „Vollzeit light“, Archivierung, Rückbauverpflichtungen, Jubiläumsverpflichtungen und ausgewiesen.

Für gemäß Art. 28 EGHGB nicht in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesene Beträge verbleibt ein nicht dotierter handelsrechtlicher Wertansatz von 3,4 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR).

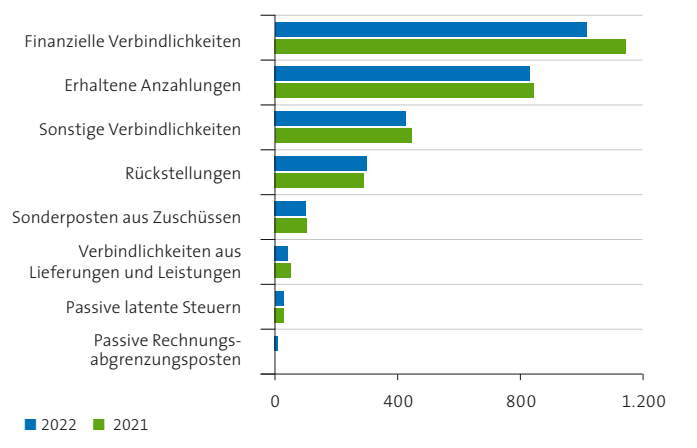
### Langfristigen sonstige Verbindlichkeiten rückläufig

Den Rückgang der langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für die Verpflichtung aus der Nachkalkulation der Wasser- und Abwassertarife für die abgeschlossenen Kalkulationszeiträume in Höhe von 68,9 Mio. EUR.

## Kurz- und mittelfristiges Fremdkapital

### Zusammensetzung kurz- und mittelfristiges Fremdkapital

in Mio. EUR



### Kurz- und mittelfristige finanzielle Verbindlichkeiten leicht rückläufig

Die kurz- und mittelfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind insgesamt um 129,3 Mio. EUR auf 1.013,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1.142,6 Mio. EUR) gesunken. Diese betreffen mit 690,4 Mio. EUR Kreditinstitute (Vorjahr: 880,4 Mio. EUR). Weiterhin bestehen sonstige kurz- und mittelfristige Verbindlichkeiten mit Darlehenscharakter in Höhe von 322,9 Mio. EUR (Vorjahr: 262,2 Mio. EUR) im Wesentlichen gegenüber der Berliner Stadtreinigungsbetriebe AöR und der Berlinwasser Holding GmbH sowie aus kurzfristigen Termingeldern. Sie sind ausschließlich mit einer fixen Zinsbindung versehen. Aus den neuen Fristigkeiten für die Tilgung der Darlehen resultiert eine Verschiebung aus dem langfristigen Bereich in den kurz- und mittelfristigen Bereich in Höhe von 106,3 Mio. EUR. Das Darlehensportfolio der Berliner Wasserbetriebe ist in Bezug auf Laufzeit und Zinsbindungsfrist weitestgehend mittel- und langfristige ausgerichtet. Die Darlehen valutieren ausnahmslos in EUR.

### Erhaltene Anzahlungen leicht gesunken

Die für das Geschäftsjahr 2022 von den Kunden erhaltenen, noch nicht verrechneten Abschlagsbeträge werden als erhaltene Anzahlungen ausgewiesen.

lungen in Höhe von 826,3 Mio. EUR als kurzfristiges Fremdkapital ausgewiesen. Zum 1. Januar 2022 wurden die privatrechtlichen Entgelte auf öffentlich-rechtliche Gebühren umgestellt. Die am Anfang des Geschäftsjahres 2022 einmalig stichtagsbezogenen Abrechnungen zum 31. Dezember 2021 wirken nach.

#### **Kurz- und mittelfristige sonstige Verbindlichkeiten nahezu gleichbleibend**

Die kurz- und mittelfristigen sonstigen Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr um 22,0 Mio. EUR gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die um 24,4 Mio. EUR geringeren kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten für die Verpflichtung aus der Nachkalkulation der Wasser- und Abwassertarife für die abgeschlossenen Kalkulationszeiträume zurückzuführen.

#### **Kurz- und mittelfristige Rückstellungen leicht erhöht**

In den kurz- und mittelfristigen Rückstellungen in Höhe von 298,6 Mio. EUR sind im Wesentlichen Rückstellungen für Gegenansprüche von Bauunternehmen in Höhe von 154,7 Mio. EUR enthalten. Diese betreffen die mit Bescheiden des Finanzamtes für Körperschaften III vom 22. Dezember 2020 für die Jahre 2004 bis 2014 auf die Umsatzsteuerforderungen der Berliner Wasserbetriebe aus dem § 13b UStG-Verfahren (Umsatzsteuer aus Bauleistungen) festgesetzten Steuerguthaben, die in gleicher Höhe den bauleistenden Unternehmen gutzuschreiben sind. Des Weiteren werden neben kurzfristigen Rückstellungen auch mittelfristige Rückstellungen für die Pensionsverpflichtungen, Altersteilzeit, Archivierung, Jubiläumsverpflichtungen und Verpflichtungen aus dem Teilzeitverträgen „Vollzeit flex“ sowie der ausgelaufenen Version „Vollzeit light“ ausgewiesen.

#### **Wirtschaftlich erfolgreiches Jahr 2022**

Insgesamt blicken die Berliner Wasserbetriebe auf ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr 2022 zurück. Das Geschäftsjahr konnte mit einem höherem EBIT als geplant und einem signifikant höheren EBIT gegenüber dem Vorjahr abgeschlossen werden. Die Trinkwasser- und Schmutzwassergebühren konnten stabil gehalten werden. Die Berliner Wasserbetriebe investierten mit 447,9 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau (440,1 Mio. EUR) in ihr Anlagevermögen.

#### **Liquiditätsentwicklung und Finanzierungsstrategie**

Fremdmittel wurden überwiegend in Form langfristiger Bankdarlehen beschafft.

Daneben wurden unterjährige Liquiditätsschwankungen durch Tagesgeldaufnahmen im Wesentlichen bei Banken ausgeglichen. Darüber hinaus haben die Berliner Wasserbetriebe in 2022 Termingelder bei der Berliner Stadtreinigungsbetriebe AöR, dem Land Schleswig-Holstein und dem Land Nordrhein-Westfalen aufgenommen. Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Berliner Wasserbetriebe wurde zusätzlich durch Kreditlinien von Banken unterstützt.

Einen detaillierten Einblick in die Finanzlage der Berliner Wasserbetriebe ergibt die folgende Kapitalflussrechnung.

## Cashflow Rechnung BWB

|  | 2022<br>Mio. EUR | 2021<br>Mio. EUR | Abw.<br>Mio. EUR |
|--|------------------|------------------|------------------|
| <b>Periodenergebnis</b>  | <b>266,3</b>     | <b>200,3</b>     | <b>66,0</b>      |
| +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen   | 321,5            | 312,4            | 9,1              |
| +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen   | 1,3              | -108,4           | 109,7            |
| - Zahlungsunwirksame Erträge aus der Auflösung von Sonderposten  | -35,5            | -35,8            | 0,3              |
| -/+ Zunahme/Abnahme von Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind  | 8,0              | 39,2             | -31,2            |
| +/- Zunahme/Abnahme von Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -106,2           | 96,1             | -202,3           |
| -/+ Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen  | -2,4             | 1,3              | -3,7             |
| +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge   | 48,8             | 57,2             | -8,4             |
| +/- Sonstige Beteiligungserträge   | 0,0              | -0,1             | 0,1              |
| +/- Ertragssteueraufwand/-ertrag   | 32,9             | 20,8             | 12,1             |
| -/+ Ertragssteuerzahlung   | -28,6            | 20,8             | 0,3              |
| <b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>   | <b>506,1</b>     | <b>554,1</b>     | <b>-48,0</b>     |
| + Einzahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen  | 0,1              | 0,0              | 0,1              |
| - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen  | -13,1            | -5,9             | -7,2             |
| + Einzahlungen aus Sachanlagenabgängen   | 6,2              | 1,9              | 4,3              |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen   | -418,7           | -428,1           | 9,4              |
| + Einzahlungen aus Finanzanlagenabgängen   | 10,0             | 3,0              | 7,0              |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen   | -26,4            | -12,0            | -14,4            |
| + Erhaltene Zinsen   | 1,1              | 1,6              | -0,5             |
| + Erhaltene Dividenden   | 0,0              | 1,1              | -0,1             |
| <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>  | <b>-440,8</b>    | <b>-439,4</b>    | <b>-1,4</b>      |
| + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten   | 300,0            | 300,0            | 0,0              |
| + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen des Mutterunternehmens  | 20,3             | 8,6              | 11,7             |
| - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten  | -221,6           | -245,3           | 23,7             |
| + Einzahlungen aus Zuschüssen mit Gegenleistungsverpflichtung  | 20,3             | 31,5             | -11,2            |
| - Gezahlte Zinsen  | -48,6            | -54,4            | 5,8              |
| - Gezahlte Dividenden an das Mutterunternehmen   | -122,0           | -194,4           | 72,4             |
| <b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>   | <b>-51,6</b>     | <b>-154,0</b>    | <b>102,4</b>     |
| Veränderung des Finanzmittelfonds  | 13,7             | -39,3            | 53,0             |
| + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode  | -143,9           | -104,6           | -39,3            |
| <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>   | <b>-130,2</b>    | <b>-143,9</b>    | <b>13,7</b>      |

Der Finanzmittelfonds enthält 0,8 Mio. EUR Bankguthaben und 0,03 Mio. EUR Bargeld. Am Bilanzstichtag bestanden jederzeit fällige Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 131,0 Mio. EUR (Vorjahr: 145,4 EUR). Diese wurden gemäß DRS 21 in den Finanzmittelfonds einbezogen, der sich wie folgt darstellt:



## Zusammensetzung des Finanzmittelfonds BWB

|  | 2022<br>Mio. EUR | 2021<br>Mio. EUR | Abw.<br>Mio. EUR |
|--|------------------|------------------|------------------|
| Bankguthaben und Kassenbestände                                      | 0,8              | 1,5              | -0,7             |
| Jederzeit fällige Kreditverbindlichkeiten und Tagegelder von Dritten | -131,0           | -145,4           | 14,4             |
| <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>                         | <b>-130,2</b>    | <b>-143,9</b>    | <b>13,7</b>      |

Zum 31. Dezember 2022 bestanden für die Berliner Wasserbetriebe freie Kreditlinien von Banken in Höhe von 210,0 Mio. EUR.

Die Kapitalstruktur ist unter Punkt 2.5 erläutert.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen sind im Anhang angegeben.

#### 2.5.2 KONZERN

Die Bilanz des Konzerns wird in allen Positionen von der Bilanz der Berliner Wasserbetriebe geprägt. Die Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage der Berliner Wasserbetriebe ist in Punkt 2.5.1 erläutert.

Der Konzern hat insgesamt 459,1 Mio. EUR (Vorjahr: 460,4 Mio. EUR) investiert. Die Berliner Wasserbetriebe haben im Geschäftsjahr 2022 insgesamt (ohne Finanzanlagen) 447,9 Mio. EUR (Vorjahr: 440,1 Mio. EUR) investiert. Die Berliner Stadtwerke Gruppe hat im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 13,8 Mio. EUR (Vorjahr: 19,1 Mio. EUR) in Energieerzeugungsanlagen und 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) in Finanzanlagen investiert. Demgegenüber sind Abschreibungen in Höhe von 325,4 Mio. EUR (Vorjahr: 315,1 Mio. EUR) entstanden.

### Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen des Konzerns ist insgesamt um 88,1 Mio. EUR gestiegen. Im Wesentlichen wirkt sich hier der Anstieg bei der Berliner Stadtwerke Gruppe mit 95,7 Mio. EUR aus. Deren Vorräte sind um 9,2 Mio. EUR und die Forderungen um 65,7 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg der Vorräte ist im Wesentlichen auf den Anstieg der unfertigen Leistungen für die angefangenen Projektarbeiten zurück zu führen, die im Geschäftsjahr 2022 nicht fertig gestellt wurden. Die Steigerung der Forderungen, die überwiegend die Jahresverbrauchsabgrenzungen betreffen, denen erhaltene Anzahlun-

gen gegenüberstehen, ist im Wesentlichen auf den Ausbau des Geschäftsbetriebes aus der Stromversorgung, hier vorrangig gegenüber dem Land Berlin, zurückzuführen. Der Bestand an liquiden Mitteln der Berliner Stadtwerke Gruppe erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 um 20,9 Mio. EUR. Gegenläufig ist hierfür die Entwicklung bei den Berliner Wasserbetrieben (-9,1 Mio.) verantwortlich, diese sind in Punkt 2.5.1 erläutert.

### Eigenkapitalquote des Konzerns leicht gestiegen

Das Eigenkapital des Konzerns in Höhe von 2.167 Mio. EUR (Vorjahr: 1.991,5 Mio. EUR) entfällt mit 2.178,4 Mio. EUR auf das Mutterunternehmen, die Berliner Wasserbetriebe (Vorjahr: 2.013,8 Mio. EUR).

Der Konzernjahresüberschuss betrug im Berichtsjahr 277,2 Mio. EUR (Vorjahr: 198,4 Mio. EUR). Gewinnausschüttungen an das Land Berlin (122,0 Mio. EUR; Vorjahr: 194,4 Mio. EUR) verminderten das Eigenkapital. Insgesamt ist die Eigenkapitalquote des Konzerns mit 26,0 % (Vorjahr: 25,0 %) im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten des Konzerns nur leicht gestiegen.

### Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten des Konzerns nur leicht gestiegen

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns stiegen um 133,5 Mio. EUR. Im Konzern bestehen, zusätzlich zu den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten der Berliner Wasserbetriebe gegenüber Kreditinstituten und anderen Darlehensgebern, langfristige finanzielle Verbindlichkeiten der Berliner Stadtwerke Gruppe gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 60,3 Mio. EUR (Vorjahr: 58,9 Mio. EUR). Die Darlehen sind ausschließlich mit einer fixen Zinsbindung versehen.

### Kurz- und mittelfristiges Fremdkapital gestiegen

Die kurz- und mittelfristigen finanziellen Verpflichtungen sind im Wesentlichen durch die Veränderungen bei den Berliner Wasserbetrieben geprägt, die in Punkt 2.5.1 erläutert sind. Am 31. Dezember 2022 betragen die kurz- und mittelfristigen finanziellen Verpflichtungen 1.046,7 Mio. EUR (Vorjahr: 1.172,7 Mio. EUR). Diese betreffen mit 722,6 Mio. EUR Kreditinstitute (Vorjahr: 909,4 Mio. EUR) und in Höhe von 324,0 Mio. EUR (Vorjahr: 263,4 Mio. EUR) andere Darlehensgeber.

Die kurz- und mittelfristigen finanziellen Verbindlichkeiten Berliner Stadtwerke Gruppe bestehen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 32,2 Mio. EUR (Vorjahr: 29,0 Mio. EUR).

## Konzernjahr 2022 erfolgreich

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Ergebnis um 78,8 Mio. EUR gestiegen, hierfür ist im Wesentlichen das signifikant höhere EBIT der Berliner Wasserbetriebe verantwortlich (siehe unter Punkt 2.4.1). Des Weiteren hat sich das Ergebnis der Berliner Stadtwerke Gruppe um 12,8 Mio. EUR zum Vorjahr verbessert.

## Liquiditätsentwicklung

Einen detaillierten Einblick in die Finanzlage und die Liquiditätsentwicklung des Konzerns ergibt die folgende Kapitalflussrechnung:

### Cashflow Rechnung Konzern

|  | 2022<br>Mio. EUR | 2021<br>Mio. EUR | Abw.<br>Mio. EUR |
|--|------------------|------------------|------------------|
| <b>Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss)</b>  | <b>277,2</b>     | <b>198,4</b>     | <b>78,8</b>      |
| + Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen  | 0,1              | 0,3              | -0,2             |
| +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen   | 325,4            | 315,1            | 10,3             |
| +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen   | 7,0              | -110,9           | 117,9            |
| +/- Zahlungsunwirksame Erträge aus der Auflösung von Sonderposten  | -35,5            | -35,8            | 0,3              |
| -/+ Zunahme/Abnahme von Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind  | -68,5            | 20,6             | -89,1            |
| +/- Zunahme/Abnahme von Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -38,1            | 106,7            | -144,8           |
| -/+ Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen  | -1,9             | 1,4              | -3,3             |
| +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge   | 50,0             | 58,3             | -8,3             |
| - Sonstige Beteiligungserträge   | -0,2             | -0,4             | 0,2              |
| +/- Ertragssteueraufwand/-ertrag   | 27,4             | 20,2             | 7,2              |
| -/+ Ertragssteuerzahlung   | -28,7            | -29,1            | 0,4              |
| <b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>   | <b>514,2</b>     | <b>544,8</b>     | <b>-30,6</b>     |
| - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen  | -13,1            | -6,0             | -7,1             |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens                               | 0,1              | 0,0              | 0,1              |
| + Einzahlungen aus Sachanlagenabgängen   | 6,2              | 1,9              | 4,3              |
| - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen   | -429,1           | -446,9           | 17,8             |
| + Einzahlungen aus Finanzanlagenabgängen   | 1,0              | 0,7              | 0,3              |
| - Auszahlungen für Zugänge in das Finanzanlagevermögen   | -0,3             | -1,5             | 1,2              |
| + Erhaltene Zinsen   | 0,9              | 1,3              | -0,4             |
| + Erhaltene Dividenden   | 0,2              | 0,4              | -0,2             |
| <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>  | <b>-434,1</b>    | <b>-450,1</b>    | <b>16,0</b>      |
| + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten   | 307,6            | 319,9            | -12,3            |
| - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten  | -224,7           | -248,4           | 23,7             |
| + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen des Mutterunternehmens  | 20,3             | 8,6              | 11,7             |
| + Einzahlungen aus Zuschüssen mit Gegenleistungsverpflichtung  | 23,4             | 31,8             | -8,4             |
| - Gezahlte Zinsen  | -49,6            | -55,4            | 5,8              |
| - Gezahlte Dividenden an das Mutterunternehmen   | -122,0           | -194,4           | 72,4             |
| <b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>   | <b>-45,0</b>     | <b>-137,9</b>    | <b>92,9</b>      |
| Veränderung der liquiden Mittel  | 35,1             | -43,3            | 78,4             |
| + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode  | -119,7           | -76,4            | -43,3            |
| <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>   | <b>-84,6</b>     | <b>-119,7</b>    | <b>35,1</b>      |

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit ist um 30,6 Mio. EUR gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Vorräte und Forderungen aus Lieferung und Leistungen sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist um 16,0 Mio. EUR gestiegen, insbesondere aufgrund des höheren Mittelabflusses für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Der Mittelabfluss aus der Finanzie-

rungstätigkeit ist gesunken und zeigt geringere Darlehensaufnahmen und Tilgungen, sowie den gesunkenen Mittelabfluss an den Gesellschafter. Der Finanzmittelfonds des Konzerns enthält 46,4 Mio. EUR Bankguthaben und 0,03 Mio. EUR Bargeld. Am Bilanzstichtag bestanden jederzeit fällige Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 131,0 Mio. EUR (Vorjahr: 145,4 Mio. EUR). Diese wurden gemäß DRS 21 in den Finanzmittelfonds einbezogen, der sich wie folgt darstellt:

#### Zusammensetzung des Finanzmittelfonds Konzern

|  | 2022<br>Mio. EUR | 2021<br>Mio. EUR | Abw.<br>Mio. EUR |
|--|------------------|------------------|------------------|
| Guthaben bei Kreditinstituten                | 46,4             | 25,7             | 20,7             |
| Jederzeit fällige Kreditverbindlichkeiten    | -131,0           | -145,4           | 14,4             |
| <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b> | <b>-84,6</b>     | <b>-119,7</b>    | <b>35,1</b>      |

## 3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### 3.1 Prognosebericht

Das folgende und die weiteren Geschäftsjahre 2024 bis 2028, für die mittelfristigen Planungen erstellt werden, sind sowohl bei den Berliner Wasserbetrieben als auch bei der Berliner Stadtwerke Gruppe insbesondere geprägt durch den zu erwartenden Klimawandel. Damit verbunden sind Investitionen und erfolgswirksame Maßnahmen zur Reduzierung der Umweltbelastung sowie zum Erreichen der angestrebten Klimaneutralität Berlins. Die Berliner Wasserbetriebe rechnen unter der Annahme des weiteren Bevölkerungswachstums mit einem leicht steigenden Wasserverkauf. Daneben werden die Berliner Wasserbetriebe weiter erheblich in die Klärwerke investieren, um diese mit einer weiteren Reinigungsstufe auszurüsten und um die steigenden Abwassermengen (unter anderem aus dem Umland) aufnehmen zu können. Für die Berliner Stadtwerke Gruppe bleibt einer der Schwerpunkte, die Umstellung auf eine dezentrale und klimaneutrale Energieversorgung der Stadt weiter voranzutreiben.

Die für die Prognose des Jahres 2023 relevanten Leistungsindikatoren sind im Geschäftsverlauf unter Punkt 2.3.1 (für die Berliner Wasserbetriebe) bzw. unter Punkt 2.3.2 (für die Berliner Stadtwerke Gruppe) dargestellt.

#### 3.1.1 BERLINER WASSERBETRIEBE

Der Aufsichtsrat der Berliner Wasserbetriebe hat in seiner Sitzung am 20. September 2021 letztmalig die Gebühren der Berliner Wasserbetriebe für den Kalkulationszeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2023 festgesetzt. Diese Gebühren 2022/2023 wurden von der Aufsichtsbehörde geprüft und mit Bescheid vom 19. November 2021 genehmigt. Vor dem Hintergrund einer angestrebten Tarifstabilität seit 2012 (Bundeskartellamt) betragen die Trinkwassergebühr (Mengengebühr) unverändert 1,694 EUR/m<sup>3</sup> und die Mengengebühr für die Schmutzwasserentsorgung konnte auf 2,155 EUR/m<sup>3</sup> gesenkt werden.

In den Kalkulationsperioden ab 2024/2025 wird mit einer moderaten Anhebung der Mengengebühr Trinkwasser zu rechnen sein, da die inflationäre Entwicklung in diesem Jahr und in den Folgejahren zu höheren Kosten führen wird. Die Grundgebühr Wasser beträgt unverändert für alle Jahre 0,30 EUR/Tag für den kleinsten Zähler.

Nach der dritten Preissenkung der Mengengebühr Schmutzwasser seit 2012 in 2022/2023 wird diese in den Kalkulationsperioden ab 2024/2025 und 2026/2027 moderat ansteigen. Die Entwicklung der Mengengebühr Schmutzwasser ab 2028/2029 ist neben dem Mengenrückgang vor allem von steigenden Abschreibungen auf Wiederbeschaffungszeitwerte geprägt. Die Grundgebühr Schmutzwasser beträgt unverändert für alle Jahre 0,30 EUR/Tag für den kleinsten Zähler.

An Maßnahmen zur Reduzierung der Mengengebühren Trinkwasser und Schmutzwasser in den Gebührenperioden wird kontinuierlich gearbeitet.

#### Wasserbedarf und Schmutzwasseranfall steigt leicht

Die Arbeitsgruppe „Trinkwasserbedarfsprognose/Schmutzwasseranfallsprognose 2016 bis 2030“ hat ihre Arbeit fortgesetzt, welche die Entwicklung des Wasserbedarfs auf der Grundlage der Bevölkerungsprognose der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen untersucht. Die aktuellen Bevölkerungszahlen zeigen, dass das Bevölkerungswachstum in den letzten Jahren nicht mehr so stark angestiegen ist. Entsprechend entwickelte sich der Schmutzwasseranfall. Dies deutet darauf hin, dass weitere Einflussfaktoren eine Rolle bei der Trinkwasserbedarfsprognose/Schmutzwasseranfallsprognose spielen könnten, die im Rahmen der Arbeitsgruppe kontinuierlich untersucht werden.

#### Investitionen vorrangig in Netze und Klärwerke

Die Investitionsplanung 2023 bis 2028 erfolgt auf Grundlage der unternehmens- und investitionsstrategischen Ziele der Berliner Wasserbetriebe und ist so der Garant für die qualitäts- und bedarfsgerechte Entwicklung der Assets. Insgesamt planen die Berliner Wasserbetriebe für die Jahre 2023 und 2024 eigenfinanzierte Investitionen (ohne Finanzanlagen) in Höhe von ca. 450 Mio. EUR bzw. ca. 564 Mio. EUR.

Dies ist im Wesentlichen auf die weiter steigenden Investitionen in die Klärwerke zurückzuführen, wo in den kommenden Jahren mehrere Großprojekte realisiert werden. Auch die Investitionen in die Netze (vor allem Kanalnetz sowie Abwasserdruckleitungen) werden in den nächsten Jahren erhöht.

Die klimatischen Herausforderungen, wie Starkregenereignisse und lange Phasen der Trockenheit (Resilienzkonzept), die Umsetzung der Anforderungen aus der Automatisierungsstrategie

und der Maßnahmen für den Funktionserhalt der Werke sowie das Werkerneuerungskonzept für die Wasserwerke sind in den Ausgabegruppen berücksichtigt.

### Wirtschaftliche Entwicklung

Grundlage für die Personalplanung 2023 bis 2028 ist die Sollstellenplanung. Für das Jahr 2023 ist eine Entgelterhöhung um 3,5 % und ein Einmalbezug in Höhe von 500 EUR berücksichtigt, für 2024 ist eine Erhöhung um 3 % geplant. In den Jahren 2025 bis 2028 ist eine Entgelterhöhung unverändert um 2,5 % p. a. im Plan berücksichtigt.

Das gemäß Aufsichtsratsbeschluss und Tarifvertrag zur Arbeitsplatzsicherung geplante leistungs- und erfolgsorientierte Entgeltsystem wird ab 2023 schrittweise eingeführt und ist in den Personalkosten enthalten.

Die Energiekosten und Kosten für Fremdleistungen sowie Material steigen im Vergleich zur Vorjahresplanung im Planungszeitraum 2023 bis 2028 aufgrund von derzeit absehbaren inflationären Preiserhöhungen außergewöhnlich an.

Der für 2023 geplante Verordnungszinssatz von 4,4 % wurde mit Verordnung vom 17. September 2021 für das Jahr 2022 durch den Senat bestätigt. Ab 2024 wird mit einem auf 3 % abgesenkten Verordnungszinssatz geplant. Das geplante EBIT liegt unter den zuvor dargestellten Annahmen zur Entwicklung der Tarife, Mengen und Personalkosten in der Planung 2023 bei ca. 298 Mio. EUR und 2024 bei ca. 309 Mio. EUR. Insgesamt entsteht 2023 nach Steuern und Rücklagenbildung eine geringere Gewinnabführung an das Land Berlin als in 2022.

Die Berliner Wasserbetriebe bilden nach wie vor aus. Die Ausbildungsquote wird bei rd. 7 % liegen.

#### 3.1.2 KONZERN

Die Berliner Stadtwerke GmbH und ihre Tochtergesellschaften werden sich auch in den folgenden Jahren auf die Projektentwicklung und das Angebot von aus erneuerbaren Energien gewonnenem Strom für alle Berliner:innen fokussieren. Die Projektentwicklung wird sich auf Photovoltaik, Windenergie- und Mieterstromprojekte, Energieeffizienzprojekte (z. B. Wärme aus Abwasser, Wärmepumpen) sowie das neue Geschäftsfeld Ladeinfrastruktur konzentrieren.

Die bestehende Kooperation mit der BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH/Berliner Energiemanagement GmbH in Berlin ebenso wie mit den Bezirken werden ausgebaut und erweitert. Insbesondere das neu verabschiedete Solargesetz Berlin und

das novellierte Energiewendegesetz, das u. a. alle öffentlichen Einrichtungen des Landes Berlins dazu verpflichtet bis zum 31. Dezember 2024 Solaranlagen auf ihren Dachflächen zu installieren, kann zu einer signifikanten Anzahl von Projekten in den Bereichen Photovoltaik führen.

### 3.2 Berichterstattung über wesentliche Chancen und Risiken

#### 3.2.1 BERLINER WASSERBETRIEBE

##### Risikomanagementsystem

Mit dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich, insbesondere dem § 91 Abs. 2 Aktiengesetz, werden Unternehmen aufgefordert, geeignete Maßnahmen zu treffen, wie insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, um den Fortbestand der Gesellschaften gefährdende Entwicklungen früh erkennen zu können. Darüber hinaus leitet sich für die Berliner Wasserbetriebe die Pflicht, ein funktionsfähiges Risikomanagementsystem zu betreiben, aus dem Berliner Betriebe-Gesetz und damit einhergehend aus dem Corporate Governance Kodex der Berliner Wasserbetriebe ab. Das Risikomanagementsystem der Berliner Wasserbetriebe betrachtet dabei neben Risiken auch Chancen. Ziel des Risikomanagementsystems ist es, Entwicklungen und deren Auswirkungen für die Berliner Wasserbetriebe frühzeitig zu erkennen, zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zur Steuerung der Chancen und Risiken einzuleiten. Vor allem sollen zukünftige Ereignisse und Entwicklungen aus dem Umfeld des Unternehmens identifiziert und gesteuert werden, die wesentliche Auswirkungen auf den Ver- und Entsorgungsauftrag haben können. Hierbei umfasst das Risikomanagementsystem der Berliner Wasserbetriebe nur die Muttergesellschaft, wobei Einflüsse aus den Konzerngesellschaften berücksichtigt sind. Chancen und Risiken der einzelnen Gesellschaften des Konzerns der Berliner Wasserbetriebe werden in diesen Gesellschaften identifiziert, gesteuert und durch diese berichtet.

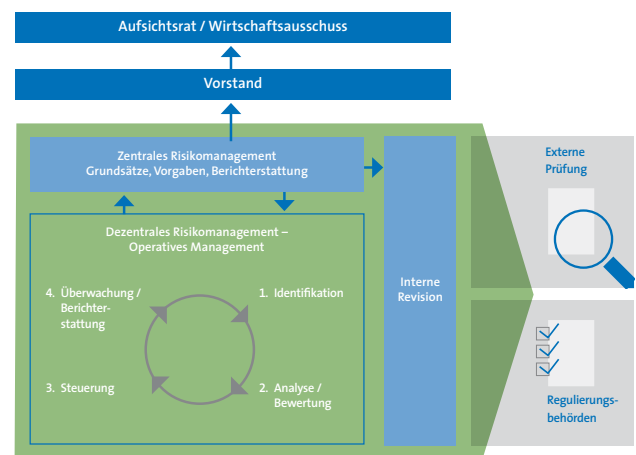
Der Prozess des Risikomanagements orientiert sich an den Grundelementen eines Risikomanagementsystems nach dem Prüfungsstandard IDW PS 981. Alle identifizierten Chancen und Risiken basieren auf Ereignissen und Entwicklungen, die Einfluss auf die Ziele der Berliner Wasserbetriebe haben. Dabei können Chancen zu einer positiven und Risiken zu einer negativen Zielabweichung führen. Ausgehend vom Auftrag und den strategischen Zielen des Unternehmens werden Chancen und Risiken u. a. im Tagesgeschäft

aus z.B. dezentralen Risikoinstrumenten, Gremien und in Workshops identifiziert und durch Führungskräfte mit Unterstützung von Fachexpert:innen analysiert und bewertet. Zu den identifizierten Chancen und Risiken werden weitere zusätzliche zielgerichtete Reaktionen und Maßnahmen abgeleitet, um die langfristige Sicherung des Unternehmens, insbesondere der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung im Land Berlin, zu gewährleisten.

### Prüfung nach IDW PS 981

Durch den Aufsichtsrat wurde die Prüfung des Risikomanagementsystems nach dem Prüfungsstandard IDW PS 981 festgelegt. Die Prüfung der Angemessenheit, Implementierung und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems nach dem Prüfungsstandard IDW PS 981 erfolgte durch eine externe Prüfungsgesellschaft von Mai bis September 2022 und wurde erfolgreich bestanden. Mit dem abschließenden Prüfungsbericht wurde den Berliner Wasserbetrieben als zusammenfassendes Prüfungsurteil bescheinigt, dass die implementierten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen (Regelungen) des Risikomanagementsystems für den Prüfungszeitraum 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen angemessen dargestellt sind und die in der Risikomanagementsystem-Beschreibung dargestellten Regelungen in allen wesentlichen Belangen geeignet und wirksam waren. Es wurden Empfehlungen in den einzelnen Elementen des Risikomanagementsystems identifiziert und im Prüfungsbericht dokumentiert.

Die Entwicklung der zentralen Ausgestaltung und Methodik wie auch die Berichterstattung an den Vorstand werden durch das zentrale Risikomanagement im Bereich Corporate Governance wahrgenommen. Das dezentrale Risikomanagement mit den Aufgaben der Identifikation, Bewertung und Steuerung sowie der Berichterstattung an das zentrale Risikomanagement wird durch die einzelnen Organisationseinheiten durchgeführt. Die folgende Abbildung stellt die Ablauforganisation schematisch dar:



Für Berichterstattungszwecke des Vorstands an den Aufsichtsrat werden Chancen und Risiken halbjährlich zum 31. März und 30. September in Form von Risikoinventuren erhoben. Neue Chancen und Risiken werden u. a. aus dezentralen Risikoinstrumenten, Gremien und im Wege von dezentralen Workshops identifiziert, analysiert und bewertet sowie bestehende Chancen und Risiken regelmäßig überprüft. Die Durchführung der Workshops wie auch die einzelnen Chancen und Risiken werden dezentral dokumentiert. Die Chancen und Risiken werden hierbei in Form eines zentral vorgegebenen Risiko-Dashboards beschrieben, dokumentiert und kommuniziert. Ad-hoc-Meldungen bei plötzlich auftretenden Risiken ergänzen die Berichterstattung an das zentrale Risikomanagement.

## RISIKOBEWERTUNG UND RISIKOSTEUERUNG

### Bewertungsmethodik

Alle identifizierten Chancen und Risiken werden nach einer Brutto-Netto-Methode bewertet. Hierbei sind bei der Bruttobewertung die bereits existierenden implementierten Maßnahmen zur Risikosteuerung berücksichtigt. Bei der Nettobewertung sind abgeleitete und noch nicht implementierte Maßnahmen berücksichtigt. Für die Bewertung der Risiken werden die Ausprägungen „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Auswirkung“ herangezogen. Dabei gelten folgende finanzielle und nicht-finanzielle Beurteilungsmaßstäbe:

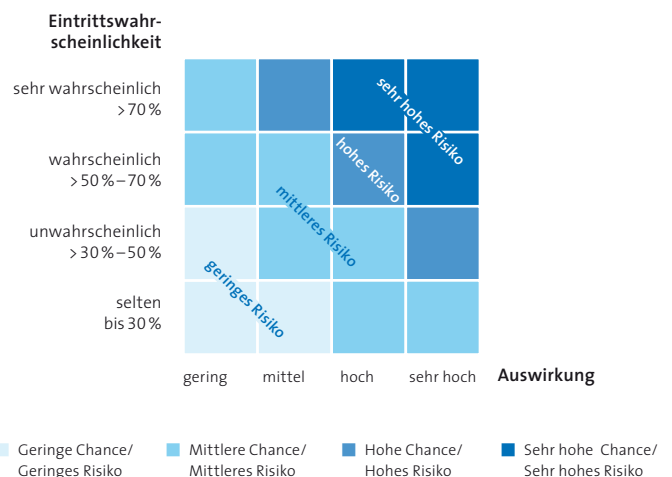
## Verkürzte Aufzählung der Bewertungskriterien

| Auswirkung<br>(positiv / negativ) | Beschreibung  |
|-----------------------------------|---|
| gering                            | <b>Geringfügige Auswirkungen auf:</b>                                       |
|                                   | – Geschäftstätigkeit *)   |
|                                   | – Haftung<br>– Reputation<br>– Finanzen (≥ 2,5 bis 5 Mio. EUR Einzelrisiko) |
| mittel                            | <b>Kurzzeitige Auswirkungen auf:</b>  |
|                                   | – Geschäftstätigkeit *  |
|                                   | – Haftung<br>– Reputation<br>– Finanzen (≥ 5 bis 10 Mio. EUR Einzelrisiko)  |
| hoch                              | <b>Spürbare Auswirkungen auf:</b>   |
|                                   | – Geschäftstätigkeit *  |
|                                   | – Haftung<br>– Reputation<br>– Finanzen (≥ 10 bis 20 Mio. EUR Einzelrisiko) |
| sehr hoch                         | <b>Gravierende Auswirkungen auf:</b>  |
|                                   | – Geschäftstätigkeit *  |
|                                   | – Haftung<br>– Reputation<br>– Finanzen (≥ 20 Mio. EUR Einzelrisiko)        |

\* Ver- und Entsorgungssicherheit

| Eintrittswahrscheinlichkeit | Beschreibung |
|-----------------------------|--------------|
| selten                      | bis 30%      |
| unwahrscheinlich            | >30% bis 50% |
| wahrscheinlich              | >50% bis 70% |
| sehr wahrscheinlich         | >70%         |

Durch die Bewertung der Chancen und Risiken nach den vorgeannten Ausprägungen „Auswirkung (positiv / negativ)“ und „Eintrittswahrscheinlichkeit“ wird der Erwartungswert der Chancen und Risiken gemäß der unten aufgezeigten Grafik in „Geringe Chance / Geringes Risiko“, „Mittlere Chance / Mittleres Risiko“, „Hohe Chance / Hohes Risiko“ und „Sehr hohe Chance / Sehr hohes Risiko“ sowohl im Brutto als auch im Netto kategorisiert. Die Brutto-Risiken (Erwartungswert) werden entsprechend der Risikostrategie gesteuert sowie nach jeweiligen Festlegungen an Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert.



## RISIKEN UND CHANCEN BERLINER WASSERBETRIEBE

### Übersicht Risikoportfolio

Im Folgenden werden die Brutto- und Nettorisiken einschließlich der Bewertungskriterien aufgezeigt und in operative, strategische, rechtliche und sonstige Risiken der Berliner Wasserbetriebe unterteilt:

## Risiken

| (aggregierte Darstellung)<br>Wesentliche Bewertungskriterien  | Erwartungs-<br>wert<br>(Brutto-Risiko) | Maßnahmen<br>(u. a.)  | Erwartungs-<br>wert<br>(Netto-Risiko) | Veränderung<br>ggü. Vorjahr | Leistungsindikatoren   |
|---|--|---|---------------------------------------|-----------------------------|--|
| Betriebliche Infrastruktur<br>(Geschäftstätigkeit / Haftung)  | sehr hoch                              | Investitionen   | mittel                                | →                           | Höhe der Investitionen,<br>Trinkwassermenge,<br>Abwassermenge                      |
| Cyberkriminalität / Sabotage<br>(Geschäftstätigkeit)  | hoch                                   | Investitionen,<br>Maßnahmenkataloge<br>und Maßnahmen nach<br>Branchenstandard B3S | mittel                                | →                           | Höhe der Investitionen,<br>Trinkwassermenge,<br>Abwassermenge                      |
| Demografische Entwicklung<br>(Geschäftstätigkeit)   | mittel                                 | Demografie- und<br>Rekrutierungs-<br>strategie                                    | mittel                                | →                           | Höhe der Investitionen,<br>Trinkwassermenge,<br>Abwassermenge,<br>Ausbildungsquote |
| Einflüsse auf Rohwasserqualität<br>(Geschäftstätigkeit)   | hoch                                   | Investitionen   | mittel                                | →                           | Höhe der Investitionen,<br>Trinkwassermenge,<br>Abwassermenge                      |
| Klimawandel<br>(Geschäftstätigkeit)   | sehr hoch                              | Investitionen   | mittel                                | ↗                           | Höhe der Investitionen,<br>Trinkwassermenge,<br>Abwassermenge                      |
| Ukraine /<br>Russland – Krieg<br>(Geschäftstätigkeit)<br>u. a. Rohstoffknappheit,<br>z. B. Fällmittel | sehr hoch                              | Betriebs- und<br>Sicherheitsstrategien,<br>Einsparpotenziale                      | hoch                                  | neu                         | Trinkwassermenge,<br>Abwassermenge   |
| Gebühren- und Ergebnis-<br>entwicklung (Finanzen)   | hoch                                   | Einsparpotenziale,<br>Abstimmungen<br>Gesellschafter                              | mittel                                | neu                         | Entwicklung Gebühr<br>Trinkwasser und<br>Schmutzwasser,<br>EBIT                    |
| Wachsende Metropolregion<br>(Geschäftstätigkeit)  | hoch                                   | Masterplan Wasser,<br>Investitionen   | mittel                                | →                           | Höhe der Investitionen,<br>Trinkwassermenge,<br>Abwassermenge                      |
| Datenschutz, Betreiberpflichten<br>(Finanzen / Haftung / Reputation)                                  | hoch                                   | Prozessführung,<br>Investitionen,<br>Richtlinien                                  | mittel                                | →                           | Entwicklung Gebühr<br>Trinkwasser und<br>Schmutzwasser                             |
| Berliner Stadtwerke GmbH<br>(Reputation / Finanzen)   | mittel                                 | Ausbau Geschäftsfelder,<br>operative Einsparungen                                 | mittel                                | →                           | EBIT   |



Bestandsgefährdende Einzel-Risiken sind im Rahmen der Risikoinventuren 2021 nicht identifiziert worden. Auch aus den aggregierten Darstellungen ergeben sich keine den Bestand gefährdenden Risiken für die Berliner Wasserbetriebe. Die definierte Risikotragfähigkeit der Berliner Wasserbetriebe wird eingehalten. Die dargestellten Risiken können von den Berliner Wasserbetrieben im Sinne ihres leistungsorientierten Fortbestands zur Wasserversorgung und Abwasserentsorgung getragen werden.

Grundlage für die vorgenannten reduzierten Bewertungen der Nettorisiken, gegenüber der Brutto-Bewertung, bilden die durch das Management abgeleiteten Maßnahmen. Teilweise sind diese Maßnahmen noch nicht bzw. nicht vollständig implementiert. Diese sind den jeweiligen Risiken zugeordnet. Im Folgenden sind die Risiken in aggregierter Darstellung sowie ausgewählte Maßnahmen zu diesen Risiken beschrieben:

#### **Betriebliche Infrastruktur**

Im Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungssystem Berlins kann es immer wieder durch unterschiedliche externe Entwicklungen zu Beeinträchtigungen der betrieblichen Infrastruktur kommen. Zu diesen externen Entwicklungen zählen z. B. Stromausfall, die Beeinträchtigung von strategischen Leitungsabschnitten, eine mögliche bakteriologische Beeinträchtigung der Trinkwasserqualität im Trinkwasserverteilungsnetz und in den Wasserwerken, Verzögerung von Investitionen, die Verschlechterung des Anlagenzustandes wie auch die Verknappung von Mitverbrennungskapazität von Klärschlamm. Die Anlagen zur Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgung werden durch stetige betriebliche und infrastrukturelle Maßnahmen, wie z. B. Investitionen (z. B. UV-Desinfektionsanlagen, Klärschlammverwertungsanlage, Neubau Klärwerk Stahnsdorf, Notstromaggregate) verbessert. Das Qualitätsmanagement, die dazugehörigen Kontrollen und die Qualitätssicherung dienen der Risikominimierung. Schulungen und Sensibilisierungen der Beschäftigten sowie Zutritts- und Berechtigungskonzepte ergänzen das Portfolio an Maßnahmen.

Darüber hinaus könnte es durch die COVID-19-Pandemie zu Auswirkungen kommen, die sich z. B. auf Investitionsabläufe u. a. durch Mangel an Baufirmen und Fachkräften sowie Verzögerungen in der Lieferkette auswirken können. Die COVID-19-Pandemie hat aktuell keine wesentlichen Auswirkungen auf die Versorgungs- und Entsorgungssicherheit der Stadt Berlin. Maßnahmen wie z. B. Teststrategie, Anwesenheitskonzepte in den Verwaltungs- und Betriebsbereichen sowie Aufteilung von Schichten sind implementiert und das Unternehmen ist stabilisiert. Regelmäßig wird die aktuelle Lage durch den Krisenstab der Berliner Wasserbetriebe analy-

siert, bewertet und mit geeigneten Maßnahmen gesteuert. Sini-fikante Auswirkungen wie z. B. Bau- / Projektverzögerungen konnten bei den Berliner Wasserbetrieben bisher nicht festgestellt werden.

#### **Cyberkriminalität / Sabotage**

Cyberkriminalität ist ein Bestandteil der modernen vernetzten Gesellschaft. Die Komplexität der IT-Systeme generell mit sich bringen, ermöglicht den Eingriff in Systeme. Durch die Manipulation von IT-Systemen kann es zu Beeinträchtigungen in der Versorgungs- und Entsorgungssicherheit kommen. Um dieses Risiko zu minimieren, wurde bei den Berliner Wasserbetrieben der vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik entwickelte branchenspezifische Sicherheitsstandard „B3S“ umgesetzt sowie auditiert. Um Schwachstellen in den Systemen der Abwasserentsorgung, Wasserversorgung und Büroanwendungen frühzeitig zu identifizieren wurden seit 2020 unter Einbindung externer Expertise in diesen Systemen umfangreiche Whitebox Pentests durchgeführt. Aus den Pentests wurden Maßnahmen abgeleitet, die als Maßnahmenkataloge zu den einzelnen Systemen der Abwasserentsorgung, Wasserversorgung und Büroanwendungen zusammengefasst wurden sowie durch fortlaufende taktische und strategische Maßnahmen ergänzt werden. Zusätzlich wurden die Beschäftigten mit Schulungs- und Kommunikationsmaßnahmen für das Thema Cybersicherheit sensibilisiert. Diese Maßnahmen sollen die Resilienz der Systeme verbessern und künftig die Risiken und deren mögliche Auswirkung auf die Systeme weiter reduzieren. Aktuell werden darüber hinaus mögliche Einflüsse (Cyberangriffe) aus dem Krieg in der Ukraine berücksichtigt.

#### **Demografische Entwicklung**

Die Herausforderung, geeignete Fachkräfte und Auszubildende zu finden, um die Wasserver- und Abwasserentsorgung in Berlin mit hoher Qualität sicherstellen zu können, bleibt anhaltend groß. Zur langfristigen Sicherung branchenspezifischer Fähigkeiten und Kompetenzen existiert eine Demografie-Strategie „Fit for Change“ sowie die Rekrutierungsstrategie, welche beide in Umsetzung sind.

#### **Einflüsse auf Rohwasserqualität**

Die Rohwasserqualität wird auch durch die Güte der Oberflächengewässer Berlins beeinflusst. Vor allem organische Spurenstoffe und Sulfat haben einen wesentlichen Einfluss auf die Trinkwasserqualität. Diesen Entwicklungen wird mit Investitionen aus z. B. einer Spurenstoffstrategie und mit Anlagen zur Ozonung begegnet. So werden gegenwärtig alle sechs Klärwerke mit zwei weitergehenden Reinigungsstufen z. B. einer Flockungsfiltration ausge-

rüstet. Mit dieser neuen Technik soll die Gewässerqualität verbessert und Trinkwasser-Ressourcen gesichert werden. Darüber hinaus werden mit Forschungsprojekten wie z. B. Projekt "PROMISCES" mögliche Entwicklungen aufgezeigt. Zusätzlich wird auf politischer Ebene und mit den Behörden der Länder Berlin und Brandenburg ein intensiver und konstruktiver Dialog geführt, um die Qualität des Oberflächengewässers zu verbessern. Hierbei soll z. B. der Eintrag von Schadstoffen durch Einleitungen und Zuflüsse in die Gewässer reduziert und gesteuert werden.

#### **Klimawandel**

Infolge des Klimawandels kann es immer häufiger zu extremen Wetterereignissen kommen. Hierzu zählen langanhaltende Trockenperioden wie auch Starkregenereignisse. Insbesondere aktuelle Trockenperioden führen zu weiteren Auswirkungen auf die zur Verfügung stehende Rohwasserressource wie z. B. einem Bilanzdefizit in der Oberen Havel. Darüber hinaus kann es nach starken Regenfällen zu Schadstoffeinträgen von Straßen und Haushalten über die Mischkanalisation in die Berliner Gewässer kommen. Zur Reduzierung werden verschiedene Maßnahmen, wie z. B. einem Regenwassermanagement und Investitionen, wie z. B. in Regenspeicherbecken und Stauräume im Kanal umgesetzt. Die möglichen Auswirkungen von Trockenperioden werden in allgemeine Maßnahmen wie z. B. „Masterplan Wasser“, der Überarbeitung von Wasserbedarfsprognosen, der „Initiative Trinkwasserversorgung Metropolregion Berlin - Brandenburg“ und in Konzepten zur Festigung der Resilienz der Trinkwasserversorgung berücksichtigt.

#### **Ukraine / Russland-Krieg**

Aufgrund des kriegerischen Konflikts in der Ukraine ist weiterhin damit zu rechnen, dass die Preise für zu beschaffende Güter und Leistungen weiter steigen. Dies betrifft sowohl die Kosten für den Direktbezug von Energie (Strom, Gas, Heizöl) als auch für energieintensive und weitere Güter und Leistungen, wie z. B. Stahl- und Eisenprodukte, Baumaterial, Chemikalien und Transportleistungen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass bestimmte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wie z. B. Fällmittel für die Trinkwasseraufbereitung als auch die Abwasserbehandlung in ihrer Verfügbarkeit reduziert bzw. im Extremfall nicht mehr geliefert werden können. Ver- und Entsorgungsrisiken können in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung nicht ausgeschlossen werden.

Die Berliner Wasserbetriebe haben im Kontext des Ukraine-Krieges bisher keine nennenswerten unerlaubten Zugriffsversuche auf ihre IT-Systeme zu verzeichnen. Es wurden und werden weiterhin technische und organisatorische Maßnahmen ergriffen, um

sich möglichen Herausforderungen anzupassen. Hierzu gehören bspw. die erhöhte Überwachung der IT-Infrastruktur sowie die Sensibilisierung sowohl des eingesetzten Systemfunktionspersonals der Prozessleittechnik als auch allen weiteren Beschäftigten der Berliner Wasserbetriebe (hier insbesondere zum Thema Phishing-Mails). Das Thema Cyberkrise wird weiterhin im Krisenstab besprochen und in Übungen berücksichtigt. Bestehende Kommunikation sowie Kommunikationsangebote seitens des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik, des Verfassungsschutzes und des Bundesnachrichtendienstes werden weiterhin genutzt, um Bedrohungslagen bereits im Vorfeld antizipieren zu können.

#### **Gebühren- und Ergebnisentwicklung**

Durch eine Vielzahl aktuell unterschiedlicher Entwicklungen und Einflüsse besteht das Risiko, dass es zu Auswirkungen auf die Gebühren und das Ergebnis kommen kann. Im Wesentlichen gehören zu diesen Einflüssen die aktuelle Inflation und Preissteigerungen aufgrund der Verknappung von insbesondere Gas, Strom und sonstigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie die Zinsentwicklung. Darüber hinaus können sich durch mögliche Zahlungsausfälle von Kunden aber auch durch die anstehenden Tarifverhandlungen zu Löhnen und Gehältern Auswirkungen auf die Gebühren- und Ergebnisentwicklung ergeben. In der Wirtschaftsplanung, die vom Aufsichtsrat im Dezember 2022 beschlossen wurde, sind diese Effekte sowie Kompensationsmaßnahmen (Anpassung Investitionen, Management-Account, Reduzierung Personenjahre, etc.) nach aktueller (aber sehr volatiler) Einschätzung berücksichtigt. Es verbleibt das Risiko, dass die oben genannten Entwicklungen über die in der Planung berücksichtigte Einschätzung steigen.

#### **Wachsende Metropolregion**

In der Metropolregion Berlin nimmt die Bevölkerung weiter zu. Inzwischen kommt es auch wieder zu Industrieansiedlungen mit nennenswertem Wassergebrauch. Daraus resultieren ein höherer Trinkwassergebrauch und Abwasseranfall, sich ändernde Zusammensetzungen der Abwässer mit steigenden Konzentrationen mit z. B. der Zunahme von Spurenstoffen und persistenten Stoffen sowie einer immer engeren Verzahnung der Wasserkreisläufe in der Metropolregion (urbaner Wasserkreislauf). Der steigende Gebrauch könnte zu Engpässen in der gesamten Ver- und Entsorgungsinfrastruktur – insbesondere auch für das Brandenburger Umland – führen und erfordert eine langfristige Planung und Anpassungen u. a. in der Wassergewinnung und zusätzliche Investitionen in Netze / Kanäle, Wasserwerke (z. B. Wasserwerke Jung-

fernheide / Johannisthal) / Klärwerke (z. B. Klärwerk Stahnsdorf) und Druckrohrleitungen / Pumpwerke notwendig.

### Datenschutz, Betreiberpflichten

Haftungsrisiken wie z. B. aus datenschutzrechtlichen Anforderungen und Betreiberpflichten wie z. B. Genehmigungen werden durch Richtlinien, Genehmigungsmanagement, neu implementierte Managementsysteme sowie durch Überarbeitung bestehender Verfahrensanweisungen und Prüfungen z. B. durch die Interne Revision entgegengewirkt.

### Übersicht Chancenportfolio

Chancen werden analog zu den Risiken bewertet und gesteuert. Im Folgenden werden die identifizierten Chancen der Berliner Wasserbetriebe dargestellt:

#### Chancen

| (in alphabetischer Reihenfolge)                       | Erwartungswert (Brutto-Chance) | Maßnahmen (u. a.)  | Erwartungswert (Netto-Chance) | Veränderung ggü. Vorjahr | Leistungsindikator          |
|---|--------------------------------|--|-------------------------------|--------------------------|-----------------------------|
| <b>Operative Risiken:</b>                             |                                |  |                               |                          |                             |
| CO <sub>2</sub> -Bilanz Berlin                        | mittel                         | Klimaschutzvereinbarung, e-Mobility, Regenwasseragentur, Energieeffizienz-Netzwerk | hoch                          | →                        |                             |
| Smart City  | mittel                         | Projektentwicklungen   | hoch                          | →                        |                             |
| Wachsende Metropolregion – erhöhter Trinkwasserabsatz | mittel                         | Steuerung, Neubau KW Stahnsdorf, Masterplan Wasser                                 | hoch                          | →                        | Trinkwasser-/ Abwassermenge |
| Wärme aus Abwasser                                    | mittel                         | Kooperationen  | hoch                          | →                        |                             |

#### CO<sub>2</sub>-Bilanz Berlin

Durch effiziente Nutzung von Energie, optimierte Abläufe und die Eigenproduktion erneuerbarer Energie (z. B. Windkraftträder, Blockheizkraftwerke) können der CO<sub>2</sub>-Ausstoß trotz aufwendiger Prozesse z. B. der Abwasseraufbereitung reduziert werden.

#### Smart City

Mit der Gestaltung und Unterstützung Berlins auf dem Weg zur Smart City können durch zukunftsweisende Konzepte und Projekte die Leistungen effizient, im Sinne zukünftiger Generationen und des Umwelt- und Klimaschutzes, erbracht werden.

#### Wachsende Metropolregion

Der Bevölkerungsanstieg in der Metropolregion Berlin steht im direkten Zusammenhang mit der Trink- und Abwassermenge. Bei einem weiteren Anstieg kann mit einem höher als geplanten Trinkwasser- und Abwasserumsatz gerechnet werden. Notwendige Maßnahmen hierzu werden z. B. im Neubau Klärwerk Stahnsdorf und Masterplan Wasser berücksichtigt.

#### Wärme aus Abwasser

Mit der Wärmegewinnung aus Abwasser kann das Leistungsspektrum durch neue, attraktive Dienstleistungen ausgebaut, in aktuellen Projekten umgesetzt und ein nachhaltiger Beitrag zum Ressourcenschutz erreicht werden.

### 3.2.2 BERLINER STADTWERKE GRUPPE

#### Übersicht Risikoportfolio

Der aktuelle Investitions- und Business-Plan der Berliner Stadtwerke Gruppe enthält Ziele sowohl bezüglich der Entwicklung von Projekten als auch der Entwicklung der Kundenzahlen. Bei einer schwächeren wirtschaftlichen Entwicklung als im Business Plan oder bei einer Veränderung der zur Bewertung heranzuziehenden Kapitalkosten könnte sich die Notwendigkeit der Korrektur des Buchwertes der Berliner Stadtwerke GmbH in der Bilanz der Berliner Wasserbetriebe ergeben.

Eine mögliche Abwertung hätte neben finanziellen Auswirkungen eine hohe Auswirkung auf die Reputation der Berlinwasser Unternehmensgruppe.

#### Operative Risiken / Risiken aus Beteiligungen

Beim Stromeinkauf für das Land Berlin bestehen Prognose- und Mengenrisiken bezogen auf die eigenständige Belieferung und ein Wiedereindeckungsrisiko bei Ausfall von Handelspartnern. Außerdem führen die hohen Stromeinkaufspreise am Markt zu hohen Absatzpreisen, welche den Forderungsbestand erhöhen. Dies kann zu Liquiditätsrisiken führen. Das Risiko wird als hoch betrachtet. Verschiedene Gegenmaßnahmen wurden ergriffen. Insbesondere wurde ein Beschluss zu einem Darlehen von den Berliner Wasserbetrieben gefasst, so dass das Risiko von Liquiditätsengpässen im Zeitraum der Laufzeit des Darlehens deutlich minimiert werden kann. Außerdem erfolgt ein Monitoring der Wiedereindeckungsrisiken und die Anzahl der Handelspartner soll weiter ausgebaut werden.

Sofern sich die Wirtschaftlichkeit der Berliner Stadtwerke Gruppe schlechter als geplant entwickelt und/oder sich die bei der Unternehmensbewertung im Zuge des Impairment Tests zugrunde zu legenden Kapitalkosten signifikant erhöhen, kann es zu einer teilweisen oder vollständigen Abschreibung des gesamten Buchwertes bei der Berliner Stadtwerke GmbH kommen und es können höhere als geplante Verluste eintreten. Es können sich Risiken aus weiteren Projektkonkretisierungen ergeben, die zurzeit noch nicht bezifferbar sind. Auf Grundlage der aktuellen Businesspläne wird derzeit von der Werthaltigkeit der Beteiligungsbuchwerte bei der Berliner Stadtwerke GmbH ausgegangen.

#### Finanzierungsrisiken im Zusammenhang mit zukünftigen Investitionen

Das Bestehen des sogenannten Private Investor Tests (PIT) ist fundamental für die Berliner Stadtwerke GmbH. Vor dem Hintergrund des Verbots der Gewährung staatlicher Beihilfen an ein öffentliches oder privates Unternehmen ist zu überprüfen, ob ein privater Investor die Eigenkapitalzuführungen in gleicher Weise gewährt hätte. Der PIT wird jedes Jahr im Rahmen der Budget- und Mittelfristplanung durchgeführt. Sollte dieser Test nicht bestanden werden, dürfte kein weiteres Eigenkapital des Landes Berlin an die Berliner Stadtwerke GmbH fließen. Daher stehen marktwirtschaftliches Handeln und das Erzielen marktüblicher Renditen im Fokus der Budgetplanung und der gesamten Unternehmensführung. Marktwirtschaftliches Handeln sowie Renditevorgaben in den Projekten werden durch spezifische Kalkulationen überprüft. Darüber hinaus werden laufende Kontrollen der bewertungsrelevanten Kapitalkosten vorgenommen. Für die in 2022 geplanten Eigenkapitalmaßnahmen wurde der Private Investor Test bestanden, insofern bestehen hieraus keine wesentlichen Risiken. Für das Jahr 2023 sind keine Eigenkapitalzuführungen geplant.

#### Energiekrise/ Ukraine-Krieg:

Durch die bestehende Energiekrise und dem Ukraine-Krieg kann es zu Lieferengpässen und Preissteigerungen von Modulen und Komponenten für Photovoltaik-Anlagen kommen und die Gaslieferung für Blockheizkraftwerke könnte gestoppt werden. Für die Jahre 2023 und 2024 ist der Stromeinkaufspreis bereits stark gestiegen. Dies führt zu deutlich höherem Materialaufwand im Stromvertrieb. Das Risiko wird als hoch eingeschätzt.

#### Chancen

Bis zum Jahr 2050 will Berlin klimaneutral werden. Damit das gelingt, muss die Stadt ihren Ausstoß an Treibhausgasen drastisch reduzieren. Daher müssen Kapazitäten zur Erzeugung von erneuerbarem Strom ausgebaut und Energie effizienter und damit sparsamer genutzt werden. Die Berliner Stadtwerke GmbH helfen, dieses Ziel zu erreichen und aus diesem Kontext leiten sich wesentliche Potentiale für die Unternehmensentwicklung ab.

Die erhöhte Aufmerksamkeit für das Thema „Umwelt- und Klimaschutz“ bietet eine Chance für die Berliner Stadtwerke Gruppe, mit ihrem Fokus der Produktionskapazität aus erneuerbaren Energien, mehr Stromkunden zu gewinnen.

Aus dem Mitte 2021 verabschiedeten Solargesetz welches vorsieht, dass ab dem 1. Januar 2023 alle Neubauten und Bestandsge-

bäude bei wesentlichen Umbauten des Daches von über 50 m<sup>2</sup> Fläche Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach installieren müssen und aus dem novellierten Klimaschutz- und Energiewendegesetz, nach welchem alle öffentliche Einrichtungen verpflichtet werden, auf technisch nutzbaren Dachflächen Photovoltaik-Anlagen bis zum 31. Dezember 2024 zu installieren, ergibt sich eine Chance für eine höhere Nachfrage nach Photovoltaik-Geschäftsmodellen, wie sie die Berliner Stadtwerke GmbH anbietet.

In den nächsten Jahren wird mit einem weiteren prognostizierten Bevölkerungszuwachs in Berlin gerechnet, womit auch das Marktpotenzial an neuen Stromkunden steigt. Der Bekanntheitsgrad der Berliner Stadtwerke GmbH wird durch entsprechende Marketingmaßnahmen sowie durch vermehrte Projekte (z. B. in den Bezirken) erhöht. Ebenso wird durch die Entwicklung der Übernahme der öffentlichen Ladeinfrastruktur, wie z. B. „Masterplan Solarcity“, für das wachsende Geschäftsfeld der E-Mobilität sowie mit den genannten Gesetzesinitiativen durch den Berliner Senat mit guten Chancen für das Unternehmen gerechnet.

Die geschaffene Unternehmensstruktur bietet die Chance, noch zielgerichteter am Markt auftreten zu können. Durch die „In-house“-Vergabefähigkeit der Berliner Stadtwerke KommunalPartner GmbH wird die Investitionstätigkeit im Bereich der öffentlichen Liegenschaften unterstützt. Dieser Bereich hat einen erheblichen energietechnischen Investitionsbedarf.

Mit dem Bevölkerungszuwachs in Berlin gibt es potentiell viele Chancen auf neue Stromkunden. Ebenso wird durch die Entwicklung zum Innovationsstandort Smart City durch das Land Berlin mit weiteren Chancen für die Berliner Stadtwerke Gruppe gerechnet, um einen Kundenzuwachs zu erreichen.

### 3.2.3 RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT FINANZINSTRUMENTEN

#### Forderungsmanagement

Dem Zahlungsausfallrisiko von Forderungen wird mit vertraglich festgelegten Zahlungskonditionen und einem Debitorenmanagement (Mahnwesen) begegnet.

#### Stromtermingeschäfte

Die Beschaffungsstrategie der Berliner Wasserbetriebe und des Konzerns ist auf die risikominimierte und langfristige Eindeckung der eigenen Stromverbrauchsmengen ausgelegt. Die Strategie wird jährlich aufgestellt und durch den Einkauf und die jeweiligen Geschäftsführungen beschlossen und dokumentiert. Es erfolgt keine Beschaffung von Energiemengen zu Spekulationszwecken und die zulässigen Produkte zur Strombeschaffung sind in der „Risikorichtlinie Strombeschaffung“ definiert. Im Jahr 2022 wurden Stromterminmarktgeschäfte für die Lieferjahre 2023 bis 2025 direkt mit Stromhandelspartnern abgeschlossen. Nicht durch Terminprodukte gedeckte (Rest-)Mengen werden kurz vor der Belieferung mittels Beschaffung am Spotmarkt EPEX Spot eingedeckt, sodass zum Zeitpunkt der Belieferung keine offenen Positionen bestehen. Die Bilanzkreisbewirtschaftung erfolgt über Dienstleister.

Am Terminmarkt beschaffte Strommengen werden im Rahmen der Deckungsbeitragsrechnung bewertet und zum Zeitpunkt der Leistungserbringung bilanziert. Die Bildung von Drohverlustrückstellungen ist zu prüfen und zu bewerten, wenn die am Terminmarkt beschaffte Strommenge jene im Rahmen von verbindlichen Lieferverpflichtungen gesicherte Liefermenge unter- oder überschreitet. Hierbei wird der vertraglich gesicherte Umsatz den vertraglich gesicherten Beschaffungskosten zuzüglich Vertriebsgemeinkosten gegenübergestellt. Die Unternehmen der Berlinwasser Unternehmensgruppe beschaffen Strommengen in einem Geschäftsumfang der maximal dem prognostizierten zur Deckung des für die Belieferung von Kunden benötigten Bedarfs entspricht.

Berlin, 28. Februar 2023  
Berliner Wasserbetriebe



Prof. Dr. Donner



Bruckmann



Oster

## Bilanz der Berliner Wasserbetriebe, Anstalt öffentlichen Rechts, Berlin zum 31. Dezember 2022

### Aktiva

|  | 31.12.2022<br>EUR | 31.12.2022<br>EUR       | 31.12.2021<br>TEUR |
|--|-------------------|-------------------------|--------------------|
| <b>A. Anlagevermögen</b>   |                   |                         |                    |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände   |                   |                         |                    |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen,<br>gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte<br>sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 81.358.607,66     |                         | 73.201             |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert  | 358.746.107,20    |                         | 375.084            |
| 3. Geleistete Anzahlungen  | 9.701.531,88      | <b>449.806.246,74</b>   | 13.480             |
| II. Sachanlagen  |                   |                         |                    |
| 1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten  | 490.428.371,73    |                         | 466.146            |
| 2. Grundstücke mit Wohnbauten  | 20.955.721,85     |                         | 21.377             |
| 3. Grundstücke ohne Bauten   | 15.623.692,74     |                         | 16.241             |
| 4. Bauten auf fremden Grundstücken   | 8.451.738,93      |                         | 9.193              |
| 5. Wassergewinnungs- und -aufbereitungsanlagen   | 179.721.351,82    |                         | 173.350            |
| 6. Wasserverteilungsanlagen  | 935.510.214,31    |                         | 932.750            |
| 7. Abwasserkanäle und -druckrohre  | 3.355.944.888,91  |                         | 3.338.863          |
| 8. Abwasserförderungsanlagen   | 75.868.416,53     |                         | 52.499             |
| 9. Abwasserreinigungsanlagen   | 367.753.337,84    |                         | 354.016            |
| 10. Sonstige technische Anlagen und Maschinen  | 11.457.512,94     |                         | 11.960             |
| 11. Betriebs- und Geschäftsausstattung   | 56.504.334,09     |                         | 53.704             |
| 12. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau  | 857.243.167,65    | <b>6.375.462.749,34</b> | 810.907            |
| III. Finanzanlagen   |                   |                         |                    |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 73.160.001,00     |                         | 52.852             |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen  | 6.250.000,00      |                         | 10.200             |
| 3. Beteiligungen   | 3.186.564,88      |                         | 3.187              |
| 4. Mitgliedschaften in Zweckverbänden  | 3.304.402,23      | <b>85.900.968,11</b>    | 3.304              |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>   |                   |                         |                    |
| I. Vorräte   |                   |                         |                    |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe   | 20.355.187,67     |                         | 17.544             |
| 2. Unfertige Leistungen  | 6.645.305,66      | <b>27.000.493,33</b>    | 7.581              |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände  |                   |                         |                    |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  | 846.979.371,60    |                         | 850.944            |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen  | 2.350.410,17      |                         | 3.187              |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen,<br>mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht  | 1.805.491,97      |                         | 462                |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände   | 161.543.070,01    | <b>1.012.678.343,75</b> | 168.446            |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten   |                   | <b>790.857,29</b>       | 1.474              |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   |                   | <b>8.127.952,66</b>     | 7.565              |
| <b>D. Aktive latente Steuern</b>   |                   | <b>5.800.926,64</b>     | 6.067              |
|  |                   | <b>7.965.568.537,86</b> | 7.835.584          |

## Passiva

|  | 31.12.2022<br>EUR | 31.12.2022<br>EUR       | 31.12.2021<br>TEUR |
|--|-------------------|-------------------------|--------------------|
| <b>A. Eigenkapital</b>   |                   |                         |                    |
| I. Stammkapital  | 749.221.000,00    |                         | 749.221            |
| II. Kapitalrücklage  | 71.641.001,00     |                         | 51.333             |
| III. Gewinnrücklagen   | 1.179.999.891,14  |                         | 1.091.243          |
| IV. Bilanzgewinn   | 177.542.093,44    | <b>2.178.403.985,58</b> | 121.995            |
| <b>B. Sonderposten aus Zuschüssen mit Gegenleistungsverpflichtung</b>                    |                   |                         |                    |
| 1. Sonderposten aus sonstigen Finanzierungen des Anlagevermögens                         | 586.150.718,17    |                         | 581.845            |
| 2. Baukostenzuschüsse  | 107.456.889,62    | <b>693.607.607,79</b>   | 110.914            |
| <b>C. Rückstellungen</b>   |                   |                         |                    |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen                             | 13.965.886,36     |                         | 13.559             |
| 2. Steuerrückstellungen  | 15.060.318,81     |                         | 8.046              |
| 3. Sonstige Rückstellungen   | 301.697.557,56    | <b>330.723.762,73</b>   | 298.529            |
| <b>D. Verbindlichkeiten</b>  |                   |                         |                    |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  | 2.988.964.585,31  |                         | 2.983.922          |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen  | 826.324.418,65    |                         | 840.496            |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                                      | 40.967.331,18     |                         | 50.227             |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen                                   | 46.982,16         |                         | 277                |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 44.974,48         |                         | 158                |
| 6. Sonstige Verbindlichkeiten  | 842.560.776,18    | <b>4.698.909.067,96</b> | 872.837            |
| <b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   |                   | <b>7.796.168,94</b>     | 638                |
| <b>F. Passive latente Steuern</b>  |                   | <b>56.127.944,86</b>    | 60.344             |
|  |                   | <b>7.965.568.537,86</b> | 7.835.584          |

# Gewinn- und Verlustrechnung der Berliner Wasserbetriebe, Anstalt öffentlichen Rechts, Berlin für die Zeit vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

|   | 1.1. – 31.12.2022 |                  |                         | 1.1. – 31.12.2021 |           |                  |
|---|-------------------|------------------|-------------------------|-------------------|-----------|------------------|
|   | EUR               | EUR              | EUR                     | TEUR              | TEUR      | TEUR             |
| 1. Umsatzerlöse   |                   |                  |                         |                   |           |                  |
| a) Wasserverkauf  | 437.954.183,25    |                  |                         | 408.991           |           |                  |
| b) Abwasserentsorgungsleistungen  | 783.531.429,31    |                  |                         | 738.206           |           |                  |
| c) Auflösung Sonderposten aus Zuschüssen mit Gegenleistungsverpflichtung                    | 33.458.847,55     |                  |                         | 33.296            |           |                  |
| d) Hausanschlüsse   | 11.697.238,01     |                  |                         | 12.300            |           |                  |
| e) Sonstige Umsatzerlöse  | 37.931.037,09     | 1.304.572.735,21 |                         | 31.775,00         | 1.224.568 |                  |
| 2. Verminderung / Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen                            |                   | –935.417,31      |                         |                   | –1.373    |                  |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen  |                   | 61.162.326,83    |                         |                   | 60.053    |                  |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge  |                   | 21.626.691,03    | <b>1.386.426.335,76</b> |                   | 16.231    | <b>1.299.479</b> |
| 5. Materialaufwand  |                   |                  |                         |                   |           |                  |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren                  | 70.559.343,77     |                  |                         | 70.999            |           |                  |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen   | 118.375.325,57    |                  |                         | 113.429           |           |                  |
| c) Grundwasserentnahmeentgelt und Abwasserabgabe  | 71.894.958,67     | 260.829.628,01   |                         | 73.317            | 257.745   |                  |
| 6. Personalaufwand  |                   |                  |                         |                   |           |                  |
| a) Löhne und Gehälter   | 285.318.435,55    |                  |                         | 282.134           |           |                  |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung              | 75.162.624,05     | 356.278.199,04   |                         | 74.144            | 356.278   |                  |
| 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen |                   | 321.514.426,34   |                         |                   | 312.440   |                  |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen   |                   | 87.914.374,57    | <b>1.030.739.488,52</b> |                   | 87.376    | <b>1.013.839</b> |
| 9. Erträge aus Beteiligungen  | 331,55            |                  |                         |                   | 90        |                  |
| 10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens             | 55.031,93         |                  |                         |                   | 29        |                  |
| 11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge  | 1.065.976,16      | 1.121.339,64     |                         |                   | 1.769     | 1.888            |
| 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen  |                   | 49.943.598,70    |                         |                   |           | 58.991           |
| 13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  |                   | 32.922.962,65    |                         |                   |           | 20.844           |
| <b>14. Ergebnis nach Steuern</b>  |                   |                  | <b>273.941.625,53</b>   |                   |           | <b>207.693</b>   |
| 15. Sonstige Steuern  |                   |                  | 7.642.523,38            |                   |           | 7.409            |
| <b>16. Jahresüberschuss</b>   |                   |                  | <b>266.299.102,15</b>   |                   |           | <b>200.284</b>   |
| 17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen   |                   |                  | 88.757.008,71           |                   |           | 78.289           |
| <b>18. Bilanzgewinn</b>   |                   |                  | <b>177.542.093,44</b>   |                   |           | <b>121.995</b>   |



# Berliner Wasserbetriebe, Anstalt öffentlichen Rechts, Berlin

## Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022

### 1. Allgemeine Angaben

Die Berliner Wasserbetriebe sind im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRA 30951 B eingetragen.

Der Jahresabschluss der Berliner Wasserbetriebe zum 31. Dezember 2022 wurde nach den Vorschriften des Publizitätsgesetzes in Verbindung mit § 18 Berliner Betriebe-Gesetz (BerIBG) und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die vorgeschriebene Gliederung wurde durch Einfügung einzelner Posten der besonderen Struktur der Berliner Wasserbetriebe angepasst (§ 265 Abs. 5 HGB). So wird ein sachgerechter Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ermöglicht. Die Klarheit und Übersichtlichkeit der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wird dadurch nicht beeinträchtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bei den Berliner Wasserbetrieben unterliegt der Betriebsteil Wasserversorgung der Steuerpflicht nach § 1 Abs. 1 Nr. 6 in Verbindung mit § 4 Körperschaftsteuergesetz. Hingegen ist der Betriebsteil Abwasserentsorgung nach § 4 Abs. 5 Körperschaftsteuergesetz nicht steuerbar, soweit es sich bei der Entsorgungsleistung um hoheitliche Aufgaben (Kunden in Berlin) handelt. Die Entsorgungsleistung für Kunden im Umland ist steuerpflichtig.

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden unveränderten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Soweit erforderlich, erfolgt eine Abschreibung auf den am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten unter Abzug linearer Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen auf Software liegen zwischen drei und zehn Jahren.

Die Aktivierung der persönlich beschränkten Dienstbarkeiten erfolgte nach technischer und kaufmännischer Bewertung der zu

erwartenden Entschädigungsverpflichtungen aufgrund der Bestimmungen des § 9 Grundbuchbereinigungsgesetzes in Verbindung mit der Sachenrechtsdurchführungsverordnung. Es regelt insbesondere die Dienstbarkeiten von Versorgungsunternehmen an nicht öffentlichen Grundstücken sowie die hierfür an den jeweiligen Grundstückseigentümer zu gewährenden Ausgleichszahlungen. Die aktivierten Dienstbarkeiten werden unter dem Posten „Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ ausgewiesen und planmäßig nicht abgeschrieben.

Aus der Beendigung der Stillen Gesellschaft – Betriebsteil Abwasserentsorgung – wurde zum 1. Januar 2015 ein Geschäfts- oder Firmenwert (der im Wesentlichen den Kundenstamm betrifft) bilanziert. Da das Geschäft der Berliner Wasserbetriebe als langfristig gesichert angesehen werden kann, wird die Nutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwertes mit 30 Jahren eingeschätzt. Diese Nutzungsdauer orientiert sich dabei an der durchschnittlichen Restnutzungsdauer der Sachanlagen der Berliner Wasserbetriebe im Betriebsteil Abwasserentsorgung.

Aus dem Erwerb der Betriebsteile „Landschaftsplanung“ und „Projektsteuerung“ von der p2m berlin GmbH wurde zum 5. Dezember 2017 ein Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Die Nutzungsdauer beträgt 15 Jahre. Prägende Faktoren für die Bestimmung der Nutzungsdauer sind die Bestandsdauern der übernommenen Arbeitsverhältnisse, die erwartete Dauer der Tätigkeit der wichtigsten Mitarbeiter und die erwartete Dauer der Wettbewerbsfähigkeit des vorhandenen Wissens.

Die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen enthalten gemäß Wahlrecht § 255 Abs. 2 HGB neben den aktivierungspflichtigen Kosten auch angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung und der betrieblichen Altersversorgung. Soweit es sich um kreditfinanzierte Erweiterungsinvestitionen handelt, werden, gemäß Wahlrecht § 255 Abs. 3 HGB, Zinsaufwendungen, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung auf Sachanlagen erfolgt grundsätzlich linear. Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250 EUR nicht übersteigen, werden in voller Höhe als Aufwand erfasst. Für abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten der einzelnen Vermögensgegenstände 250 EUR, aber nicht 1.000 EUR übersteigen, wurde ein Sammelposten gebildet. Dieser wird im Wirtschaftsjahr der Bildung und den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst. Die Festlegung der jeweiligen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und der daraus resultierenden Abschreibungssätze erfolgt in Anlehnung an die vom

Bundesfinanzministerium veröffentlichten Abschreibungstabellen unter Berücksichtigung betriebsinterner Abweichungen. Für das Sachanlagevermögen bestehen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern: Geschäfts- und Betriebsgebäude 20 bis 50 Jahre, Wassergewinnungs- und Aufbereitungsanlagen 5 bis 50 Jahre, Verteilungsanlagen 15 bis 40 Jahre, Abwasserkanäle und -druckrohre 20 bis 50 Jahre, Abwasserförderungsanlagen (Pumpwerke) 5 bis 33 Jahre und Abwasserreinigungsanlagen 5 bis 50 Jahre. Das übrige Sachanlagevermögen wird über eine Nutzungsdauer zwischen 3 bis 50 Jahren abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen sind Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und die Mitgliedschaften in Zweckverbänden mit den Anschaffungskosten, einschließlich etwaiger Anschaffungsnebenkosten, bilanziert. Die Ausleihungen sind mit dem Nennwert angesetzt. Soweit es zu dauerhaften Wertminderungen kommt, werden Abschreibungen auf den am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu fortgeschriebenen Durchschnittsanschaffungskosten bewertet. Am Bilanzstichtag wird dem Niederstwertprinzip Rechnung getragen. Die unfertigen Leistungen werden mit den aktivierungspflichtigen Herstellungskosten, die neben den aktivierungspflichtigen Kosten gemäß Wahlrecht § 255 Abs. 2 HGB auch angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung und der betrieblichen Altersversorgung umfassen bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert aktiviert.

Die Berliner Wasserbetriebe ermitteln ihre Umsätze und Forderungen, wie branchenüblich, anhand einer rollierenden Jahresverbrauchsabrechnung, sodass es zu einer Jahresverbrauchsabgrenzung kommt. Die für das Geschäftsjahr von den Kunden erhaltenen, noch nicht verrechneten Abschlagsbeträge sind als erhaltene Anzahlungen ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nominalwert bewertet. Für zweifelhafte Forderungen sind Einzelabwertungen vorgenommen worden. Bei den verbleibenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % abgesetzt, welche dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko Rechnung trägt.

Die flüssigen Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) werden zum Nennbetrag bewertet.

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der am Stichtag abzugrenzenden Beträge angesetzt.

Die Sonderposten aus sonstigen Finanzierungen des Anlagevermögens sind nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet und werden linear entsprechend den Nutzungsdauern der bezu-

schussten Anlagegegenstände sowie der Anlagenabgänge erfolgswirksam aufgelöst. Die mit Investitionen zur Verbesserung der Ablaufwerte von Klärwerken erstatteten Abwasserabgaben werden passiviert und im Jahr des Zugangs mit 2,5 %, ansonsten mit 5,0 % jährlich aufgelöst.

Von Kunden erhaltene Baukostenzuschüsse werden passiviert und mit jährlich 5,0 % ertragswirksam aufgelöst. Für Zugänge des Geschäftsjahres erfolgt eine Auflösung in Höhe von 2,5 %.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Zins gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst und nach der Nettomethode gebucht.

Bei Rückstellungen für erbrachte, jedoch noch nicht in Rechnung gestellte Lieferungen und Leistungen wurde im Geschäftsjahr 2022 für Rückstellungsbeträge unter 5 TEUR eine pauschale Rückstellung gebildet. Der pauschal ermittelte Rückstellungsbetrag entspricht dem Durchschnitt der Rückstellungen unter dieser Wertgrenze in den letzten fünf Jahren.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Beachtung des HGB. Als Bewertungsmethode wurde, in Anlehnung an die internationalen Standards, die Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) verwendet. Bei der Ermittlung wurde der Rechnungszinssatz in Höhe von 1,79 % (Vorjahr: 1,88 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB seit dem 31. Dezember 2016 mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre berücksichtigt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet. Zukünftig erwartete Anwartschaftstrends (0,0 %) und Rententrends (2,0 %) werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Bei den vor dem 1. Januar 1987 erteilten, nicht bilanzierten Pensionszusagen wurde das Wahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 1 EGHGB in Anspruch genommen. Die Bewertung erfolgt analog zu den bilanzierten Pensionszusagen.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit sind auf Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen gemäß der Stellungnahme des Institutes der Wirtschaftsprüfer vom 19. Juni 2013 in Verbindung mit dem HGB passiviert. Bei der Ermittlung wurde der

Rechnungszinssatz in Höhe von 1,45% (Vorjahr: 1,35%) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB berücksichtigt. Zukünftig erwartete Entgelttrends (3,5% zum 1. Januar 2023, 3,0% zum 1. Januar 2024 und 2,5% ab 2025) werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet. Zuführungen zu den hier enthaltenen Aufstockungsbeträgen des Arbeitgebers mit Abfindungscharakter werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen abgebildet.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Beachtung des HGB. Als Bewertungsmethode wurde in Anlehnung an die internationalen Standards ebenfalls die PUC-Methode verwendet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet. Die Abzinsung erfolgte mit einem Zinssatz von 1,45% (Vorjahr: 1,35%) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Für die Einleitung von vorgereinigtem Abwasser ist durch die Berliner Wasserbetriebe eine Abwasserabgabe an die Länder Berlin und Brandenburg zu entrichten. Die Abgabe wird gemäß Abwasserabgabengesetz jährlich festgesetzt. Für ausstehende Festsetzungsbescheide werden Rückstellungen gebildet.

Seit dem 1. Januar 2022 erheben die Berliner Wasserbetriebe gemäß § 16 BerlBG vom 14. Juli 2006, zuletzt geändert am 2. Dezember 2020, öffentlich-rechtliche Gebühren für die in § 3 BerlBG genannten Tätigkeiten. Bis zum 31. Dezember 2021 wurden für diese Tätigkeiten gemäß § 16 BerlBG privatrechtliche Tarife erhoben. Die Tarife bzw. Gebühren sind dabei jeweils für einen Kalkulationszeitraum dergestalt zu bemessen, dass das veranschlagte Entgeltaufkommen die voraussichtlichen Kosten deckt (§ 16 Abs. 1 BerlBG). Kostenüber- und Kostenunterdeckungen werden durch eine Nachkalkulation für den dem laufenden Kalkulationszeitraum vorangehenden Kalkulationszeitraum ermittelt. Damit werden etwaige Abweichungen von den zum Zeitpunkt der Tarif- bzw. Gebührengenehmigung angenommenen Kosten ermittelt. Die Kunden dürfen nur mit den tatsächlich entstandenen Kosten belastet werden. Kostenüberdeckungen am Ende eines Kalkulationszeitraums sind nach § 16 Abs. 6 BerlBG unter Berücksichtigung einer Verzinsung gemäß § 247 BGB innerhalb von zwei Kalkulationszeiträumen auszugleichen. Kostenunterdeckungen sind ebenfalls innerhalb von zwei Kalkulationszeiträumen auszugleichen. Der Kalkulationszeitraum beinhaltet aktuell zwei Geschäftsjahre. Zum Ende eines Geschäftsjahres entstandene

Überdeckungen werden während des Kalkulationszeitraumes als Rückstellungen ausgewiesen. Überdeckungen aus abgeschlossenen Kalkulationsperioden werden als sonstige Verbindlichkeiten bilanziert.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Latente Steuern werden für sich in folgenden Geschäftsjahren voraussichtlich abbauende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie für gewerbesteuerliche Verlustvorträge ermittelt. Eine sich ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer, eine sich ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuer angesetzt. Die sich ergebenden aktiven und passiven latenten Steuern sind unsaldiert angesetzt.

### 3. Erläuterungen zur Bilanz

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens, einschließlich der Abschreibungen im Berichtsjahr 2022, ist im Anlagevermögen dargestellt, der diesem Anhang als Anlage 2 beigefügt ist.

Nach dem Rahmenvertrag zwischen den Berliner Wasserbetrieben und dem Land Berlin über die Straßenentwässerung vom 1. Juli 1999 trägt das Land Berlin die Kosten für den Bau und die Erweiterung der Straßenentwässerungsanlagen. Dies gilt auch in Bezug auf die Kosten der Sicherung von Leitungsrechten der Berliner Wasserbetriebe durch Belastung der Grundstücke mit entsprechenden Dienstbarkeiten. Die Kosten der Sicherung von Leitungsrechten für Schmutzwasserkanäle und Trinkwasserversorgungsanlagen haben die Berliner Wasserbetriebe allein zu tragen. Bei sogenannten Mischwasseranlagen - das sind Anlagen, in denen neben Regenwasser auch Schmutzwasser durchgeleitet und behandelt wird - gilt der Rahmenvertrag sinngemäß, allerdings mit der Besonderheit, dass sich das Land Berlin und die Berliner Wasserbetriebe die Kosten für den Bau der Anlagen im Verhältnis 60% (Land Berlin) zu 40% (Berliner Wasserbetriebe) teilen. Dies gilt wiederum auch in Bezug auf die Kosten der Sicherung von Leitungsrechten der Berliner Wasserbetriebe durch Belastung der Grundstücke mit entsprechenden Dienstbarkeiten (Ausgleichszahlungen).

In den Zugängen zu den Anlagen im Bau sind 2.047 TEUR (Vorjahr: 2.483 TEUR) Bauzeitinsen enthalten.

Im Geschäftsjahr 2022 sind keine (Vorjahr: 0 TEUR) außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen worden.

## Verbundene Unternehmen und Beteiligungen der Berliner Wasserbetriebe

|   | Ort                      | Kapitalanteil<br>% | Eigenkapital<br>TEUR | Jahresergebnis<br>TEUR |
|---|--------------------------|--------------------|----------------------|------------------------|
| <b>Verbundene Unternehmen</b>                                       |                          |                    |                      |                        |
| Berliner Stadtwerke GmbH  | Berlin                   | 100,0              | 53.761               | 5.033                  |
| Ausbildungscampus der Berliner Wasserbetriebe gGmbH                 | Berlin                   | 100,0              | 130                  | -60                    |
| <b>Verbundene Unternehmen der Berliner Stadtwerke GmbH</b>          |                          |                    |                      |                        |
| Berliner Stadtwerke EnergiePartner GmbH <sup>1)</sup>               | Berlin                   | 100,0              | 5.612                | 0                      |
| Berliner Stadtwerke KommunalPartner GmbH <sup>1)</sup>              | Berlin                   | 100,0              | 11.284               | 0                      |
| Windpark Stahnsdorf GmbH & Co. KG <sup>2)</sup>                     | Berlin                   | 100,0              | 3.660                | 1.110                  |
| Windenergie Management GmbH & Co. Ladeburg KG <sup>2)</sup>         | Berlin                   | 100,0              | 890                  | 568                    |
| Windpark Albertshof GmbH & Co. KG <sup>2)</sup>                     | Berlin                   | 100,0              | 7.573                | 4.200                  |
| Windpark Teltow II GmbH & Co. KG <sup>2)</sup>                      | Berlin                   | 100,0              | 2.596                | 931                    |
| BWB Rekom Verwaltungs GmbH  | Berlin                   | 100,0              | 27                   | 3                      |
| ARGE BSW-Berolina GbR <sup>1),2)</sup>                              | Berlin                   | 98,0               | 1.170                | 0                      |
| <b>Beteiligungen</b>  |                          |                    |                      |                        |
| Wasser Nord GmbH & Co. KG <sup>3)</sup>                             | Hohen Neuendorf          | 49,0               | 8.216                | 588                    |
| Wasser Nord Verwaltungs GmbH <sup>3)</sup>                          | Hohen Neuendorf          | 49,0               | 159                  | 2                      |
| Klärwerk Wansdorf GmbH <sup>4)</sup>                                | Schönwalde-Glien         | 49,0               | 8.878                | 91                     |
| KWB Kompetenzzentrum Wasser Berlin gemeinnützige GmbH <sup>4)</sup> | Berlin                   | 25,5               | 549                  | 128                    |
| aquabench GmbH <sup>4)</sup>  | Hamburg                  | 8,0                | 621                  | -47                    |
| SBB-Abfallerzeuger GbR <sup>3)</sup>                                | Berlin                   | 8,5                | 302                  | 0                      |
| <b>Beteiligungen der Berliner Stadtwerke GmbH</b>                   |                          |                    |                      |                        |
| Green Urban Energy GmbH   | Berlin                   | 50,0               | 4.810                | -245                   |
| Onshore Bündelgesellschaft 1 GmbH <sup>4)</sup>                     | Geislingen an der Steige | 33,3               | 18.528               | 713                    |
| <b>Beteiligungen der Windpark Stahnsdorf GmbH &amp; Co. KG</b>      |                          |                    |                      |                        |
| Windpark Ruhlsdorf Kopfstation GmbH & Co. OHG <sup>4)</sup>         | Potsdam                  | 50,0               | 92                   | -6                     |
| <b>Mitgliedschaften in Zweckverbänden</b>                           |                          |                    |                      |                        |
| Märkischer Abwasser- und Wasserzweckverband <sup>3)</sup>           | Königs Wusterhausen      | 4 Stimmen          | 167.379              | 3.885                  |
| Wasser- und Abwasserzweckverband Ahrensfelde / Eiche <sup>4)</sup>  | Ahrensfelde / Eiche      | 1 Stimme           | 9.445                | 323                    |

1) nach Ergebnisabführung auf Grundlage Ergebnisabführungsvertrag

2) Beteiligung der Berliner Stadtwerke GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin

3) Eigenkapital/Jahresergebnis 2020

4) Eigenkapital/Jahresergebnis 2021

Entsprechend dem Corporate Governance Kodex der Berliner Wasserbetriebe werden die Namen und Beteiligungshöhen aller Gesellschafter der genannten Unternehmen in der Anlage 1 zum Anhang aufgeführt.

## Umlaufvermögen

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum 31. Dezember 2022 Forderungen gegen den Gewährträger in Höhe 1.430 TEUR (Vorjahr: 1.601 TEUR) ausgewiesen.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben 17 TEUR (Vorjahr: 34 TEUR) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten, wie im Vorjahr, sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 2.259 TEUR (Vorjahr: 3.184 TEUR). Dabei handelt es sich um kurzfristige Forderungen aus der Umsatzsteuerorganschaft. Des Weiteren enthalten die Forderungen gegen verbundene Unternehmen kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 91 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten, wie im Vorjahr, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.805 TEUR (Vorjahr: 462 TEUR).

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 280 TEUR (Vorjahr: 329 TEUR) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

## Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 5.801 TEUR (Vorjahr: 6.067 TEUR) wurden für Bewertungsunterschiede in den Bilanzposten Vorräte 190 TEUR (Vorjahr: 190 TEUR) und Rückstellungen 5.611 TEUR (Vorjahr: 5.877 TEUR) gebildet. Der Berechnung der latenten Steuern liegen ein Gewerbesteuersatz von 14,35 % und ein Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag von 15,825 % zugrunde. Insgesamt ergibt sich folgende Entwicklung.

### Aktive latente Steuern

|                | Bestand<br>1.1.2022<br>TEUR | Zugang<br>TEUR | Abgang<br>TEUR | Bestand<br>31.12.2022<br>TEUR |
|----------------|-----------------------------|----------------|----------------|-------------------------------|
| <b>Bestand</b> | <b>6.067</b>                | 157            | -423           | <b>5.801</b>                  |

## Eigenkapital

In ihrer Sitzung am 21. Juni 2022 hat die Gewährträgersammlung beschlossen, den Bilanzgewinn 2021 in Höhe von 121.995 TEUR (Vorjahr: 194.394 TEUR) an das Land Berlin auszuschütten.

## KAPITALRÜCKLAGE

Im Zusammenhang mit der Gründung der Berliner Stadtwerke GmbH haben die Berliner Wasserbetriebe vom Land Berlin bis zum 31. Dezember 2022 insgesamt zweckgebundene Zuzahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von 71.641 TEUR (Vorjahr: 51.333 TEUR) erhalten. In gleicher Höhe haben die Berliner Wasserbetriebe zweckgebundene Zuzahlungen in die Kapitalrücklage der Berliner Stadtwerke GmbH geleistet.

## GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen enthalten ausschließlich andere Gewinnrücklagen im Sinne von § 266 Abs. 3 A III Nr. 4 HGB. Gemäß Umlaufbeschluss der Gewährträgersammlung vom 1. Februar 2016 sind die geschäftsführenden Organe der Berliner Wasserbetriebe berechtigt, der sogenannten Rücklage für Tilgungen für Darlehen der Investitionsbank Berlin im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses so lange Beträge zuzuführen, wie Verpflichtungen für Tilgungsleistungen für die im Zusammenhang mit der Beendigung der Stillen Gesellschaften übernommenen Darlehen der Investitionsbank Berlin bei den Berliner Wasserbetrieben bestehen. Im Geschäftsjahr 2022 wird ein Betrag in Höhe von 24.748 TEUR (Vorjahr: 18.437 TEUR) der Gewinnrücklage im Betriebsteil Abwasserentsorgung zugeführt. Dieser Betrag entspricht den Tilgungsleistungen für das Jahr 2023.

Weiterhin wurden die geschäftsführenden Organe mit oben genannten Gewährträgerbeschluss ermächtigt, der sogenannten Rücklage aus Wiederbeschaffungszeitwerten in jedem Geschäftsjahr Beträge zuzuführen, die auf der in der Tarif- bzw. Gebührenkalkulation berücksichtigten Differenz zwischen den Abschreibungen auf Basis der historischen Anschaffungskosten und den Abschreibungen, welche sich auf der Grundlage von Wiederbeschaffungszeitwerten ergeben, basiert. Im Geschäftsjahr erfolgte hierfür eine Zuführung zur Gewinnrücklage in Höhe von 64.009 TEUR (Vorjahr: 59.852 TEUR).

## Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag bei Rückstellungen für Altersversorgungs- verpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren gegen- über sieben Geschäftsjahren beträgt 696 TEUR (Vorjahr: 1.118 TEUR). Für gemäß Art. 28 EGHGB nicht in den Rückstellungen für Pensi- onen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesene Beträge verbleibt ein nicht dotierter handelsrechtlicher Wertansatz von 3.388 TEUR (Vorjahr: 4.279 TEUR). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB daraus beträgt 57 TEUR (Vorjahr: 115 TEUR).

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

|   | 2022<br>TEUR   | 2021<br>TEUR   |
|---|----------------|----------------|
| § 13b UStG Leistungsempfänger als Steuerschuldner | 154.723        | 162.229        |
| Personalaufwendungen                              | 83.726         | 79.135         |
| Lieferungen und Leistungen                        | 24.704         | 21.224         |
| Abwasserabgabe                                    | 15.225         | 15.491         |
| Rückbau und Abriss                                | 4.584          | 3.709          |
| Zinsen §13b UStG                                  | 4.427          | 4.493          |
| Grundwasserentnahmeentgelt                        | 3.336          | 3.182          |
| Berufsgenossenschaft                              | 2.917          | 2.933          |
| Risiken Schadenersatz                             | 2.038          | 2.038          |
| Nachkalkulation der Wasser- und Abwassergebühren  | 392            | 0              |
| Übrige sonstige Rückstellungen                    | 5.626          | 4.095          |
| <b>Sonstige Rückstellungen</b>                    | <b>301.698</b> | <b>298.529</b> |

Die Rückstellungen § 13b UStG in Höhe von 154.723 TEUR stehen in Zusammenhang mit dem abgeschlossenen Klageverfahren § 13b UStG (Umsatzsteuer aus Bauleistungen), welches zu geän- derten Umsatzsteuerbescheiden für 2004 bis 2014 führte. Dieser soll mit Gegenansprüchen des Finanzamts verrechnet werden, die sich aus der Rechnungskorrektur mit den Baufirmen ergibt. Sollte eine Verrechnung nicht mehr möglich sein, sind diese Beträge dem Kunden gutzuschreiben und erhöhen die Verpflichtungen aus der Nachkalkulation der Wasser- und Abwassertarife bzw. -gebühren.

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für die Altersteilzeit in Höhe von

45.995 TEUR (Vorjahr: 41.445 TEUR). Weiterhin sind Rückstellungen für Arbeitszeitmodelle in Höhe von 28.979 TEUR (Vorjahr: 28.686 TEUR) enthalten.

In den Rückstellungen für Lieferungen und Leistungen werden noch ausstehende Rechnungen für Bauleistungen in Höhe von 10.064 TEUR (Vorjahr: 7.806 TEUR) ausgewiesen.

Aufgrund der am 31. Dezember 2022 noch nicht abgeschlos- senen Gebührenkalkulationsperiode 2022/2023 werden am Stich- tag die Verpflichtungen aus der Nachkalkulation der Wasser- und Abwassergebühren in den Rückstellungen in Höhe von 392 TEUR ausgewiesen. Die Verpflichtungen aus der Nachkalkulation der Wasser- und Abwassertarife für die abgeschlossenen Tarif- bzw. Gebührenkalkulationsperioden werden in den sonstigen Verbind- lichen ausgewiesen.

## Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit der Verbindlichkeiten kann der folgenden Aufstellung entnommen werden:

|  | Gesamt           | bis 1 Jahr       | über 1 Jahr      | davon<br>über 5 Jahre |
|--|------------------|------------------|------------------|-----------------------|
|  | TEUR             | TEUR             | TEUR             | TEUR                  |
| <b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>  | 2.988.965        | 183.725          | 2.805.240        | 2.298.556             |
| (Vorjahr)  | (2.983.922)      | (324.978)        | (2.658.944)      | (2.103.511)           |
| <b>Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</b>  | 826.324          | 826.324          | 0                | 0                     |
| (Vorjahr)  | (840.496)        | (840.496)        | (0)              | (0)                   |
| <b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>                                      | 40.967           | 40.940           | 27               | 0                     |
| (Vorjahr)  | (50.227)         | (50.171)         | (56)             | (0)                   |
| <b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>                                   | 47               | 47               | 0                | 0                     |
| (Vorjahr)  | (277)            | (277)            | (0)              | (0)                   |
| <b>Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b> | 45               | 45               | 0                | 0                     |
| (Vorjahr)  | (158)            | (158)            | (0)              | (0)                   |
| <b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>  | 842.561          | 255.088          | 587.473          | 96.693                |
| (Vorjahr)  | (872.837)        | (192.514)        | (680.323)        | (165.604)             |
| <b>Gesamt</b>  | <b>4.698.909</b> | <b>1.306.169</b> | <b>3.392.740</b> | <b>2.395.249</b>      |
| (Vorjahr)  | (4.747.917)      | (1.408.594)      | (3.339.323)      | (2.269.115)           |

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 30 TEUR (Vorjahr: 194 TEUR). Dabei handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuerorganschaft. Bei den restlichen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 17 TEUR (Vorjahr: 83 TEUR) handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 45 TEUR (Vorjahr: 158 TEUR).

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern (7.671 TEUR, Vorjahr: 6.727 TEUR) ausgewiesen. Am Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 74 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR). Des Weiteren sind hier Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährträger in Höhe von 5.336 TEUR (Vorjahr: 4.703 TEUR) bilanziert. In den sonstigen Verbindlichkeiten über 5 Jahre sind 86.111 TEUR (Vorjahr: 87.481 TEUR)

Verbindlichkeiten mit Darlehenscharakter sowie sonstige langfristige Verbindlichkeiten, hauptsächlich gegenüber Beschäftigten aus Wertkonten enthalten.

Wie im Vorjahr bestanden auch im Geschäftsjahr 2022 keine durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherten Verbindlichkeiten.

### Passive latente Steuern

Mit der Beendigung der Stillen Gesellschaft – Betriebsteil Wasserversorgung – haben die Berliner Wasserbetriebe den Anteil der Berlinwasser Holding GmbH (49,9 %) an der Personengesellschaft „Stille Gesellschaft“ erworben. Dadurch erhielten die Berliner Wasserbetriebe – Betriebsteil Wasserversorgung – neben dem steuerlichen Kapitalkonto auch ein Auseinandersetzungsguthaben.

Die Beendigung der stillen Gesellschaft im Jahr 2015 führte bei den Berliner Wasserbetrieben – Betriebsteil Wasserversorgung – steuerlich zu negativen Anschaffungskosten in Höhe von

271.739 TEUR. In der Steuerbilanz wurden diese negativen Anschaffungskosten durch eine Abstockung des Anlagevermögens des Betriebsteils Wasserversorgung berücksichtigt. Die Verteilung des Abstockungsbetrages erfolgt über 19 Jahre, da dies die durchschnittliche Nutzungsdauer der Sachanlagen im Betriebsteil Wasserversorgung widerspiegelt. Daraus ergeben sich, beginnend ab der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2015, für steuerliche Zwecke geringere Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen von 14.302 TEUR pro Jahr. Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2022 betragen die sich hieraus ergebenden passiven latenten Steuern 49.860 TEUR.

Darüber hinaus wurden passive latente Steuern für sonstige Bewertungsunterschiede im Anlagevermögen (6.268 TEUR) gebildet. Der Berechnung der latenten Steuer liegen ein Gewerbesteuersatz von 14,35 % und ein Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag von 15,825 % zugrunde. Insgesamt ergibt sich folgende Entwicklung:

### Passive latente Steuern

|                | Bestand<br>1.1.2022<br>TEUR | Zugang<br>TEUR | Abgang<br>TEUR | Bestand<br>31.12.2022<br>TEUR |
|----------------|-----------------------------|----------------|----------------|-------------------------------|
| <b>Bestand</b> | <b>60.344</b>               | 175            | -4.391         | <b>56.128</b>                 |

### Bürgschaften

|  | TEUR          | davon gesichert |
|--|---------------|-----------------|
| <b>Gesamt</b>                              | <b>88.260</b> | -               |
| davon gegenüber<br>verbundenen Unternehmen | 86.679        | -               |

Die vorliegenden Planungen der Gesellschaften, für die Bürgschaften ausgereicht wurden, zeigen, dass mit einer Inanspruchnahme aus den Bürgschaften aktuell nicht gerechnet wird.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

|  | 2022<br>TEUR   | 2021<br>TEUR   |
|--|----------------|----------------|
| Bestellobligo für Investitionen                                      | 758.910        | 550.492        |
| Verpflichtungen aus Rahmenkrediten gegenüber verbundenen Unternehmen | 38.300         | 18.300         |
| Miet- und Leasingverträge  | 12.633         | 15.092         |
| Nicht bilanzierte Rückbauverpflichtungen                             | 1.250          | 2.126          |
| <b>Gesamt</b>  | <b>811.093</b> | <b>586.010</b> |
| davon mit verbundenen Unternehmen                                    | 40.178         | 20.639         |



## 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

|  | 2022<br>TEUR     | 2021<br>TEUR     |
|--|------------------|------------------|
| <b>Trinkwasserverkauf</b>  | <b>437.954</b>   | <b>408.991</b>   |
| Trinkwasser Berlin   | 434.029          | 405.283          |
| Trinkwasser Umland   | 3.925            | 3.708            |
| <b>Abwasserentsorgungsleistungen</b>   | <b>783.532</b>   | <b>738.206</b>   |
| Schmutzwasser Berlin   | 513.110          | 467.792          |
| Schmutzwasser Umland   | 28.985           | 29.182           |
| Niederschlagswasserentgelt   | 142.531          | 139.747          |
| Entgelt für die Entwässerung öffentlicher Straßen und Plätze                 | 91.536           | 93.105           |
| Sonstige Abwasserentsorgungsleistungen                                       | 7.370            | 8.380            |
| <b>Auflösung Sonderposten aus Zuschüssen mit Gegenleistungsverpflichtung</b> | <b>33.459</b>    | <b>33.297</b>    |
| <b>Hausanschlüsse</b>  | <b>11.697</b>    | <b>12.300</b>    |
| <b>Sonstige Umsatzerlöse</b>   | <b>37.931</b>    | <b>31.775</b>    |
| <b>Umsatzerlöse Gesamt</b>   | <b>1.304.573</b> | <b>1.224.569</b> |
| davon periodenfremde Umsatzerlöse  | 93.153           | 52.553           |

Die periodenfremden Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Nachkalkulation der Wasser- und Abwassertarife bzw. -gebühren.

### Sonstige betriebliche Erträge

Periodenfremde Erträge sind aus der Auflösung von Rückstellungen (11.419 TEUR; Vorjahr: 8.679 TEUR), aus Erträgen aus Anlagenabgängen und Nachaktivierungen (4.974 TEUR; Vorjahr: 1.533 TEUR), aus sonstigen neutralen Erträgen aus Stromsteuer und EEG-Umlage (899 TEUR; Vorjahr: 1.344 TEUR) und aus Erträgen aus der Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen auf Forderungen (638 TEUR; Vorjahr: 1.155 TEUR) entstanden. Weiterhin wurden Erträge aus der Währungsumrechnung (37,06 EUR; Vorjahr: 49,26 EUR) realisiert.

### Materialaufwand

Periodenfremde Materialaufwendungen sind in Höhe von 1.661 TEUR (Vorjahr: 2.105 TEUR) angefallen und betreffen nachlaufende Rechnungen aus Vorjahren. Die Materialaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

### Materialaufwand

|                                   | 2022<br>TEUR   | 2021<br>TEUR   |
|-----------------------------------|----------------|----------------|
| Fremdleistungen Instandhaltung    | 73.387         | 66.536         |
| Grundwasserentnahmeentgelt        | 56.830         | 58.078         |
| Energie und Brennstoffe           | 41.787         | 46.251         |
| Sonstige Fremdleistungen          | 17.345         | 16.038         |
| Material- und Wareneinsatz        | 16.545         | 18.565         |
| Abwasserabgabe                    | 15.065         | 15.239         |
| Klärschlamm Entsorgung            | 15.044         | 13.569         |
| Fremdleistungen Hausanschlüsse    | 11.824         | 11.679         |
| Hilfsstoffe                       | 11.428         | 8.710          |
| Entsorgung in externen Klärwerken | 1.575          | 3.080          |
| <b>Materialaufwand Gesamt</b>     | <b>260.830</b> | <b>257.745</b> |
| davon periodenfremde Aufwendungen | 1.661          | 2.105          |

## Personalaufwand

Im Personalaufwand sind insgesamt Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 17.841 TEUR (Vorjahr: 17.396 TEUR) enthalten.

### Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

|   | 2022  | 2021  |
|---|-------|-------|
| Beschäftigte                                  | 4.459 | 4.451 |
| davon im technischen/<br>gewerblichen Bereich | 3.012 | 3.069 |
| davon im kaufmännischen Bereich               | 1.427 | 1.361 |
| davon außertariflich<br>Beschäftigte          | 20    | 21    |
| Auszubildende                                 | 261   | 262   |

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

Periodenfremde Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Verlusten aus Anlageabgängen in Höhe von 2.595 TEUR (Vorjahr: 2.782 TEUR), aus der Korrektur der Umsatzsteuer aus Rechnungsberichtigungen in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr: 1.084 TEUR), Aufwendungen für Stromsteuer in Höhe von 125 TEUR (Vorjahr: 1.062 TEUR) sowie nachlaufende Rechnungen aus Vorjahren in Höhe von 337 TEUR (Vorjahr: 479 TEUR). Weiterhin sind periodenfremde Aufwendungen für anteilig nicht abzugsfähige Vorsteuer in Höhe von 197 TEUR (Vorjahr: 310 TEUR) im Zusammenhang mit Feststellungen aus der Betriebsprüfung sowie Aufwendungen aus Währungsumrechnungen (2 TEUR, Vorjahr: 26,89 EUR) angefallen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

|  | 2022<br>TEUR  | 2021<br>TEUR  |
|--|---------------|---------------|
| IT-Pflege, Wartung und Unterstützung                         | 17.922        | 17.253        |
| Sondernutzungsentgelt  | 16.278        | 16.278        |
| Mieten, Pachten, Leasing, Gebühren und Beiträge              | 9.128         | 8.579         |
| Zuschlämm- und Abbruchkosten                                 | 7.327         | 6.887         |
| Aufwendungen für Altersteilzeit                              | 5.643         | 6.372         |
| Telekommunikation, Porto, Frachten und ähnliche Aufwendungen | 5.474         | 5.470         |
| Tagungsgelder, Reisekosten, Bewirtungen                      | 4.714         | 3.737         |
| Prüfungs- und Beratungskosten, Gutachten                     | 4.443         | 3.424         |
| Werbe- und Insertionskosten                                  | 3.672         | 2.983         |
| Versicherungen   | 3.329         | 3.152         |
| Verluste aus Anlagenabgang                                   | 2.595         | 2.782         |
| Abschreibungen auf Forderungen                               | 1.284         | 897           |
| Sonstige soziale Aufwendungen                                | 948           | 992           |
| Bürobedarf und Drucksachen                                   | 578           | 571           |
| Betriebsprüfungsrisiken                                      | 197           | 310           |
| Aufwendungen für Stromsteuer                                 | 125           | 1.062         |
| Umsatzsteuer-Korrektur aus Rechnungsberichtigungen           | 5             | 1.084         |
| Übrige sonstige Aufwendungen                                 | 4.252         | 5.543         |
| <b>Sonstiger betrieblicher Aufwand Gesamt</b>                | <b>87.914</b> | <b>87.376</b> |
| davon periodenfremde Aufwendungen                            | 3.259         | 5.717         |

## Finanz- und Beteiligungsergebnis

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis setzt sich folgend zusammen:

|  | 2022<br>TEUR   | 2021<br>TEUR   |
|--|----------------|----------------|
| <b>Erträge aus Beteiligungen</b>   | <b>0</b>       | <b>90</b>      |
| <b>Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b> | <b>55</b>      | <b>29</b>      |
| davon aus verbundenen Unternehmen  | 55             | 29             |
| <b>sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>  | <b>1.066</b>   | <b>1.769</b>   |
| davon aus verbundenen Unternehmen  | 210            | 343            |
| <b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>  | <b>49.944</b>  | <b>58.991</b>  |
| davon aus verbundenen Unternehmen  | 1              | 0              |
| <b>Finanz- und Beteiligungsergebnis</b>  | <b>-48.823</b> | <b>-57.103</b> |

Für die Aufzinsung von mittel- und langfristigen Rückstellungen sind Zinsaufwendungen in Höhe von 993 TEUR (Vorjahr: 2.691 TEUR) entstanden. Im Geschäftsjahr 2022 sind für die Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Zinserträge in Höhe von 34 TEUR (Vorjahr: 173 TEUR) angefallen. Darüber hinaus sind Zinsaufwendungen aus Steuernachzahlungen in Höhe von 180 TEUR (Vorjahr: 4.608 TEUR) angefallen.

## Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren in Höhe von 3.950 TEUR aus latenten Steuererträgen (Vorjahr; latenter Steuerertrag: 4.469 TEUR). Darüber hinaus sind periodenfremde Steuererstattungen in Höhe von 525 TEUR (Vorjahr; periodenfremde Steuererstattungen: 379 TEUR) entstanden.

## Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn in Höhe von 177.542 TEUR (Vorjahr: 121.995 TEUR) soll an das Land Berlin ausgeschüttet werden.

## 5. Weitere Anhangsangaben

### Organe

#### Vorstand

|                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| Prof. Dr. Christoph Donner          | Vorsitzender/Technik (ab 1. Januar 2023) |
| Dipl.-Kfm. Frank Bruckmann          | Finanzen                                 |
| Dipl.-Betriebsw. (FH) Kerstin Oster | Personal und Soziales                    |

#### Aufsichtsrat

| Vertreter der Anteilseigner  |  |
|------------------------------|--|
| Stephan Schwarz              | <b>Vorsitzende des Aufsichtsrats</b><br>Senator der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe des Landes Berlin<br>(ab 1. März 2022) |
| Dr. Matthias Kollatz         | Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin<br>(bis 18. März 2022)  |
| Dr. Silke Karcher            | Staatssekretärin der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz<br>(ab 18. März 2022)                                  |
| Almut Kottwitz               | Staatssekretärin im Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz a. D.  |
| Andreas Kuhlmann             | Vorsitzender der Geschäftsführung der Deutschen Energie-Agentur GmbH   |
| Ingeborg Neumann             | Geschäftsführende Gesellschafterin der Peppermint.Holding GmbH   |
| Prof. Dr. Barbara Praetorius | Professorin für Nachhaltigkeit, Umwelt- und Energieökonomie und -politik der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin                        |
| Daniel Wesener               | Senator der Senatsverwaltung für Finanzen des Landes Berlin<br>(ab 18. März 2022)  |
| Larissa Zeichhardt           | Geschäftsführende Gesellschafterin der LAT-Gruppe (LAT Vermögensverwaltungs GmbH & Co. Beteiligungs KG), Elektroingenieurin                      |
| Vertreter der Arbeitnehmer   |  |
| Lutz Neetzel                 | <b>Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats</b><br>Vorsitzender des Personalrates Abwasserentsorgung, Berliner Wasserbetriebe            |
| Roland Jäschke               | Vorsitzender des Personalrates Wasserversorgung, Berliner Wasserbetriebe   |
| Karsten Malareck             | Vorsitzender des Gesamtpersonalrates, Berliner Wasserbetriebe  |
| Tim Pommeränig               | Vorsitzender des Personalrates Hauptverwaltung, Berliner Wasserbetriebe  |
| Birgit Richlitzki            | Diplom-Ingenieurin (FH), Berliner Wasserbetriebe   |
| Sabine Thonke                | Architektin, Gesamtfrauenvertreterin, Berliner Wasserbetriebe  |
| Elke Wittstock               | Leiterin des Wasserwerkes Friedrichshagen, Berliner Wasserbetriebe   |
| Doro Zinke                   | Rentnerin  |

## Beirat

|                             |  |
|-----------------------------|--|
| <b>Jan Eder</b>             | <b>Vorsitzender des Beirats</b><br>Hauptgeschäftsführer Industrie- und Handelskammer zu Berlin   |
| <b>Jörg Franzen</b>         | Vorsitzender des Vorstands der GESOBAU AG, Berlin  |
| <b>Heiko Glawe</b>          | Regiongeschäftsführer Berlin, Deutscher Gewerkschaftsbund  |
| <b>Julia Marczuk</b>        | Verbandsdirektorin, Haus & Grund Berlin  |
| <b>Rüdiger Mahnke</b>       | Sprecher des Kundenbeirates der Berliner Wasserbetriebe,<br>Fachwirt für Gebäudemanagement       |
| <b>Stefan Richter</b>       | Geschäftsführender Vorstand der Stiftung Zukunft Berlin  |
| <b>Dr. Michaela Schmitz</b> | Bevollmächtigte Wasserwirtschaft Bundesverband der<br>Energie- und Wasserwirtschaft e.V., Berlin |
| <b>Dr. Manja Schreiner</b>  | Hauptgeschäftsführerin Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e.V.                          |
| <b>Reiner Wild</b>          | Geschäftsführer Berliner Mieterverein e.V.   |
| <b>Clara Hermann</b>        | Bezirksbürgermeisterin von Friedrichshain-Kreuzberg<br>(ab 4. Juli 2022)                         |

## Gewährträgerversammlung

|                        |  |
|------------------------|--|
| <b>Daniel Wesener</b>  | <b>Vorsitzender der Gewährträgerversammlung</b><br>Senator für Finanzen des Landes Berlin<br>(ab 1. März 2022) |
| <b>Tino Schopf</b>     | Staatssekretär für Wirtschaft, Energie und Betriebe des Landes Berlin<br>(ab 1. März 2022)                     |
| <b>Bettina Jarasch</b> | Senatorin für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz des Landes Berlin<br>(ab 1. März 2022)                           |

## Aufwendungen für Organe

### Aufteilung der Vorstandsbezüge 2022 (§ 18 Abs.6 BerlBG und § 285 Nr.9a HGB)

|   | Jörg<br>Simon<br>EUR | Frank<br>Bruckmann<br>EUR | Kerstin<br>Oster<br>EUR | Gesamt<br>EUR     |
|---|----------------------|---------------------------|-------------------------|-------------------|
| Gehälter (Jahreseinkommen)  | 0,00                 | 222.200,00                | 205.000,00              | 427.200,00        |
| (Vorjahr)   | (126.000,00)         | (222.200,00)              | (205.000,00)            | (553.200,00)      |
| Leistungs- und erfolgsabhängige variable<br>Bezüge auf der Grundlage von Zielvereinbarungen | 35.000,02            | 140.000,00                | 140.000,00              | 315.000,02        |
| (Vorjahr)   | (105.000,02)         | (140.000,00)              | (140.000,00)            | (385.000,02)      |
| Pauschale/Zulage  | 0,00                 | 30.000,00                 | 30.000,00               | 60.000,00         |
| (Vorjahr)   | (0,00)               | (7.500,00)                | (7.500,00)              | (15.000,00)       |
| Abfindungsbetrag  | 0,00                 | 0,00                      | 0,00                    | 0,00              |
| (Vorjahr)   | (0,00)               | (0,00)                    | (0,00)                  | (0,00)            |
| Gewinnbeteiligung   | 0,00                 | 0,00                      | 0,00                    | 0,00              |
| (Vorjahr)   | (0,00)               | (0,00)                    | (0,00)                  | (0,00)            |
| Aufwandsentschädigung   | 0,00                 | 0,00                      | 0,00                    | 0,00              |
| (Vorjahr)   | (0,00)               | (0,00)                    | (0,00)                  | (0,00)            |
| Versicherungsentgelte   | 0,00                 | 27.417,86                 | 13.792,74               | 41.210,60         |
| (Vorjahr)   | (7.147,65)           | (26.283,34)               | (13.663,84)             | (47.094,83)       |
| Provisionen und Nebenleistungen jeder Art   | 0,00                 | 12.500,00                 | 4.127,37                | 16.627,37         |
| (Vorjahr)   | (3.834,95)           | (12.500,00)               | (8.951,43)              | (25.286,38)       |
| <b>Gesamt</b>   | <b>35.000,02</b>     | <b>432.117,86</b>         | <b>392.920,11</b>       | <b>860.037,99</b> |
| (Vorjahr)   | (241.982,62)         | (408.483,34)              | (375.115,27)            | (1.025.581,23)    |

### Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder

|   | 2022<br>TEUR | 2021<br>TEUR |
|---|--------------|--------------|
| Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder   | 328          | 405          |
| Bezüge Hinterbliebene eines ehemaligen Geschäftsleiters und eines ehemaligen Vorstandsmitglieds | 204          | 139          |
| <b>Gesamt</b>   | <b>532</b>   | <b>544</b>   |
| Höhe der Pensionsrückstellung   | 7.611        | 7.627        |

## AUFTEILUNG DER AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG 2022 (§ 18 BERLBG)

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für das Geschäftsjahr folgende individuelle Gesamtvergütung\*):

### Mitglieder des Aufsichtsrats

|  | 2022<br>EUR       | 2021<br>EUR       |
|--|-------------------|-------------------|
| Stephan Schwarz<br>(Mitglied ab 1. März 2022)          | 9.138,08          | 0,00              |
| Lutz Neetzel   | 10.400,00         | 10.400,00         |
| Ingeborg Neumann                                       | 9.300,00          | 9.300,00          |
| Roland Jäschke   | 8.700,00          | 8.700,00          |
| Elke Wittstock   | 8.700,00          | 8.700,00          |
| Prof. Dr. Barbara Praetorius                           | 8.700,00          | 8.700,00          |
| Almut Kottwitz   | 8.700,00          | 8.700,00          |
| Larissa Zeichhardt                                     | 8.700,00          | 8.700,00          |
| Tim Pommeränig   | 8.700,00          | 8.700,00          |
| Karsten Malareck                                       | 6.500,00          | 6.500,00          |
| Birgit Richlitzki                                      | 6.500,00          | 6.500,00          |
| Sabine Thonke  | 6.500,00          | 6.500,00          |
| Doro Zinke   | 6.500,00          | 6.500,00          |
| Andreas Kuhlmann                                       | 6.500,00          | 6.500,00          |
| Silke Karcher (<br>Mitglied ab 18. März 2022)          | 5.128,77          | 0,00              |
| Daniel Wesener<br>(Mitglied ab 18. März 2022)          | 5.128,77          | 0,00              |
| Dr. Matthias Kollatz<br>(Mitglied bis 31. Januar 2022) | 1.371,23          | 6.500,00          |
| Ramona Pop<br>(Mitglied bis 21. Dezember 2021)         | 0,00              | 10.601,37         |
| Stefan Tidow<br>(Mitglied bis 7. Dezember 2021)        | 0,00              | 6.072,60          |
| <b>Gesamt</b>  | <b>125.166,85</b> | <b>127.573,97</b> |

\*) Ausweis der Beträge ohne Umsatzsteuer

## AUFTEILUNG DER BEIRATSVERGÜTUNG 2022

Die Beiratsmitglieder erhalten folgende individuelle Gesamtvergütung\*):

### Mitglieder des Beirats

|   | 2021<br>EUR     | 2020<br>EUR     |
|---|-----------------|-----------------|
| Jan Eder (Vorsitzender)                               | 550,00          | 550,00          |
| Jörg Franzen  | 550,00          | 550,00          |
| Heiko Glawe   | 550,00          | 550,00          |
| Rüdiger Mahnke<br>(Mitglied ab 2. Dezember 2021)      | 550,00          | 45,21           |
| Julia Marczuk   | 550,00          | 550,00          |
| Stefan Richter  | 550,00          | 550,00          |
| Dr. Michaela Schmitz                                  | 550,00          | 550,00          |
| Dr. Manja Schreiner                                   | 550,00          | 550,00          |
| Reiner Wild   | 550,00          | 550,00          |
| Clara Hermann<br>(Mitglied ab 4. Juli 2022)           | 286,30          | 0,00            |
| Helmut Kleebank<br>(Mitglied bis 15. Oktober 2021)    | 0,00            | 432,47          |
| Dr. Brigitta Kauers<br>(Mitglied bis 31. August 2021) | 0,00            | 366,16          |
| <b>Gesamt</b>   | <b>5.236,30</b> | <b>5.243,84</b> |

\*) Ausweis der Beträge ohne Umsatzsteuer

## VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DER GEWÄHRTRÄGERVERSAMMLUNG 2022

Die Gewährträgerversammlung wird vom Senat bestellt. Ihr gehören jeweils ausschließlich Mitglieder des Senats an. Es werden keine Vergütungen für die Tätigkeit durch die Berliner Wasserbetriebe geleistet.

## Honorare des Abschlussprüfers

Die Angaben sind entsprechend § 285 Nr. 17 HGB im Konzernabschluss der Berliner Wasserbetriebe enthalten.

## Konzernverhältnisse

Die Berliner Wasserbetriebe stellen als Muttergesellschaft für den größten und den kleinsten Kreis einen Konzernabschluss auf, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Berlin, 28. februar 2023  
Berliner Wasserbetriebe



Prof. Dr. Donner



Bruckmann



Oster



Name und Beteiligungshöhe aller Gesellschafter von mittelbaren und unmittelbaren Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen der Berliner Wasserbetriebe

|   | Beteiligungs-<br>höhe<br>% | Nominalkapital<br>EUR |
|---|----------------------------|-----------------------|
| <b>Verbundene Unternehmen der Berliner Wasserbetriebe:</b>          |                            |                       |
| Ausbildungscampus der Berliner Wasserbetriebe gGmbH                 | 100,0                      | 25.000,00             |
| <b>Berliner Stadtwerke GmbH</b>                                     | <b>100,0</b>               | <b>25.000,00</b>      |
| <b>Verbundene Unternehmen der Berliner Stadtwerke GmbH:</b>         |                            |                       |
| Berliner Stadtwerke EnergiePartner GmbH                             | 100,0                      | 30.000,00             |
| Berliner Stadtwerke KommunalPartner GmbH                            | 100,0                      | 25.000,00             |
| BWB Rekom Verwaltungs GmbH  | 100,0                      | 25.000,00             |
| Windenergie Management GmbH & Co. Ladeburg KG                       | 100,0                      | 1.000,00              |
| Windpark Albertshof GmbH & Co. Ladeburg KG                          | 100,0                      | 1.000,00              |
| Windpark Stahnsdorf GmbH & Co. KG                                   | 100,0                      | 250.000,00            |
| Windpark Teltow II GmbH & Co. KG                                    | 100,0                      | 1.000,00              |
| <b>Beteiligungen der Windpark Stahnsdorf GmbH &amp; Co. KG:</b>     |                            |                       |
| <b>Windpark Stahnsdorf Ruhlsdorf Kopfstation GmbH &amp; Co. OHG</b> |                            |                       |
| Windpark Stahnsdorf GmbH & Co. KG                                   | 50,0                       | 200,00                |
| FP Lux Wind GmbH & Co. Ruhlsdorf KG                                 | 50,0                       | 200,00                |
| <b>ARGE BSW-Berolina GbR</b>  |                            | Einlage in die GbR    |
| Berliner Stadtwerke GmbH  | 98,0                       | 1.146.600,00          |
| Berolina Solar GmbH & Co. KG  | 1,0                        | 11.700,00             |
| BeSo Service GmbH & Co. KG  | 1,0                        | 11.700,00             |
| <b>Beteiligungen der Berliner Stadtwerke GmbH:</b>                  |                            |                       |
| <b>Onshore Bündelgesellschaft 1 GmbH</b>                            |                            | Nominalkapital        |
| Berliner Stadtwerke GmbH  | 33,3                       | 10.000,00             |
| Alb-Elektrizitätswerk Geislingen-Steige eG                          | 16,7                       | 5.000,00              |
| 3 SG Windparkbeteiligungsgesellschaft mbH                           | 16,7                       | 5.000,00              |
| Stadtwerke Sindelfingen GmbH  | 16,7                       | 5.000,00              |
| KomKo Wing GmbH   | 16,7                       | 5.000,00              |
| <b>Green Urban Energy GmbH</b>                                      |                            |                       |
| Berliner Stadtwerke GmbH  | 50,0                       | 13.500,00             |
| E.ON Beteiligungen GmbH   | 50,0                       | 13.500,00             |

## Name und Beteiligungshöhe aller Gesellschafter von mittelbaren und unmittelbaren Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen der Berliner Wasserbetriebe

|   | Beteiligungs-<br>höhe<br>% | Nominalkapital<br>EUR |
|---|----------------------------|-----------------------|
| <b>Beteiligungen der Berliner Wasserbetriebe:</b>                 |                            |                       |
| <b>Wasser Nord GmbH &amp; Co. KG</b>                              |                            |                       |
| Komplementärin<br>Wasser Nord Verwaltungs GmbH                    | –                          | –                     |
| Kommanditisten<br>Berliner Wasserbetriebe                         | 49,0                       | 1.002.132,08          |
| Stadt Hohen Neuendorf   | 24,2                       | 494.930,54            |
| Zweckverband Fließtal   | 19,0                       | 388.581,83            |
| Gemeinde Glienicke/Nordbahn                                       | 7,8                        | 159.523,07            |
| <b>Wasser Nord Verwaltungs GmbH</b>                               |                            |                       |
| Berliner Wasserbetriebe   | 49,0                       | 14.700,00             |
| Stadt Hohen Neuendorf   | 24,2                       | 7.260,00              |
| Zweckverband Fließtal   | 19,0                       | 5.700,00              |
| Gemeinde Glienicke/Nordbahn                                       | 7,8                        | 2.340,00              |
| <b>Klärwerk Wandsdorf GmbH</b>                                    |                            |                       |
| Berliner Wasserbetriebe   | 49,0                       | 637.000,00            |
| Stadt Oranienburg   | 15,4                       | 200.200,00            |
| Stadt Hennigsdorf   | 12,8                       | 166.400,00            |
| Stadt Falkensee   | 12,2                       | 158.600,00            |
| Stadt Velten  | 6,4                        | 83.200,00             |
| Trink- und Abwasserzweckverband Glien                             | 4,2                        | 54.600,00             |
| <b>KWB Kompetenzzentrum Wasser Berlin gemeinnützige GmbH</b>      |                            |                       |
| Technologiestiftung Berlin  | 50,0                       | 16.000,00             |
| Berliner Wasserbetriebe   | 25,5                       | 8.150,00              |
| Berlinwasser Holding GmbH   | 24,5                       | 7.850,00              |
| <b>aquabench GmbH</b>   |                            |                       |
| AV Aggerwasser GmbH   | 13,0                       | 6.500,00              |
| Emscher Gesellschaft für Wassertechnik mbH                        | 13,0                       | 6.500,00              |
| Berliner Wasserbetriebe   | 8,0                        | 4.000,00              |
| Hamburger Stadtentwässerung                                       | 8,0                        | 4.000,00              |
| Hanse Wasser Bremen GmbH  | 8,0                        | 4.000,00              |
| Landeshauptstadt Düsseldorf, Stadtentwässerungsbetrieb Düsseldorf | 8,0                        | 4.000,00              |
| Landeshauptstadt München, Münchner Stadtentwässerung              | 8,0                        | 4.000,00              |
| Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband (OOWD)                 | 8,0                        | 4.000,00              |
| Stadtentwässerungsbetriebe Köln                                   | 8,0                        | 4.000,00              |
| Stadtentwässerung Dresden GmbH                                    | 8,0                        | 4.000,00              |
| Stadt Zürich – Entsorgung + Recycling Zürich                      | 8,0                        | 4.000,00              |
| aquabench GmbH  | 2,0                        | 1.000,00              |

## Name und Beteiligungshöhe aller Gesellschafter von mittelbaren und unmittelbaren Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen der Berliner Wasserbetriebe

|  | Beteiligungshöhe<br>% | Nominalkapital<br>EUR |
|--|-----------------------|-----------------------|
| <b>SBB-Abfallerzeuger GbR</b>                                |                       |                       |
| Einlage in die GbR   |                       |                       |
| Verband der Chemischen Industrie (VCI) Landesverband Nordost | 23,3                  | 71.580,86             |
| Vattenfall GmbH  | 17,0                  | 51.129,19             |
| Bayer Pharma AG  | 14,8                  | 44.482,39             |
| Berliner Wasserbetriebe                                      | 8,5                   | 25.564,59             |
| Siemens AG   | 8,5                   | 25.564,59             |
| Vattenfall Europe Mining AG                                  | 8,5                   | 25.564,59             |
| VDMA Landesverband OST                                       | 7,3                   | 21.985,55             |
| Umweldverbände Berlin Brandenburg                            | 3,4                   | 10.225,84             |
| BASF-Schwarzheide GmbH                                       | 1,7                   | 5.112,92              |
| PCK Raffinerie GmbH  | 1,7                   | 5.112,92              |
| Prefere Resins GmbH  | 1,7                   | 5.112,92              |
| Verband Druck und Medien NordOST e.V.                        | 1,7                   | 5.112,92              |
| ZF Friedrichshafen AG  | 1,7                   | 5.112,92              |

### Mitgliedschaften in Zweckverbänden – Berliner Wasserbetriebe:

|  | Rücklagen<br>EUR      |
|--|-----------------------|
| <b>Märkischer Abwasser- und Wasserzweckverband</b> |                       |
| <b>Gesamt</b>                                      | <b>159.702.799,38</b> |

#### Mitglieder

Berliner Wasserbetriebe, Gemeinde Bestensee, Gemeinde Blankenfelde-Mahlow, Gemeinde Eichwalde, Gemeinde Heidesee, Stadt Königs Wusterhausen, Gemeinde Krausnick-Groß Wasserburg, Stadt Märkisch Buchholz, Gemeinde Märkische Heide, Stadt Mittenwalde, Gemeinde Münchehofe, Gemeinde Schönefeld, Gemeinde Schulzendorf, Stadt Storkow (Mark), Gemeinde Tauche, Gemeinde Unterspreewald, Stadt Wildau, Gemeinde Zeuthen, Stadt Zossen

#### Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus je einem Vertreter der Verbandsmitglieder, wobei jedes Verbandsmitglied je angefangene 1.000 Einwohner eine Stimme hat. Die Berliner Wasserbetriebe haben einwohnerunabhängig vier Stimmen

|   | Verbandsversammlung | Einlagen<br>EUR     |
|---|---------------------|---------------------|
| <b>Wasser- und Abwasserzweckverband Ahrensfelde/Eiche</b> |                     |                     |
| <b>Mitglieder</b>   |                     |                     |
| <b>Berliner Wasserbetriebe</b>                            | <b>1 Stimme</b>     | <b>1.105.521,44</b> |
| <b>Gemeinde Ahrensfelde</b>                               | <b>4 Stimmen</b>    | <b>3.890.010,12</b> |

## Anlagespiegel der Berliner Wasserbetriebe, Anstalt öffentlichen Rechts, Berlin zum 31. Dezember 2022

### Anschaffungs- und Herstellungskosten

| Posten des Anlagevermögens   | Anfangsstand zum<br>1.1.2022 | Zugänge               | Abgänge              |
|--|------------------------------|-----------------------|----------------------|
| Angaben in EUR   |                              | +                     | -                    |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |                              |                       |                      |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 254.818.112,62               | 11.230.873,12         | 372.907,25           |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert  | 489.283.289,57               | 0,00                  | 0,00                 |
| 3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände  | 13.480.583,78                | 1.884.449,52          | 8.504,25             |
| <b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>   | <b>757.581.985,97</b>        | <b>13.115.322,64</b>  | <b>381.411,50</b>    |
| <b>II. Sachanlagen</b>   |                              |                       |                      |
| 1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten  | 1.356.094.054,38             | 5.779.481,04          | 3.699.161,67         |
| 2. Grundstücke mit Wohnbauten  | 45.002.985,46                | 0,00                  | 0,00                 |
| 3. Grundstücke ohne Bauten   | 23.857.829,73                | 18.218,50             | 3.011.627,47         |
| 4. Bauten auf fremden Grundstücken   | 20.353.478,24                | 72.245,75             | 0,00                 |
| 5. Wassergewinnungs- und aufbereitungsanlagen  | 698.879.821,86               | 7.365.001,52          | 3.471.187,80         |
| 6. Wasserverteilungsanlagen  | 2.290.712.707,57             | 15.732.471,30         | 2.008.930,50         |
| 7. Abwasserkanäle und -druckrohre  | 6.828.053.773,16             | 37.798.988,58         | 7.548.109,76         |
| 8. Abwasserförderungsanlagen   | 295.217.533,90               | 2.865.429,11          | 720.967,95           |
| 9. Abwasserreinigungsanlagen   | 1.310.701.359,18             | 15.961.035,87         | 3.447.409,46         |
| 10. Sonstige technische Anlagen und Maschinen  | 48.013.293,11                | 501.149,98            | 283.453,40           |
| 11. Betriebs- und Geschäftsausstattung   | 192.697.876,82               | 14.702.101,06         | 14.492.641,94        |
| 12. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau  | 810.907.173,52               | 333.998.281,96        | 552.219,80           |
| <b>Summe Sachanlagen</b>   | <b>13.920.491.886,93</b>     | <b>434.794.404,67</b> | <b>39.235.709,75</b> |
| <b>III. Finanzanlagen</b>  |                              |                       |                      |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 52.852.000,00                | 20.308.001,00         | 0,00                 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen  | 10.200.000,00                | 6.050.000,00          | 10.000.000,00        |
| 3. Beteiligungen   | 3.199.091,53                 | 0,00                  | 0,00                 |
| 4. Mitgliedschaften in Zweckverbänden  | 3.304.402,23                 | 0,00                  | 0,00                 |
| <b>Summe Finanzanlagen</b>   | <b>69.555.493,76</b>         | <b>26.358.001,00</b>  | <b>10.000.000,00</b> |
| <b>Gesamt</b>  | <b>14.747.629.366,66</b>     | <b>474.267.728,31</b> | <b>49.617.121,25</b> |

## Anschaffungs- und Herstellungskosten

| Posten des Anlagevermögens   | Umbuchungen          | Endstand zum<br>31.12.2022 |
|--|----------------------|----------------------------|
| Angaben in EUR   | +/-                  |                            |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |                      |                            |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 3.788.641,91         | 269.464.720,40             |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert  | 0,00                 | 489.283.289,57             |
| 3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände  | -5.654.997,17        | 9.701.531,88               |
| <b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>   | <b>-1.866.355,26</b> | <b>768.449.541,85</b>      |
| <b>II. Sachanlagen</b>   |                      |                            |
| 1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten  | 41.922.014,60        | 1.400.096.388,35           |
| 2. Grundstücke mit Wohnbauten  | 217.564,77           | 45.220.550,23              |
| 3. Grundstücke ohne Bauten   | -657.157,78          | 20.207.262,98              |
| 4. Bauten auf fremden Grundstücken   | 145.868,59           | 20.571.592,58              |
| 5. Wassergewinnungs- und aufbereitungsanlagen  | 18.204.031,45        | 720.977.667,03             |
| 6. Wasserverteilungsanlagen  | 37.734.565,61        | 2.342.170.813,98           |
| 7. Abwasserkanäle und -druckrohre  | 109.688.983,09       | 6.967.993.635,07           |
| 8. Abwasserförderungsanlagen   | 30.982.791,13        | 328.344.786,19             |
| 9. Abwasserreinigungsanlagen   | 45.171.690,13        | 1.368.386.675,72           |
| 10. Sonstige technische Anlagen und Maschinen  | 1.172.025,92         | 49.403.015,61              |
| 11. Betriebs- und Geschäftsausstattung   | 4.394.045,78         | 197.301.381,72             |
| 12. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau  | -287.110.068,03      | 857.243.167,65             |
| <b>Summe Sachanlagen</b>   | <b>1.866.355,26</b>  | <b>14.317.916.937,11</b>   |
| <b>III. Finanzanlagen</b>  |                      |                            |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 0,00                 | 73.160.001,00              |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen  | 0,00                 | 6.250.000,00               |
| 3. Beteiligungen   | 0,00                 | 3.199.091,53               |
| 4. Mitgliedschaften in Zweckverbänden  | 0,00                 | 3.304.402,23               |
| <b>Summe Finanzanlagen</b>   | <b>0,00</b>          | <b>85.913.494,76</b>       |
| <b>Gesamt</b>  | <b>0,00</b>          | <b>15.172.279.973,72</b>   |

# Anlagespiegel der Berliner Wasserbetriebe, Anstalt öffentlichen Rechts, Berlin zum 31. Dezember 2022

## Abschreibungen

| Posten des Anlagevermögens   | Anfangsstand zum<br>1.1.2022 | Abschreibungen im<br>Geschäftsjahr | Zuschrei-<br>bungen | Kumulierte<br>Abschreibungen<br>Abgänge |
|--|------------------------------|------------------------------------|---------------------|---|
| Angaben in EUR   |                              | +                                  | -                   | -                                       |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |                              |                                    |                     |   |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 181.617.227,14               | 6.773.661,95                       | 0,00                | 284.776,35                              |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert  | 114.199.290,86               | 16.337.891,51                      | 0,00                | 0,00                                    |
| 3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände  | 0,00                         | 0,00                               | 0,00                | 0,00                                    |
| <b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>   | <b>295.816.518,00</b>        | <b>23.111.553,46</b>               | <b>0,00</b>         | <b>284.776,35</b>                       |
| <b>II. Sachanlagen</b>   |                              |                                    |                     |   |
| 1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten  | 889.947.516,62               | 23.441.855,34                      | 0,00                | 3.606.417,04                            |
| 2. Grundstücke mit Wohnbauten  | 23.626.252,20                | 546.614,02                         | 0,00                | 0,00                                    |
| 3. Grundstücke ohne Bauten   | 7.617.282,05                 | 7.944,06                           | 0,00                | 3.011.627,47                            |
| 4. Bauten auf fremden Grundstücken   | 11.160.632,89                | 959.220,76                         | 0,00                | 0,00                                    |
| 5. Wassergewinnungs- und aufbereitungsanlagen  | 525.530.247,74               | 19.131.645,84                      | 0,00                | 3.405.578,37                            |
| 6. Wasserverteilungsanlagen  | 1.357.962.374,84             | 50.443.448,87                      | 0,00                | 1.745.224,04                            |
| 7. Abwasserkanäle und -druckrohre  | 3.489.190.546,65             | 128.579.636,99                     | 0,00                | 5.721.437,48                            |
| 8. Abwasserförderungsanlagen   | 242.718.073,06               | 10.461.529,91                      | 0,00                | 701.435,11                              |
| 9. Abwasserreinigungsanlagen   | 956.685.808,27               | 46.714.708,43                      | 0,00                | 2.809.572,84                            |
| 10. Sonstige technische Anlagen und Maschinen  | 36.053.306,60                | 2.167.403,50                       | 0,00                | 274.435,29                              |
| 11. Betriebs- und Geschäftsausstattung   | 138.994.281,26               | 15.948.865,16                      | 0,00                | 14.159.279,65                           |
| 12. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau  | 0,00                         | 0,00                               | 0,00                | 0,00                                    |
| <b>Summe Sachanlagen</b>   | <b>7.679.486.322,18</b>      | <b>298.402.872,88</b>              | <b>0,00</b>         | <b>35.435.007,29</b>                    |
| <b>III. Finanzanlagen</b>  |                              |                                    |                     |   |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 0,00                         | 0,00                               | 0,00                | 0,00                                    |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen  | 0,00                         | 0,00                               | 0,00                | 0,00                                    |
| 3. Beteiligungen   | 12.526,65                    | 0,00                               | 0,00                | 0,00                                    |
| 4. Mitgliedschaften in Zweckverbänden  | 0,00                         | 0,00                               | 0,00                | 0,00                                    |
| <b>Summe Finanzanlagen</b>   | <b>12.526,65</b>             | <b>0,00</b>                        | <b>0,00</b>         | <b>0,00</b>                             |
| <b>Gesamt</b>  | <b>7.975.315.366,83</b>      | <b>321.514.426,34</b>              | <b>0,00</b>         | <b>35.719.783,64</b>                    |

## Abschreibungen

## Restbuchwerte

| Posten des Anlagevermögens   | Umbuchungen | Endstand zum<br>31.12.2022 | am Ende des<br>Geschäftsjahres | am Ende des<br>vorangegangenen<br>Geschäftsjahres |
|--|-------------|----------------------------|--------------------------------|---|
| Angaben in EUR   | +/-         |                            |                                |   |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |             |                            |                                |   |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 0,00        | 188.106.112,74             | 81.358.607,66                  | 73.200.885,48                                     |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert  | 0,00        | 130.537.182,37             | 358.746.107,20                 | 375.083.998,71                                    |
| 3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände  | 0,00        | 0,00                       | 9.701.531,88                   | 13.480.583,78                                     |
| <b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>   | <b>0,00</b> | <b>318.643.295,11</b>      | <b>449.806.246,74</b>          | <b>461.765.467,97</b>                             |
| <b>II. Sachanlagen</b>   |             |                            |                                |   |
| 1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten  | -114.938,30 | 909.668.016,62             | 490.428.371,73                 | 466.146.537,76                                    |
| 2. Grundstücke mit Wohnbauten  | 91.962,16   | 24.264.828,38              | 20.955.721,85                  | 21.376.733,26                                     |
| 3. Grundstücke ohne Bauten   | -30.028,40  | 4.583.570,24               | 15.623.692,74                  | 16.240.547,68                                     |
| 4. Bauten auf fremden Grundstücken   | 0,00        | 12.119.853,65              | 8.451.738,93                   | 9.192.845,35                                      |
| 5. Wassergewinnungs- und aufbereitungsanlagen  | 0,00        | 541.256.315,21             | 179.721.351,82                 | 173.349.574,12                                    |
| 6. Wasserverteilungsanlagen  | 0,00        | 1.406.660.599,67           | 935.510.214,31                 | 932.750.332,73                                    |
| 7. Abwasserkanäle und -druckrohre  | 0,00        | 3.612.048.746,16           | 3.355.944.888,91               | 3.338.863.226,51                                  |
| 8. Abwasserförderungsanlagen   | -1.798,20   | 252.476.369,66             | 75.868.416,53                  | 52.499.460,84                                     |
| 9. Abwasserreinigungsanlagen   | 42.394,02   | 1.000.633.337,88           | 367.753.337,84                 | 354.015.550,91                                    |
| 10. Sonstige technische Anlagen und Maschinen  | -772,14     | 37.945.502,67              | 11.457.512,94                  | 11.959.986,51                                     |
| 11. Betriebs- und Geschäftsausstattung   | 13.180,86   | 140.797.047,63             | 56.504.334,09                  | 53.703.595,56                                     |
| 12. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau  | 0,00        | 0,00                       | 857.243.167,65                 | 810.907.173,52                                    |
| <b>Summe Sachanlagen</b>   | <b>0,00</b> | <b>7.942.454.187,77</b>    | <b>6.375.462.749,34</b>        | <b>6.241.005.564,75</b>                           |
| <b>III. Finanzanlagen</b>  |             |                            |                                |   |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 0,00        | 0,00                       | 73.160.001,00                  | 52.852.000,00                                     |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen  | 0,00        | 0,00                       | 6.250.000,00                   | 10.200.000,00                                     |
| 3. Beteiligungen   | 0,00        | 12.526,65                  | 3.186.564,88                   | 3.186.564,88                                      |
| 4. Mitgliedschaften in Zweckverbänden  | 0,00        | 0,00                       | 3.304.402,23                   | 3.304.402,23                                      |
| <b>Summe Finanzanlagen</b>   | <b>0,00</b> | <b>12.526,65</b>           | <b>85.900.968,11</b>           | <b>69.542.967,11</b>                              |
| <b>Gesamt</b>  | <b>0,00</b> | <b>8.261.110.009,53</b>    | <b>6.911.169.964,19</b>        | <b>6.772.313.999,83</b>                           |

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Berliner Wasserbetriebe, Berlin

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Berliner Wasserbetriebe, Berlin – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Berliner Wasserbetriebe, Anstalt öffentlichen Rechts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zum Corporate Governance Kodex der Berliner Wasserbetriebe, die Übersicht zu den Stundenentgelten nach Entgeltgruppen, Stufen und Geschlecht der Berliner Wasserbetriebe sowie den Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit der Berliner Wasserbetriebe gemäß § 21 Abs. 1 Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG) für den Berichtszeitraum von 2017 bis 2021. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen



- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen

Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

■ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 28. Februar 2023  
BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Veldboer  
Wirtschaftsprüfer

Rehmer  
Wirtschaftsprüfer



# Konzernbilanz der Berliner Wasserbetriebe, Anstalt öffentlichen Rechts, Berlin zum 31. Dezember 2022

## Aktiva

|  | 31.12.2022<br>EUR | 31.12.2022<br>EUR       | 31.12.2021<br>TEUR |
|--|-------------------|-------------------------|--------------------|
| <b>A. Anlagevermögen</b>   |                   |                         |                    |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände   |                   |                         |                    |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 81.409.674,81     |                         | 73.264             |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert  | 360.668.666,55    |                         | 377.146            |
| 3. Geleistete Anzahlungen  | 9.701.531,88      | <b>451.779.873,24</b>   | 13.481             |
| II. Sachanlagen  |                   |                         |                    |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                    | 535.459.525,25    |                         | 512.957            |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen  | 4.993.183.475,23  |                         | 4.927.050          |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 56.808.891,88     |                         | 53.973             |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 877.476.959,57    | <b>6.462.928.851,93</b> | 828.625            |
| III. Finanzanlagen   |                   |                         |                    |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 25.000,00         |                         | 25                 |
| 2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen   | 2.410.909,34      |                         | 2.233              |
| 3. Beteiligungen   | 8.959.479,97      |                         | 9.940              |
| 4. Mitgliedschaften in Zweckverbänden  | 3.304.402,23      | <b>14.699.791,54</b>    | 3.304              |
| <b>B. Umlaufvermögen</b>   |                   |                         |                    |
| I. Vorräte   |                   |                         |                    |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe   | 20.355.187,67     |                         | 17.551             |
| 2. Unfertige Leistungen  | 20.065.472,87     |                         | 11.938             |
| 3. Fertige Erzeugnisse   | 111.722,16        | <b>40.532.382,70</b>    | 0                  |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände  |                   |                         |                    |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  | 978.051.453,70    |                         | 917.498            |
| 2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht   | 1.805.491,97      |                         | 462                |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände   | 164.952.374,09    | <b>1.144.809.319,76</b> | 170.444            |
| III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten   |                   | <b>46.433.055,66</b>    | 25.723             |
| <b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   |                   | <b>10.367.048,21</b>    | 8.536              |
| <b>D. Aktive latente Steuern</b>   |                   | <b>14.695.994,14</b>    | 8.875              |
|  |                   | <b>8.186.246.317,18</b> | 7.963.025          |

## Passiva

|  | 31.12.2022<br>EUR | 31.12.2022<br>EUR       | 31.12.2021<br>TEUR |
|--|-------------------|-------------------------|--------------------|
| <b>A. Eigenkapital</b>   |                   |                         |                    |
| I. Stammkapital  | 749.221.000,00    |                         | 749.221            |
| II. Kapitalrücklage  | 71.641.001,00     |                         | 51.333             |
| III. Gewinnrücklagen   | 1.179.999.891,14  |                         | 1.091.243          |
| IV. Konzernbilanzgewinn  | 166.115.411,54    |                         | 99.684             |
| V. Nicht beherrschende Anteile   | 24.560,87         | <b>2.167.001.864,55</b> | 23                 |
| <b>B. Sonderposten aus Zuschüssen mit Gegenleistungsverpflichtung</b>                    |                   |                         |                    |
| 1. Sonderposten aus sonstigen Finanzierungen des Anlagevermögens                         | 591.329.860,21    |                         | 583.920            |
| 2. Baukostenzuschüsse  | 107.456.889,62    | <b>698.786.749,83</b>   | 110.914            |
| <b>C. Rückstellungen</b>   |                   |                         |                    |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen                             | 13.965.886,36     |                         | 13.559             |
| 2. Steuerrückstellungen  | 15.457.116,66     |                         | 8.060              |
| 3. Sonstige Rückstellungen   | 313.356.203,46    | <b>342.779.206,48</b>   | 303.972            |
| <b>D. Verbindlichkeiten</b>  |                   |                         |                    |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten  | 3.081.416.363,32  |                         | 3.071.817          |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen  | 911.147.659,41    |                         | 865.710            |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen                                      | 76.444.626,08     |                         | 77.915             |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen                                   | 1,27              |                         | 0                  |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 44.974,48         |                         | 158                |
| 6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern   | 2.793,06          |                         | 14                 |
| 7. Sonstige Verbindlichkeiten  | 844.600.228,54    | <b>4.913.656.646,16</b> | 874.428            |
| <b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>   |                   | <b>7.805.624,82</b>     | 646                |
| <b>F. Passive latente Steuern</b>  |                   | <b>56.216.225,34</b>    | 60.408             |
|  |                   | <b>8.186.246.317,18</b> | 7.963.025          |

# Konzerngewinn- und Verlustrechnung der Berliner Wasserbetriebe, Anstalt öffentlichen Rechts, Berlin für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

|  | 1.1. - 31.12.2022 |                         | 1.1. - 31.12.2021 |                  |
|--|-------------------|-------------------------|-------------------|------------------|
|  | EUR               | EUR                     | TEUR              | TEUR             |
| 1. Umsatzerlöse  |                   |                         |                   |                  |
| a) Wasserverkauf   | 437.954.183,25    |                         | 408.991           |                  |
| b) Abwasserentsorgungsleistungen   | 783.531.429,31    |                         | 738.206           |                  |
| c) Auflösung Sonderposten aus Zuschüssen mit<br>Gegenleistungsverpflichtung                    | 33.458.847,55     |                         | 33.297            |                  |
| d) Hausanschlüsse  | 11.697.238,01     |                         | 12.300            |                  |
| e) Stromverkauf  | 233.506.018,57    |                         | 135.786           |                  |
| f) Sonstige Umsatzerlöse   | 42.502.916,32     | 1.542.650.633,01        | 34.146            | 1.362.726        |
| 2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen  |                   | 8.120.985,53            |                   | 526              |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen   |                   | 62.041.117,30           |                   | 60.753           |
| 4. Sonstige betriebliche Erträge   |                   | 23.144.527,60           |                   | 17.107           |
|  |                   | <b>1.635.957.263,44</b> |                   | <b>1.441.112</b> |
| 5. Materialaufwand   |                   |                         |                   |                  |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und<br>für bezogene Waren                  | 286.992.835,77    |                         | 198.466           |                  |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen  | 130.436.769,47    |                         | 118.167           |                  |
| c) Grundwasserentnahmeentgelt und Abwasserabgabe   | 71.894.958,67     | 489.324.563,91          | 73.317            | 389.950          |
| 6. Personalaufwand   |                   |                         |                   |                  |
| a) Löhne und Gehälter  | 290.627.282,28    |                         | 286.244           |                  |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für<br>Altersversorgung und für Unterstützung              | 76.069.327,89     | 366.696.610,17          | 74.870            | 361.114          |
| 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände<br>des Anlagevermögens und Sachanlagen |                   | 325.437.234,41          |                   | 315.128          |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen  |                   | 92.352.943,31           |                   | 90.677           |
|  |                   | <b>1.273.811.351,80</b> |                   | <b>1.156.869</b> |
| 9. Erträge aus Beteiligungen   | 185.729,88        |                         | 358               |                  |
| 10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge   | 899.798,71        | 1.085.528,59            | 1.427             | 1.785            |
| 11. Aufwendungen für Beteiligungen an<br>assoziierten Unternehmen                              |                   | 122.560,31              |                   | 275              |
| 12. Abschreibungen auf Finanzanlagen   |                   | 2.826,74                |                   | 3                |
| 13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen   |                   | 50.924.617,88           |                   | 59.754           |
| 14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag   |                   | 27.352.945,63           |                   | 20.216           |
| <b>15. Ergebnis nach Steuern</b>   |                   | <b>284.828.489,67</b>   |                   | <b>205.780</b>   |
| 16. Sonstige Steuern   |                   | 7.641.064,20            |                   | 7.419            |
| <b>17. Konzernjahresüberschuss</b>   |                   | <b>277.187.425,47</b>   |                   | <b>198.361</b>   |
| 18. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn  |                   | -3.953,93               |                   | -2               |
| <b>19. Konzerngewinn</b>   |                   | <b>277.183.471,54</b>   |                   | <b>198.359</b>   |
| <b>20. Gewinnvortrag</b>   |                   | <b>99.683.799,42</b>    |                   | <b>174.008</b>   |
| <b>21. Ausschüttung</b>  |                   | <b>-121.994.850,71</b>  |                   | <b>-194.394</b>  |
| <b>22. Einstellung in andere Gewinnrücklagen</b>   |                   | <b>-88.757.008,71</b>   |                   | <b>-78.288</b>   |
| <b>23. Konzernbilanzgewinn</b>   |                   | <b>166.115.411,54</b>   |                   | <b>99.684</b>    |

# Konzernkapitalflussrechnung der Berliner Wasserbetriebe, Anstalt öffentlichen Rechts, Berlin für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

|   | 2022<br>TEUR    | 2021<br>TEUR    |
|---|-----------------|-----------------|
| Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss)  | +277.183        | +198.359        |
| + Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen   | +123            | +275            |
| +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens   | +325.440        | +315.131        |
| +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen  | +6.963          | -110.909        |
| +/- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuschüssen mit Gegenleistungsverpflichtung   | -35.505         | -35.780         |
| -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -68.516         | +20.559         |
| +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind   | -38.122         | +106.695        |
| -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens  | -1.911          | +1.379          |
| +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge  | +50.025         | +58.328         |
| - Sonstige Beteiligungserträge  | -182            | -356            |
| +/- Ertragssteueraufwand/-ertrag  | +27.353         | +20.216         |
| -/+ Ertragssteuerzahlung  | -28.668         | -29.050         |
| <b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>  | <b>+514.183</b> | <b>+544.847</b> |
| - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen   | -13.131         | -5.975          |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens  | +97             | +5              |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens  | +6.181          | +1.939          |
| + Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen  | -429.067        | -446.937        |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens  | +978            | +676            |
| + Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen  | -300            | -1.453          |
| + Erhaltene Zinsen  | +900            | 1.254           |
| + Erhaltene Dividenden  | +186            | +358            |
| <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>   | <b>-434.156</b> | <b>-450.133</b> |
| + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens   | +20.308         | +8.573          |
| + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten  | +307.629        | +319.931        |
| - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten   | -224.711        | -248.436        |
| + Einzahlungen aus Zuschüssen mit Gegenleistungsverpflichtung   | +23.405         | +31.794         |
| - Gezahlte Zinsen   | -49.551         | -55.415         |
| - Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens  | -121.995        | -194.394        |
| - Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter  | -2              | -1              |
| <b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>  | <b>-44.917</b>  | <b>-137.948</b> |
| Veränderung der liquiden Mittel   | 35.110          | -43.234         |
| + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode   | -119.677        | -76.443         |
| <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>  | <b>-84.567</b>  | <b>-119.677</b> |
| <b>Zusammensetzung des Finanzmittelfonds</b>  |                 |                 |
| Guthaben bei Kreditinstituten   | +46.433         | +25.723         |
| Jederzeit fällige Kreditverbindlichkeiten   | -131.000        | -145.400        |
| <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>  | <b>-84.567</b>  | <b>-119.677</b> |

## Konzerner Eigenkapitalpiegel der Berliner Wasserbetriebe, Anstalt öffentlichen Rechts, Berlin für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2022

### Eigenkapital des Mutterunternehmens

| Angaben in TEUR                             | Stammkapital   | Kapitalrücklage | Andere<br>Gewinnrücklagen | Bilanzgewinn   | Eigenkapital     |
|---|----------------|-----------------|---------------------------|----------------|------------------|
| <b>Stand am 1.1.2021</b>                    | <b>749.221</b> | <b>42.760</b>   | <b>1.012.953</b>          | <b>174.008</b> | <b>1.978.942</b> |
| Einstellung in / Entnahme aus den Rücklagen | 0              | 8.573           | 78.289                    | -78.289        | 8.573            |
| Ausschüttung                                | 0              | 0               | 0                         | -194.394       | -194.394         |
| Konzernjahresüberschuss                     | 0              | 0               | 0                         | 198.359        | 198.359          |
| <b>Stand am 31.12.2021</b>                  | <b>749.221</b> | <b>51.333</b>   | <b>1.091.242</b>          | <b>99.684</b>  | <b>1.991.480</b> |
| Einstellung in / Entnahme aus den Rücklagen | 0              | 20.308          | 88.757                    | -88.757        | 20.308           |
| Ausschüttung                                | 0              | 0               | 0                         | -121.995       | -121.995         |
| Konzernjahresüberschuss                     | 0              | 0               | 0                         | 277.183        | 277.183          |
| <b>Stand am 31.12.2022</b>                  | <b>749.221</b> | <b>71.641</b>   | <b>1.179.999</b>          | <b>166.115</b> | <b>2.166.976</b> |

### Nicht beherrschende Anteile

| Angaben in TEUR                             | Nicht beherrschende<br>Anteile vor<br>Jahresergebnis | +/- Auf nicht beherrschende<br>Anteile entfallende<br>Gewinne/Verluste | Eigenkapital | Konzern-<br>eigenkapital<br>Summe |
|---|--|--|--------------|-----------------------------------|
| <b>Stand am 1.1.2021</b>                    | <b>23</b>  | <b>0</b>   | <b>23</b>    | <b>1.978.966</b>                  |
| Einstellung in / Entnahme aus den Rücklagen | 0  | 0  | 0            | 8.573                             |
| Ausschüttung                                | 0  | 0  | 0            | -194.394                          |
| Konzernjahresüberschuss                     | 0  | 2  | 2            | 198.361                           |
| Verrechnung mit Gesellschafterkonto         | 0  | -2   | -2           | -2                                |
| <b>Stand am 31.12.2021</b>                  | <b>23</b>  | <b>0</b>   | <b>23</b>    | <b>1.991.504</b>                  |
| Einstellung in / Entnahme aus den Rücklagen | 0  | 0  | 0            | 20.308                            |
| Ausschüttung                                | 0  | 0  | 0            | -121.995                          |
| Konzernjahresüberschuss                     | 0  | 4  | 4            | 277.187                           |
| Verrechnung mit Gesellschafterkonto         | 0  | -3   | -3           | -3                                |
| <b>Stand am 31.12.2022</b>                  | <b>23</b>  | <b>1</b>   | <b>24</b>    | <b>2.167.001</b>                  |

### Die Einstellung in die Gewinnrücklagen setzt sich wie folgt zusammen:

|  | 2022<br>TEUR  | 2021<br>TEUR  |
|--|---------------|---------------|
| Gewinnrücklage für Tilgungsleistungen          | 24.748        | 18.437        |
| Gewinnrücklage für Wiederbeschaffungszeitwerte | 64.009        | 59.852        |
|  | <b>88.757</b> | <b>78.289</b> |



# Berliner Wasserbetriebe, Anstalt öffentlichen Rechts, Berlin

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

### 1. Allgemeine Angaben

Die Berliner Wasserbetriebe sind im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRA 30951 B eingetragen.

Der Konzernabschluss der Berliner Wasserbetriebe zum 31. Dezember 2022 wurde nach den Vorschriften des Publizitätsgesetzes in Verbindung mit § 18 Berliner Betriebe-Gesetz (BerIBG) und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt. Die vorgeschriebene Gliederung wurde durch Einfügung einzelner Posten der besonderen Struktur des Konzerns der Berliner Wasserbetriebe angepasst (§ 265 Abs. 5 HGB). So wird ein sachgerechter Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ermöglicht. Die Klarheit und Übersichtlichkeit der Konzernbilanz und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wird dadurch nicht beeinträchtigt. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### 2. Konsolidierungskreis

#### Verbundene Unternehmen

|   | Kapitalanteil |               | Konsolidierungskreis   |
|---|---------------|---------------|------------------------|
|   | direkt<br>%   | indirekt<br>% |                        |
| Ausbildungscampus der Berliner Wasserbetriebe gGmbH, Berlin | 100,0         |               | § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB |
| Berliner Stadtwerke GmbH, Berlin                            | 100,0         |               | § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB |
| Windpark Stahnsdorf GmbH & Co. KG, Berlin                   |               | 100,0         | § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB |
| Windenergie Management GmbH & Co. Ladeburg KG, Berlin       |               | 100,0         | § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB |
| Berliner Stadtwerke EnergiePartner GmbH, Berlin             |               | 100,0         | § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB |
| Berliner Stadtwerke KommunalPartner GmbH, Berlin            |               | 100,0         | § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB |
| Windpark Teltow II GmbH & Co. KG, Berlin                    |               | 100,0         | § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB |
| Windpark Albertshof GmbH & Co. KG                           |               | 100,0         | § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB |
| ARGE BSW-Berolina GbR, Berlin                               |               | 98,0          | § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB |

### 3. Konsolidierungsgrundsätze

Für die Erstkonsolidierungen wird die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Dabei ergibt sich das Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt in dem es Tochterunternehmen geworden ist, aus den beizulegenden Zeitwerten der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten und latenten Steuern. Die anzusetzenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung der ihnen zuzurechnenden stillen Reserven und Lasten angesetzt. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt nach § 253 Abs. 1 und 2 HGB, der latenten Steuern nach § 274 HGB. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert bzw. als ein passiver Unterschiedsbetrag ausgewiesen. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode unter Anwendung der Neubewertungsmethode konsolidiert. Das als Finanzanlagen bilanzierte Tochterunternehmen und die Beteiligungen wurden, mit einer Ausnahme, wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil ihr Jahresergebnis und/oder ihre Umsatzerlöse und/oder ihre Bilanzsumme weniger als 1% des Konzernergebnisses bzw. Konzernumsatzes bzw. der Konzernbilanzsumme ausmachten.

Bilanzstichtag aller vollkonsolidierten Unternehmen ist der 31. Dezember.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert, Zwischengewinne und Differenzen in der Schuldenkonsolidierung werden erfolgswirksam verrechnet.

### 4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen sowie der at equity bilanzierten assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert

um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Soweit erforderlich, erfolgt eine Abschreibung auf den am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten unter Abzug linearer Abschreibungen. Den planmäßigen Abschreibungen auf Software liegen seit 2003 nicht mehr die steuerlichen Abschreibungstabellen zugrunde, sondern die geschätzte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die zwischen drei und zehn Jahren beträgt.

Die Aktivierung der persönlich beschränkten Dienstbarkeiten erfolgte nach technischer und kaufmännischer Bewertung der zu erwartenden Entschädigungsverpflichtungen aufgrund der Bestimmungen des § 9 Grundbuchbereinigungsgesetzes in Verbindung mit der Sachenrechtsdurchführungsverordnung. Es regelt insbesondere die Dienstbarkeiten von Versorgungsunternehmen an nicht öffentlichen Grundstücken sowie die hierfür an den jeweiligen Grundstückseigentümer zu gewährenden Ausgleichszahlungen. Die aktivierten Dienstbarkeiten werden unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen und planmäßig nicht abgeschrieben.

Aus der Beendigung der Stillen Gesellschaft - Betriebsteil Abwasserentsorgung - wurde zum 1. Januar 2015 ein Geschäfts- oder Firmenwert (der im Wesentlichen den Kundenstamm betrifft) bilanziert. Da das Geschäft der Berliner Wasserbetriebe als langfristig gesichert angesehen werden kann, wird die Nutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwertes mit 30 Jahren eingeschätzt. Diese Nutzungsdauer orientiert sich dabei an der durchschnittlichen Restnutzungsdauer der Sachanlagen der Berliner Wasserbetriebe im Betriebsteil Abwasserentsorgung.

Aus dem Erwerb der Betriebsteile „Landschaftsplanung“ und „Projektsteuerung“ von der p2m berlin GmbH wurde zum 5. Dezember 2017 ein Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Die Nutzungsdauer beträgt 15 Jahre. Prägende Faktoren der Bestimmung der Nutzungsdauer sind die Bestandsdauern der übernommenen Arbeitsverhältnisse, die erwartete Dauer der Tätigkeit der wichtigsten Mitarbeiter und die erwartete Dauer der Wettbewerbsfähigkeit des vorhandenen Wissens.

Bei der Erstkonsolidierung der Windpark Stahnsdorf GmbH & Co. KG entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert, der ab dem Geschäftsjahr 2017 entsprechend der Betriebsgenehmigung der Windkraftanlagen über einen Zeitraum von 20 Jahren abgeschrieben wird, da diese Windkraftanlagen die wesentliche Geschäftsgrundlage der Windpark Stahnsdorf GmbH & Co. KG darstellen.

Bei der Erstkonsolidierung der Windenergie Management GmbH & Co. Ladeburg KG entstand ein Geschäfts- oder Firmenwert, der

entsprechend der Nutzungsdauer der Windkraftanlage über einen Zeitraum von 20 Jahren, abgeschrieben wird, da diese Windkraftanlage die wesentliche Geschäftsgrundlage der Gesellschaft darstellt.

Die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen enthalten gemäß Wahlrecht § 255 Abs. 2 HGB neben den aktivierungspflichtigen Kosten auch angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung und der betrieblichen Altersversorgung. Soweit es sich um kreditfinanzierte Erweiterungsinvestitionen handelt, werden, gemäß Wahlrecht § 255 Abs. 3 HGB, Zinsaufwendungen, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung auf Sachanlagen erfolgt grundsätzlich linear. Geringwertige Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250 EUR nicht übersteigen, werden in voller Höhe als Aufwand erfasst. Für abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten der einzelnen Vermögensgegenstände 250 EUR, aber nicht 1.000 EUR übersteigen, wurde ein Sammelposten gebildet. Dieser wird im Geschäftsjahr der Bildung und den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst. Die Festlegung der jeweiligen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und der daraus resultierenden Abschreibungssätze erfolgt in Anlehnung an die vom Bundesfinanzministerium veröffentlichten Abschreibungstabellen unter Berücksichtigung betriebsinterner Abweichungen. Für das Sachanlagevermögen bestehen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern: Geschäfts- und Betriebsgebäude 20 bis 50 Jahre, Wassergewinnungs- und -aufbereitungsanlagen 5 bis 50 Jahre, Verteilungsanlagen 15 bis 40 Jahre, Abwasserkanäle und -druckrohre 20 bis 50 Jahre, Abwasserförderungsanlagen (Pumpwerke) 5 bis 33 Jahre und Abwasserreinigungsanlagen 5 bis 50 Jahre. Das übrige Sachanlagevermögen wird über eine Nutzungsdauer zwischen 3 bis 50 Jahren abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen sind Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und die Mitgliedschaften in Zweckverbänden mit den Anschaffungskosten einschließlich etwaiger Anschaffungsnebenkosten bilanziert. Soweit es zu dauerhaften Wertminderungen kommt, werden Abschreibungen auf den am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Anteile an assoziierten Unternehmen werden mit dem Buchwert angesetzt, der um den Betrag der Eigenkapitalveränderungen, die dem den Mutterunternehmen gehörenden Anteilen am Kapital des assoziierten Unternehmens entsprechen, erhöht oder vermindert wird. Auf die Beteiligung entfallende Gewinnausschüttungen werden abgesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu fortgeschriebenen Durchschnittsanschaffungskosten bewertet. Am Bilanzstichtag wird dem Niederstwertprinzip Rechnung getragen. Die unfertigen Leistungen werden mit den aktivierungspflichtigen Herstellungskosten sowie neben den aktivierungspflichtigen Gemeinkosten, gemäß Wahlrecht § 255 Abs. 2 HGB, auch mit angemessenen Teilen der Kosten der allgemeinen Verwaltung und der betrieblichen Altersversorgung bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert aktiviert.

Die Berliner Wasserbetriebe ermitteln ihre Umsätze und Forderungen, wie branchenüblich, anhand einer rollierenden Jahresverbrauchsabrechnung, so dass es zu einer Jahresverbrauchsabgrenzung kommt. Die für das Geschäftsjahr von den Kunden erhaltenen, noch nicht verrechneten Abschlagsbeträge sind als erhaltene Anzahlungen ausgewiesen.

Die Ermittlung der Forderungen und Umsätze aus Stromlieferungen wird für die zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechneten Lieferungen, wie branchenüblich, anhand einer rollierenden Jahresverbrauchsabrechnung vorgenommen, so dass es zu einer Jahresverbrauchsabgrenzung kommt. Für das aktuelle Geschäftsjahr wird auf Basis des Vorjahresverbrauches, bei Neukunden des Geschäftsjahres 2022, auf Basis von Schätzungen der Kunden, der Stromverbrauch des laufenden Geschäftsjahres anhand eines Standardlastprofils monatlich und je Kunde (Messeinrichtung) berechnet, so dass sich mit dieser Gewichtung die jahreszeitlichen Schwankungen im Verbrauch in der Umsatzabgrenzung widerspiegeln. Für die Mieterstromkunden, das ist der Kundenkreis, der den Strom direkt vom Dach der Photovoltaikanlage bezieht, wird aufgrund der Ist-Abrechnung im Januar des Folgejahres für die zum Jahresabschlussstichtag erforderliche Umsatzabgrenzung ebenso verfahren. Für die Ermittlung der Forderungen und Umsätze aus Stromlieferungen an das Land Berlin wird zwischen verschiedenen Lieferstellen unterschieden. Hierbei handelt es sich um komplexe Lieferstellen (mit registrierender Leistungsmessung, im Folgenden „RLM“) und um Lieferstellen mit Standardlastprofil (im Folgenden „SLP“). In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen zwischen Ablese- und Bilanzstichtag abgegrenzte Stromverkäufe für den Zeitraum November bis Dezember für RLM-Kunden enthalten und für den Zeitraum Januar bis Dezember für SLP-Kunden. Die für das Geschäftsjahr vom Land Berlin erhaltenen, noch nicht verrechneten Abschlagsbeträge sind als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nominalwert bewertet. Für zweifelhafte Forderungen sind Einzelabwertungen vorgenommen worden. Bei den verblei-

benden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist eine Pauschalwertberichtigung abgesetzt, welche dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko Rechnung trägt.

Die flüssigen Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) werden zum Nennbetrag bewertet.

Aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten sind in Höhe der am Stichtag abzugrenzenden Beträge angesetzt.

Die Sonderposten aus sonstigen Finanzierungen des Anlagevermögens sind nach handelsrechtlichen Grundlagen gebildet und werden linear entsprechend den Nutzungsdauern sowie der Anlagenabgänge der bezuschussten Anlagegegenstände erfolgswirksam aufgelöst. Die mit Investitionen zur Verbesserung der Ablaufwerte von Klärwerken erstatteten Abwasserabgaben werden passiviert und im Jahr des Zugangs mit 2,5 %, ansonsten mit 5,0 % jährlich aufgelöst.

Von Kunden erhaltene Baukostenzuschüsse werden passiviert und mit jährlich 5,0 % ertragswirksam aufgelöst. Für Zugänge des Geschäftsjahres erfolgt eine Auflösung in Höhe von 2,5 %.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden Zins gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst und nach der Nettomethode gebucht.

Bei Rückstellungen für erbrachte, jedoch noch nicht in Rechnung gestellte Lieferungen und Leistungen wurde im Geschäftsjahr 2022 für Rückstellungsbeträge unter 5 TEUR eine pauschale Rückstellung gebildet. Der pauschal ermittelte Rückstellungsbetrag entspricht dem Durchschnitt der Rückstellungen unter dieser Wertgrenze in den letzten fünf Jahren.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Beachtung des HGB. Als Bewertungsmethode wurde, in Anlehnung an die internationalen Standards, die Projected Unit Credit Method (PUC-Methode) verwendet. Bei der Ermittlung wurde der Rechnungszinssatz in Höhe von 1,79 % (Vorjahr: 1,88 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB seit dem 31. Dezember 2016 mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre berücksichtigt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus

Heubeck verwendet. Zukünftig erwartete Anwartschaftstrends (0,0 %) und Rententrends (2,0 %) werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Die Effekte aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Bei den vor dem 1. Januar 1987 erteilten, nicht bilanzierten Pensionszusagen wurde das Wahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 1 EGHGB in Anspruch genommen. Die Bewertung erfolgt analog zu den bilanzierten Pensionszusagen.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit sind auf Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen gemäß der Stellungnahme des Institutes der Wirtschaftsprüfer vom 19. Juni 2013 in Verbindung mit dem HGB passiviert. Bei der Ermittlung wurde der Rechnungszinssatz in Höhe von 1,45 % (Vorjahr: 1,35 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB berücksichtigt. Zukünftig erwartete Entgelttrends (3,5 % zum 1. Januar 2023, 3,0 % zum 1. Januar 2024 und 2,5 % ab 2025) werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet. Die Zuführungen zu den hier enthaltenen Aufstockungsbeträgen des Arbeitgebers mit Abfindungscharakter werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen abgebildet.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Beachtung des HGB. Als Bewertungsmethode wurde in Anlehnung an die internationalen Standards ebenfalls die PUC-Methode verwendet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck verwendet. Die Abzinsung erfolgte mit einem Zinssatz von 1,45 % (Vorjahr: 1,35 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Für die Einleitung von vorgereinigtem Abwasser ist eine Abwasserabgabe an die Länder Berlin und Brandenburg durch die Berliner Wasserbetriebe zu entrichten. Die Abgabe wird gemäß Abwasserabgabengesetz jährlich festgesetzt. Für ausstehende Festsetzungsbescheide werden Rückstellungen gebildet.

Seit dem 1. Januar 2022 erheben die Berliner Wasserbetriebe gemäß § 16 BerlBG vom 14. Juli 2006, zuletzt geändert am 2. Dezember 2020, öffentlich-rechtliche Gebühren für die in § 3 BerlBG genannten Tätigkeiten. Bis zum 31. Dezember 2021 wurden für diese Tätigkeiten gemäß § 16 BerlBG privatrechtliche Tarife erhoben. Die Tarife bzw. Gebühren sind dabei jeweils für einen Kalkulationszeitraum dergestalt zu bemessen, dass das veranschlagte Entgeltaufkommen die voraussichtlichen Kosten deckt (§ 16 Abs. 1 BerlBG). Kostenüber- und Kostenunterdeckungen werden durch

eine Nachkalkulation für den dem laufenden Kalkulationszeitraum vorangehenden Kalkulationszeitraum ermittelt. Damit werden etwaige Abweichungen von den zum Zeitpunkt der Tarif- bzw. Gebührengenehmigung angenommenen Kosten ermittelt. Die Kunden dürfen nur mit den tatsächlich entstandenen Kosten belastet werden. Kostenüberdeckungen am Ende eines Kalkulationszeitraums sind nach § 16 Abs. 6 BerlBG unter Berücksichtigung einer Verzinsung gemäß § 247 BGB innerhalb von zwei Kalkulationszeiträumen auszugleichen. Kostenunterdeckungen sind ebenfalls innerhalb von zwei Kalkulationszeiträumen auszugleichen. Der Kalkulationszeitraum beinhaltet aktuell zwei Geschäftsjahre. Zum Ende eines Geschäftsjahres entstandene Überdeckungen werden während des Kalkulationszeitraumes als Rückstellungen ausgewiesen. Überdeckungen aus abgeschlossenen Kalkulationsperioden werden als sonstige Verbindlichkeiten bilanziert.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Beschaffungs- und Absatzgeschäften wurden zusammengefasst und auf der Grundlage von Marktpreisen zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Latente Steuern werden für sich in folgenden Geschäftsjahren voraussichtlich abbauende Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie für steuerliche Verlustvorträge ermittelt. Eine sich ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer, eine sich ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuer angesetzt. Die sich ergebenden aktiven und passiven latenten Steuern sind unsaldiert angesetzt.

Für Finanzinstrumente werden die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet. Der Wert von Commodity-Derivaten (Warenterminkontrakte), die die Basis der strukturierten Strombeschaffung sind, hängt unmittelbar von den Marktpreisen für Strom ab. Die Beschaffungsstrategie der Berliner Stadtwerke EnergiePartner GmbH und der Berliner Stadtwerke KommunalPartner GmbH ist auf die risikominimierte Eindeckung der zur Versorgung von Kunden benötigten Energiemengen ausgelegt. Eine Beschaffung von Energiemengen zu Spekulationszwecken ist nicht vorgesehen.

Die abgeschlossenen Beschaffungspositionen sind vertriebsseitig durch Verkaufskontrakte und Vertriebsprognosen gedeckt. Die Berliner Stadtwerke EnergiePartner GmbH und die Berliner Stadtwerke KommunalPartner GmbH bilden für den Teil der durch Verkaufskontrakte gedeckten Termingeschäfte gemäß § 254 HGB

eine Bewertungseinheit auf Basis eines Portfoliohedges (Anwendung der Einfrierungsmethode).

Darüber hinausgehende, durch Termingeschäfte gesicherte Beschaffungspositionen werden gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB einzeln zum aktuellen Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Die zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Beschaffungsverträge, die in eine Bewertungseinheit auf Basis eines Portfoliohedges einbezogen wurden, haben ein Nominalvolumen in Höhe von 1.532 TEUR (Vorjahr: 3.415 TEUR). Diese Verträge dienen der Absicherung von Preisänderungsrisiken beim Einkauf von Energie für Kunden auf Basis bestehender Kundenverträge und erwarteter Verkaufsmengen bis Ende 2024.

Diese Vertragsportfolios werden unter Anwendung des IDW RS ÖFA 3 gebildet und dienen der Absicherung von Preisänderungsrisiken beim Einkauf von Energie für Kunden auf Basis bestehender Kundenverträge und erwarteter Verkaufsmengen bis Ende 2024. Ansprüche und Verpflichtungen aus schwebenden Energiebezugs- und Verkaufsgeschäften werden, soweit sie in einem kausalen wirtschaftlichen Zusammenhang stehen, in einem gemeinsamen Saldierungsbereich zusammengefasst, da sie mithilfe einer Deckungsbeitragsrechnung kalkuliert und überwacht werden. Für drohende Verluste aus diesen schwebenden Geschäften wurde zum 31. Dezember 2022 keine Rückstellung (Vorjahr: 9 TEUR) gebildet.

## 5. Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens, einschließlich der Abschreibungen, im Berichtsjahr 2022 ist im Anlagepiegel dargestellt, der diesem Konzernanhang als Anlage beigefügt ist.

Nach dem Rahmenvertrag zwischen den Berliner Wasserbetrieben und dem Land Berlin über die Straßenentwässerung vom 1. Juli 1999 trägt das Land Berlin die Kosten für den Bau und die Erweiterung der Straßenentwässerungsanlagen. Dies gilt auch in Bezug auf die Kosten der Sicherung von Leitungsrechten der Berliner Wasserbetriebe durch Belastung der Grundstücke mit entsprechenden Dienstbarkeiten. Die Kosten der Sicherung von Leitungsrechten für Schmutzwasserkanäle und Trinkwasserversorgungsanlagen haben die Berliner Wasserbetriebe allein zu

tragen. Bei sogenannten Mischwasseranlagen – das sind Anlagen, in denen neben Regenwasser auch Schmutzwasser durchgeleitet und behandelt wird – gilt der Rahmenvertrag sinngemäß, allerdings mit der Besonderheit, dass sich das Land Berlin und die Berliner Wasserbetriebe die Kosten für den Bau der Anlagen im Verhältnis 60 % (Land Berlin) zu 40 % (Berliner Wasserbetriebe) teilen. Dies gilt wiederum auch in Bezug auf die Kosten der Sicherung von Leitungsrechten der Berliner Wasserbetriebe durch Belastung der Grundstücke mit entsprechenden Dienstbarkeiten (Ausgleichszahlungen).

Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert enthält Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 358.746 TEUR (Vorjahr: 375.084 TEUR), die in den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen entstanden sind. Aus den Kapitalkonsolidierungen sind Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 1.923 TEUR (Vorjahr: 2.062 TEUR) bilanziert. Der Geschäfts- oder Firmenwert hat sich im Berichtsjahr aufgrund planmäßiger Abschreibungen um 16.477 TEUR verringert.

In den Zugängen zu den Anlagen im Bau sind 2.254 TEUR (Vorjahr: 2.790 TEUR) Bauzeitinsen enthalten.

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

|  | Ort                      | Kapitalanteil | Eigenkapital | Jahresergebnis |
|--|--------------------------|---------------|--------------|----------------|
|  |                          | %             | TEUR         | TEUR           |
| <b>Verbundene Unternehmen der Berliner Stadtwerke GmbH</b>         |                          |               |              |                |
| BWB Rekom Verwaltungs GmbH <sup>3)</sup>                           | Berlin                   | 100,0         | 27           | 3              |
| <b>Beteiligungen</b>   |                          |               |              |                |
| Wasser Nord GmbH & Co. KG <sup>1)</sup>                            | Hohen Neuendorf          | 49,0          | 8.216        | 588            |
| Wasser Nord Verwaltungs GmbH <sup>1)</sup>                         | Hohen Neuendorf          | 49,0          | 159          | 2              |
| Klärwerk Wandsdorf GmbH, Wandsdorf <sup>2)</sup>                   | Schönwalde-Glien         | 49,0          | 8.878        | 91             |
| KWB Kompetenzzentrum Wasser Berlin gGmbH <sup>2)</sup>             | Berlin                   | 25,5          | 549          | 128            |
| aquabench GmbH <sup>2)</sup>                                       | Hamburg                  | 8,0           | 621          | -47            |
| SBB-Abfallerzeuger GbR <sup>1)</sup>                               | Berlin                   | 8,5           | 302          | 0              |
| <b>Beteiligungen der Berliner Stadtwerke GmbH</b>                  |                          |               |              |                |
| Onshore Bündelgesellschaft 1 GmbH <sup>2)</sup>                    | Geislingen an der Steige | 33,3          | 18.528       | 713            |
| Green Urban Energy GmbH <sup>4)</sup>                              | Berlin                   | 50,0          | 4.810        | -245           |
| <b>Beteiligungen der Windpark Stahnsdorf GmbH &amp; Co. KG</b>     |                          |               |              |                |
| Windpark Ruhlsdorf Kopfstation GmbH & Co OHG <sup>2)</sup>         | Potsdam                  | 50,0          | 92           | -6             |
| <b>Mitgliedschaften in Zweckverbänden</b>                          |                          |               |              |                |
| Märkischer Abwasser- und Wasserzweckverband <sup>1)</sup>          | Königs Wusterhausen      | 4 Stimmen     | 167.379      | 3.885          |
| Wasser- und Abwasserzweckverband Ahrensfelde / Eiche <sup>2)</sup> | Ahrensfelde / Eiche      | 1 Stimme      | 9.445        | 323            |

1) Eigenkapital/Jahresergebnis 2020

2) Eigenkapital/Jahresergebnis 2021

3) Eigenkapital/Jahresergebnis 2022

4) Ausweis als Beteiligung an assoziierten Unternehmen

Die BWB Rekom Verwaltungs GmbH wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Auf die Einbeziehung der Beteiligungen (Kapitalanteil > 20%) als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss wurde, mit Ausnahme der Green Urban Energy GmbH, gemäß § 311 Abs. 2 HGB verzichtet, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Das am 12. Juni 2020 gegründete Gemeinschaftsunternehmen Green Urban Energy GmbH wird gemäß § 311 HGB als assoziiertes Unternehmen at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

## Umlaufvermögen

Unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum 31. Dezember 2022 Forderungen gegen den Gewährträger in Höhe 1.430 TEUR (Vorjahr: 1.601 TEUR) ausgewiesen.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben 17 TEUR (Vorjahr: 34 TEUR) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 285 TEUR (Vorjahr: 334 TEUR) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten, wie im Vorjahr, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.805 TEUR (Vorjahr: 462 TEUR).

## Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern wurden für Bewertungsunterschiede in den Bilanzposten Anlagevermögen 1.796 TEUR (Vorjahr: 548 TEUR), Vorräte 190 TEUR (Vorjahr: 190 TEUR), Forderungen 1 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und Rückstellungen 5.682 TEUR (Vorjahr: 5.935 TEUR) gebildet.

Des Weiteren wurden aktive latente Steuern aus der Berliner Stadtwerke Gruppe auf die Nutzung des gewerbesteuerlichen Verlustvortrages in Höhe von 3.286 TEUR (Vorjahr: 1.101 TEUR) und in Höhe von 3.741 TEUR (Vorjahr: 1.101 TEUR) für die Nutzung des Körperschaftsteuerlichen Verlustvortrages gebildet.

Der Berechnung der latenten Steuern liegen ein Gewerbesteuerersatz von 14,35 % und ein Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag von 15,825 % zugrunde. Insgesamt ergibt sich folgende Entwicklung:

## Aktive latente Steuern

|                | Bestand<br>1.1.2022<br>TEUR | Zugang<br>TEUR | Abgang<br>TEUR | Bestand<br>31.12.2022<br>TEUR |
|----------------|-----------------------------|----------------|----------------|-------------------------------|
| <b>Bestand</b> | <b>8.875</b>                | 6.299          | -478           | <b>14.696</b>                 |

## Eigenkapital

In ihrer Sitzung 21. Juni 2022 hat die Gewährträgersammlung beschlossen, den Bilanzgewinn 2021 des Mutterunternehmens in Höhe von 121.995 TEUR (Vorjahr: 194.394 TEUR) an das Land Berlin auszuschütten.

## Kapitalrücklagen

Im Zusammenhang mit der Gründung der Berliner Stadtwerke GmbH haben die Berliner Wasserbetriebe vom Land Berlin bis zum 31. Dezember 2022 insgesamt zweckgebundene Zuzahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von 71.641 TEUR (Vorjahr: 51.333 TEUR) erhalten.

## Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten ausschließlich andere Gewinnrücklagen im Sinne von § 266 Abs. 3 A III Nr. 4 HGB. Gemäß Umlaufbeschluss der Gewährträgersammlung vom 1. Februar 2016 sind die geschäftsführenden Organe der Berliner Wasserbetriebe berechtigt, der sogenannten Rücklage für Tilgungen für Darlehen der Investitionsbank Berlin im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses so lange Beträge zuzuführen, wie Verpflichtungen für Tilgungsleistungen für die im Zusammenhang mit der Beendigung der Stillen Gesellschaften übernommenen Darlehen der Investitionsbank Berlin bei den Berliner Wasserbetrieben bestehen. Im Geschäftsjahr 2022 wird ein Betrag in Höhe von 24.748 TEUR (Vorjahr: 18.437 TEUR) der Gewinnrücklage, im Betriebsteil Abwasserentsorgung, zugeführt. Dieser Betrag entspricht den Tilgungsleistungen für das Jahr 2023.

Weiterhin wurden die geschäftsführenden Organe mit oben genanntem Gewährträgerbeschluss ermächtigt, der sogenannten Rücklage für Wiederbeschaffungszeitwerte in jedem Geschäftsjahr Beträge zuzuführen, die auf der in der Tarif- bzw. Gebührenkalkulation berücksichtigten Differenz zwischen den Abschreibungen auf Basis der historischen Anschaffungskosten und den Abschreibungen, welche sich auf der Grundlage von Wiederbeschaffungszeitwerten ergeben, basieren. Im Geschäftsjahr erfolgte hierfür eine Zuführung zur Gewinnrücklage in Höhe von 64.009 TEUR (Vorjahr: 59.852 TEUR).

### Bilanzgewinn

Für das Geschäftsjahr entsteht ein Konzernbilanzgewinn in Höhe von 166.115 TEUR (Vorjahr: 99.684 TEUR). Der Bilanzgewinn der Berliner Wasserbetriebe in Höhe von 177.542 TEUR (Vorjahr: 121.995 TEUR) soll an das Land Berlin ausgeschüttet werden.

### Nicht beherrschende Anteile

Hier werden die Anteile anderer Gesellschafter am Kapital der ARGE BSW-Berolina GbR im Konzern ausgewiesen.

### Rückstellungen

Der Unterschiedsbetrag bei Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren gegenüber sieben Geschäftsjahren beträgt 696 TEUR (Vorjahr: 1.118 TEUR). Für gemäß Art. 28 EGHGB nicht in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesene Beträge verbleibt ein nicht dotierter handelsrechtlicher Wertansatz von 3.388 TEUR (Vorjahr: 4.279 TEUR). Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 57 TEUR (Vorjahr: 115 TEUR).

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

### Sonstigen Rückstellungen

|   | 2022<br>TEUR   | 2021<br>TEUR   |
|---|----------------|----------------|
| UStG § 13b Leistungsempfänger als Steuerschuldner | 154.723        | 162.229        |
| Personalaufwendungen                              | 84.114         | 79.515         |
| Lieferungen und Leistungen                        | 31.846         | 25.552         |
| Abwasserabgabe                                    | 15.225         | 15.491         |
| Zinsen § 13b UStG                                 | 4.962          | 3.960          |
| Rückbau und Abriss                                | 4.427          | 4.493          |
| Grundwasserentnahmeentgelt                        | 3.336          | 3.182          |
| Berufsgenossenschaft                              | 2.946          | 2.955          |
| Nachkalkulation der Wasser- und Abwassertarife    | 392            | 0              |
| Übrige sonstige Rückstellungen                    | 11.385         | 6.595          |
| <b>Sonstige Rückstellungen</b>                    | <b>313.356</b> | <b>303.972</b> |

Die Rückstellungen § 13b UStG in Höhe von 154.723 TEUR stehen in Zusammenhang mit dem abgeschlossenen Klageverfahren § 13b UStG (Umsatzsteuer aus Bauleistungen), welches zu geänderten Umsatzsteuerbescheiden für 2004 bis 2014 führte. Dieser soll mit Gegenansprüchen des Finanzamts verrechnet werden, die sich aus der Rechnungskorrektur mit den Baufirmen ergibt. Sollte eine Verrechnung nicht mehr möglich sein, sind diese Beträge dem Kunden gutzuschreiben und erhöhen die Verpflichtungen aus der Nachkalkulation der Wasser- und Abwassertarife bzw. -gebühren.

Aufgrund der am 31. Dezember 2022 noch nicht abgeschlossenen Gebührenkalkulationsperiode 2022/2023 werden am Stichtag die Verpflichtungen aus der Nachkalkulation der Wasser- und Abwassergebühren in den Rückstellungen in Höhe von 392 TEUR ausgewiesen. Die Verpflichtungen aus der Nachkalkulation der Wasser- und Abwassertarife für die abgeschlossenen Tarif- bzw. Gebührenkalkulationsperioden werden in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.



## Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ist der folgenden Aufstellung zu entnehmen.

|  | Gesamt           | bis 1 Jahr       | über 1 Jahr      | davon über 5 Jahre |
|--|------------------|------------------|------------------|--------------------|
|  | TEUR             | TEUR             | TEUR             | TEUR               |
| <b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>  | 3.081.416        | 190.164          | 2.891.252        | 2.358.816          |
| (Vorjahr)  | (3.071.817)      | (330.402)        | (2.741.415)      | (2.162.427)        |
| <b>Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen</b>  | 911.148          | 911.148          | 0                | 0                  |
| (Vorjahr)  | (865.710)        | (865.710)        | (0)              | (0)                |
| <b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>                                      | 76.445           | 76.418           | 27               | (0)                |
| (Vorjahr)  | (77.915)         | (77.859)         | (56)             | (0)                |
| <b>Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht</b> | 45               | 45               | 0                | 0                  |
| (Vorjahr)  | (158)            | (158)            | (0)              | (0)                |
| <b>Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften</b>  | 3                | 3                | 0                | 0                  |
| (Vorjahr)  | (14)             | (14)             | (0)              | (0)                |
| <b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>  | 844.600          | 257.127          | 587.473          | 96.693             |
| (Vorjahr)  | (874.428)        | (192.960)        | (681.468)        | (165.605)          |
| <b>Gesamt</b>  | <b>4.913.657</b> | <b>1.434.905</b> | <b>3.478.752</b> | <b>2.455.509</b>   |
| (Vorjahr)  | (4.890.042)      | (1.467.103)      | (3.422.939)      | (2.328.032)        |

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 39.587 TEUR (Vorjahr: 42.397 TEUR) durch Pfandrechte an beweglichen Sachen und übertragenen Rechten sowie Sicherungsabtretung von Forderungen besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 45 TEUR (Vorjahr: 158 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren aus sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 3 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR).

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 8.198 TEUR (Vorjahr: 6.995 TEUR) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 74 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR) ausgewiesen. Des Weiteren sind hier Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährträger in Höhe 5.336 TEUR (Vorjahr: 4.703 TEUR) bilanziert. In den sonstigen Verbindlichkeiten über 5 Jahre sind 86.111 TEUR (Vorjahr: 87.481 TEUR) Verbindlichkeiten mit Darlehenscharakter sowie

sonstige langfristige Verbindlichkeiten, hauptsächlich gegenüber Beschäftigten aus Wertkonten angegeben.

### Passive latente Steuern

Mit der Beendigung der Stillen Gesellschaft – Betriebsteil Wasserversorgung – haben die Berliner Wasserbetriebe den Anteil der Berlinwasser Holding GmbH (49,9 %) an der Personengesellschaft „Stille Gesellschaft“ erworben. Dadurch erhielten die Berliner Wasserbetriebe – Betriebsteil Wasserversorgung – neben dem steuerlichen Kapitalkonto auch ein Auseinandersetzungsguthaben.

Die Beendigung der stillen Gesellschaft im Jahr 2015 führte bei den Berliner Wasserbetrieben – Betriebsteil Wasserversorgung – steuerlich zu negativen Anschaffungskosten in Höhe von 271.739 TEUR. In der Steuerbilanz wurden diese negativen Anschaffungskosten durch eine Abstockung des Anlagevermögens des Betriebsteils Wasserversorgung berücksichtigt. Die Verteilung des Abstockungsbetrages erfolgt über 19 Jahre, da dies die durchschnittliche Nutzungsdauer der Sachanlagen im Betriebsteil Wasserver-

sorgung widerspiegelt. Daraus ergeben sich, beginnend ab der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2015, für steuerliche Zwecke geringere Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen von 14.302 TEUR pro Jahr. Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2022 betragen die sich hieraus ergebenden passiven latenten Steuern 49.860 TEUR.

Darüber hinaus wurden passive latente Steuern für sonstige Bewertungsunterschiede im Anlagevermögen (6.356 TEUR) gebildet. Der Berechnung der latenten Steuern liegen ein Gewerbesteuerersatz von 14,35 % und ein Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag von 15,825 % zugrunde. Insgesamt ergibt sich folgende Entwicklung:

#### Passive latente Steuern

|                | Bestand<br>1.1.2022<br>TEUR | Zugang<br>TEUR | Abgang<br>TEUR | Bestand<br>31.12.2022<br>TEUR |
|----------------|-----------------------------|----------------|----------------|-------------------------------|
| <b>Bestand</b> | <b>60.408</b>               | 200            | -4.392         | <b>56.216</b>                 |

#### Bürgschaften

|               | 31.12.2022<br>TEUR | davon gesichert |
|---------------|--------------------|-----------------|
| <b>Gesamt</b> | 1.581              | -               |

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft, für die eine Bürgschaft ausgereicht wurde, zeigt, dass mit einer Inanspruchnahme aus den Bürgschaften aktuell nicht zu rechnen ist.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

|  | 2022<br>TEUR   | 2021<br>TEUR   |
|--|----------------|----------------|
| Bestellobligo für Investitionen                          | 772.313        | 551.635        |
| Miet- und Leasingverträge                                | 24.370         | 5.682          |
| Pachtverträge  | 14.612         | 17.361         |
| Wartungsverträge   | 13.865         | 14.982         |
| Bau- und Projektsteuerung                                | 12.225         | 12.823         |
| Nicht bilanzierte Verbindlichkeiten aus Strombeschaffung | 3.940          | 4.762          |
| Nicht bilanzierte Rückbauverpflichtungen                 | 2.917          | 8.326          |
| Geschäftsbesorgungsverträge                              | 770            | 1.424          |
| Umweltschutzmaßnahmen und Instandhaltung                 | 135            | 274            |
| Avalprovisionen  | 134            | 223            |
| Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen                              | 0              | 4              |
| <b>Gesamt</b>  | <b>845.281</b> | <b>617.496</b> |

## 6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt und gliedern sich wie folgt:

|   | 2022<br>TEUR     | 2021<br>TEUR     |
|---|------------------|------------------|
| Wasserverkauf   | 437.954          | 408.991          |
| Abwasserentsorgungsleistungen   | 783.531          | 738.206          |
| Auflösung Sonderposten aus Zuschüssen mit Gegenleistungsverpflichtung | 33.459           | 33.297           |
| Hausanschlüsse  | 11.697           | 12.300           |
| Stromverkauf  | 233.506          | 135.786          |
| Sonstige Umsatzerlöse   | 42.503           | 34.146           |
| <b>Gesamt</b>   | <b>1.542.650</b> | <b>1.362.726</b> |
| davon periodenfremde Umsatzerlöse                                     | 52.619           | 52.722           |

Die periodenfremden Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Nachkalkulation der Wasser- und Abwassertarife bzw. -gebühren.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die periodenfremden Erträge betragen 18.642 TEUR (Vorjahr: 13.634 TEUR) und resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (11.976 TEUR; Vorjahr: 9.216 TEUR), aus sonstigen neutralen Erträgen aus Stromsteuer und EEG-Umlage (934 TEUR; Vorjahr: 1.344 TEUR), aus Erträgen aus Anlagenabgängen und Nachaktivierungen (4.974 TEUR; Vorjahr: 1.533 TEUR) und Erträgen aus der Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen auf Forderungen (638 TEUR; Vorjahr: 1.155 TEUR). Weiterhin sind Erträge aus der Währungsumrechnung (37,06 EUR; Vorjahr: 49,26 EUR) realisiert.

### Materialaufwand

Periodenfremde Materialaufwendungen sind in Höhe von 1.910 TEUR (Vorjahr: 2.169 TEUR) angefallen und betreffen nachlaufende Rechnungen aus Vorjahren.

### Personalaufwand

Im Personalaufwand sind insgesamt Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 17.842 TEUR (Vorjahr: 17.397 TEUR) enthalten.

|   | 2022  | 2021  |
|---|-------|-------|
| Beschäftigte                                | 4.539 | 4.510 |
| davon im technischen / gewerblichen Bereich | 3.044 | 3.095 |
| davon im kaufmännischen Bereich             | 1.475 | 1.393 |
| davon außertariflich Beschäftigte           | 20    | 22    |
| Auszubildende                               | 261   | 262   |

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Periodenfremde Aufwendungen bestehen in Höhe von 3.288 TEUR (Vorjahr: 6.182 TEUR) und resultieren im Wesentlichen aus Verlusten aus Anlageabgängen in Höhe von 3.062 TEUR (Vorjahr: 2.912 TEUR), aus der Korrektur der Umsatzsteuer aus Rechnungsberichtigungen in Höhe von 5 TEUR (Vorjahr: 1.084 TEUR), Aufwendungen für Stromsteuer in Höhe von 125 TEUR (Vorjahr: 1.062 TEUR) sowie nachlaufende Rechnungen aus Vorjahren in Höhe von 337 TEUR (Vorjahr: 479 TEUR). Weiterhin sind periodenfremde Aufwendungen für anteilig nicht abzugsfähige Vorsteuer in Höhe von 197 TEUR (Vorjahr: 310 TEUR) im Zusammenhang mit Feststellungen aus der Betriebsprüfung bei den Berliner Wasserbetrieben entstanden. Des Weiteren sind Aufwendungen aus Währungsumrechnungen (2 TEUR; Vorjahr: 26,89 EUR) angefallen.

## Zinsergebnis

Für die Aufzinsung mittel- und langfristiger Rückstellungen sind Zinsaufwendungen in Höhe von 997 TEUR (Vorjahr: 2.702 TEUR) entstanden. Im Geschäftsjahr 2022 sind für die Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Zinserträge in Höhe von 34 TEUR (Vorjahr: 173 TEUR) angefallen. Darüber hinaus sind außergewöhnliche, periodenfremde Zinserträge aus Steuererstattungen in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 82 TEUR) angefallen. Des Weiteren sind Zinsaufwendungen aus Steuernachzahlungen in Höhe von 180 TEUR (Vorjahr: 4.608 TEUR) angefallen.

## Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultieren in Höhe von 10.013 TEUR aus latenten Steuererträgen (Vorjahr: 5.109 TEUR latente Steueraufwendungen). Darüber hinaus sind periodenfremde Steuererstattungen in Höhe von 525 TEUR (Vorjahr: 379 TEUR) entstanden.

## Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Konzernjahresüberschuss

Hier werden die Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis des Konzerns ausgewiesen. Der Anteil beträgt 4 TEUR (Vorjahr : 2 TEUR).

## 7. Weitere Anhangsangaben

### Organe

#### Vorstand

|                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| Prof. Dr. Christoph Donner          | Vorsitzender/Technik (ab 1. Januar 2023) |
| Dipl.-Kfm. Frank Bruckmann          | Finanzen                                 |
| Dipl.-Betriebsw. (FH) Kerstin Oster | Personal und Soziales                    |

#### Aufsichtsrat

| Vertreter der Anteilseigner  |   |
|------------------------------|---|
| Stephan Schwarz              | <b>Vorsitzender des Aufsichtsrats</b><br>Senator der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe des Landes Berlin<br>(ab 1. März 2022) |
| Dr. Matthias Kollatz         | Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin<br>(bis 18. März 2022)   |
| Dr. Silke Karcher            | Staatssekretärin der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz<br>(ab 18. März 2022)                                   |
| Almut Kottwitz               | Staatssekretärin im Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz a.D.  |
| Andreas Kuhlmann             | Vorsitzender der Geschäftsführung der Deutsche Energie-Agentur GmbH   |
| Ingeborg Neumann             | Geschäftsführende Gesellschafterin der Peppermint Holding GmbH  |
| Prof. Dr. Barbara Praetorius | Professorin für Nachhaltigkeit, Umwelt- und Energieökonomie und -politik der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin                         |
| Daniel Wesener               | Senator der Senatsverwaltung für Finanzen des Landes Berlin<br>(ab 18. März 2022)   |
| Larissa Zeichhardt           | Geschäftsführende Gesellschafterin der LAT-Gruppe (LAT Vermögensverwaltungs GmbH & Co. Beteiligungs KG), Elektroingenieurin                       |
| Vertreter der Arbeitnehmer   |   |
| Lutz Neetzel                 | <b>Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats</b><br>Vorsitzender des Personalrates Abwasserentsorgung, Berliner Wasserbetriebe             |
| Roland Jäschke               | Vorsitzender des Personalrates Wasserversorgung, Berliner Wasserbetriebe  |
| Karsten Malareck             | Vorsitzender des Gesamtpersonalrates, Berliner Wasserbetriebe   |
| Tim Pommeränig               | Vorsitzender des Personalrates Hauptverwaltung Berliner Wasserbetriebe  |
| Birgit Richlitzki            | Diplom-Ingenieurin (FH), Berliner Wasserbetriebe  |
| Sabine Thonke                | Architektin, Gesamtfrauenvertreterin, Berliner Wasserbetriebe   |
| Elke Wittstock               | Leiterin des Wasserwerkes Friedrichshagen, Berliner Wasserbetriebe  |
| Doro Zinke                   | Rentnerin   |

## Beirat

|                             |   |
|-----------------------------|---|
| <b>Jan Eder</b>             | <b>Vorsitzender des Beirats</b><br>Hauptgeschäftsführer Industrie- und Handelskammer zu Berlin    |
| <b>Jörg Franzen</b>         | Vorsitzender des Vorstands der GESOBAU AG, Berlin   |
| <b>Heiko Glawe</b>          | Regiongeschäftsführer Berlin, Deutscher Gewerkschaftsbund   |
| <b>Julia Marczuk</b>        | Verbandsdirektorin, Haus & Grund Berlin   |
| <b>Rüdiger Mahnke</b>       | Sprecher des Kundenbeirates der Berliner Wasserbetriebe,<br>Fachwirt für Gebäudemanagement        |
| <b>Stefan Richter</b>       | Geschäftsführender Vorstand der Stiftung Zukunft Berlin   |
| <b>Dr. Michaela Schmitz</b> | Bevollmächtigte Wasserwirtschaft Bundesverband der Energie-<br>und Wasserwirtschaft e. V., Berlin |
| <b>Dr. Manja Schreiner</b>  | Hauptgeschäftsführerin Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e. V.                          |
| <b>Reiner Wild</b>          | Geschäftsführer Berliner Mieterverein e. V.   |
| <b>Clara Hermann</b>        | Bezirksbürgermeisterin von Friedrichshain-Kreuzberg<br>(ab 4. Juli 2022)                          |

## Gewährträgerversammlung

|                        |  |
|------------------------|--|
| <b>Daniel Wesener</b>  | <b>Vorsitzender der Gewährträgerversammlung</b><br>Senator für Finanzen des Landes Berlin<br>(ab 1. März 2022) |
| <b>Tino Schopf</b>     | Staatssekretär für Wirtschaft, Energie und Betriebe des Landes Berlin<br>(ab 1. März 2022)                     |
| <b>Bettina Jarasch</b> | Senatorin für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz des Landes Berlin<br>(ab 1. März 2022)           |

## Aufwendungen für Organe

### Aufteilung der Vorstandsbezüge 2020 ( § 18 Abs.6 BerlBG und § 314 Nr. 6a HGB)

|   | Jörg<br>Simon<br>EUR | Frank<br>Bruckmann<br>EUR | Kerstin<br>Oster<br>EUR | Gesamt<br>EUR     |
|---|----------------------|---------------------------|-------------------------|-------------------|
| Gehälter (Jahreseinkommen)  | 0,00                 | 222.200,00                | 205.000,00              | <b>427.200,00</b> |
| (Vorjahr)   | (126.000,00)         | (222.200,00)              | (205.000,00)            | (553.200,00)      |
| Leistungs- und erfolgsabhängige variable<br>Bezüge auf der Grundlage von Zielvereinbarungen | 35.000,02            | 140.000,00                | 140.000,00              | <b>315.000,02</b> |
| (Vorjahr)   | (105.000,02)         | (140.000,00)              | (140.000,00)            | (385.000,02)      |
| Pauschale/Zulage  | 0,00                 | 30.000,00                 | 30.000,00               | <b>60.000,00</b>  |
| (Vorjahr)   | (0,00)               | (7.500,00)                | (7.500,00)              | (15.000,00)       |
| Abfindungsbetrag  | 0,00                 | 0,00                      | 0,00                    | <b>0,00</b>       |
| (Vorjahr)   | (0,00)               | (0,00)                    | (0,00)                  | (0,00)            |
| Gewinnbeteiligung   | 0,00                 | 0,00                      | 0,00                    | <b>0,00</b>       |
| (Vorjahr)   | (0,00)               | (0,00)                    | (0,00)                  | (0,00)            |
| Aufwandsentschädigung   | 0,00                 | 0,00                      | 0,00                    | <b>0,00</b>       |
| (Vorjahr)   | (0,00)               | (0,00)                    | (0,00)                  | (0,00)            |
| Versicherungsentgelte   | 0,00                 | 27.417,86                 | 13.792,74               | <b>41.210,60</b>  |
| (Vorjahr)   | (7.147,65)           | (26.283,34)               | (13.663,84)             | (47.094,83)       |
| Provisionen und Nebenleistungen jeder Art   | 0,00                 | 12.500,00                 | 4.127,37                | <b>16.627,37</b>  |
| (Vorjahr)   | (3.834,95)           | (12.500,00)               | (8.951,43)              | (25.286,38)       |
| <b>Gesamt</b>   | <b>35.000,02</b>     | <b>432.117,86</b>         | <b>392.920,11</b>       | <b>860.037,99</b> |
| (Vorjahr)   | (241.982,62)         | (408.483,34)              | (375.115,27)            | (1.025.581,23)    |

### Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder

|   | 2022<br>TEUR | 2021<br>TEUR |
|---|--------------|--------------|
| Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder   | 328          | 405          |
| Bezüge Hinterbliebene eines ehemaligen Geschäftsleiters und eines ehemaligen Vorstandsmitglieds | 204          | 139          |
| <b>Gesamt</b>   | <b>532</b>   | <b>544</b>   |
| Höhe der Pensionsrückstellung   | 7.611        | 7.627        |

## AUFTEILUNG DER AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG 2022 (§ 18 BERLBG)

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für das Geschäftsjahr folgende individuelle Gesamtvergütung\*):

### Mitglieder des Aufsichtsrats

|  | 2022<br>EUR       | 2021<br>EUR       |
|--|-------------------|-------------------|
| Stephan Schwarz<br>(Mitglied ab 1. März 2022)          | 9.138,08          | 0,00              |
| Lutz Neetzel   | 10.400,00         | 10.400,00         |
| Ingeborg Neumann                                       | 9.300,00          | 9.300,00          |
| Roland Jäschke   | 8.700,00          | 8.700,00          |
| Elke Wittstock   | 8.700,00          | 8.700,00          |
| Prof. Dr. Barbara Praetorius                           | 8.700,00          | 8.700,00          |
| Almut Kottwitz   | 8.700,00          | 8.700,00          |
| Larissa Zeichhardt                                     | 8.700,00          | 8.700,00          |
| Tim Pommeränig   | 8.700,00          | 8.700,00          |
| Karsten Malareck                                       | 6.500,00          | 6.500,00          |
| Birgit Richlitzki                                      | 6.500,00          | 6.500,00          |
| Sabine Thonke  | 6.500,00          | 6.500,00          |
| Doro Zinke   | 6.500,00          | 6.500,00          |
| Andreas Kuhlmann                                       | 6.500,00          | 6.500,00          |
| Silke Karcher<br>(Mitglied ab 18. März 2022)           | 5.128,77          | 0,00              |
| Daniel Wesener<br>(Mitglied ab 18. März 2022)          | 5.128,77          | 0,00              |
| Dr. Matthias Kollatz<br>(Mitglied bis 31. Januar 2022) | 1.371,23          | 6.500,00          |
| Ramona Pop<br>(Mitglied bis 21. Dezember 2021)         | 0,00              | 10.601,37         |
| Stefan Tidow<br>(Mitglied bis 7. Dezember 2021)        | 0,00              | 6.072,60          |
| <b>Gesamt</b>  | <b>125.166,85</b> | <b>127.573,97</b> |

\*) Ausweis der Beträge ohne Umsatzsteuer

## AUFTEILUNG DER BEIRATSVERGÜTUNG 2022

Die Beiratsmitglieder erhalten folgende individuelle Gesamtvergütung\*):

### Mitglieder des Beirats

|   | 2022<br>EUR     | 2021<br>EUR     |
|---|-----------------|-----------------|
| Jan Eder<br>(Vorsitzender)                            | 550,00          | 550,00          |
| Jörg Franzen  | 550,00          | 550,00          |
| Heiko Glawe   | 550,00          | 550,00          |
| Rüdiger Mahnke<br>(Mitglied ab 2. Dezember 2021)      | 550,00          | 45,21           |
| Julia Marczuk   | 550,00          | 550,00          |
| Stefan Richter  | 550,00          | 550,00          |
| Dr. Michaela Schmitz                                  | 550,00          | 550,00          |
| Dr. Manja Schreiner                                   | 550,00          | 550,00          |
| Reiner Wild   | 550,00          | 550,00          |
| Clara Hermann<br>(Mitglied ab 4. Juli 2022)           | 286,30          | 0,00            |
| Helmut Kleebank<br>(Mitglied bis 15. Oktober 2021)    | 0,00            | 432,47          |
| Dr. Brigitta Kauers<br>(Mitglied bis 31. August 2021) | 0,00            | 366,16          |
| <b>Gesamt</b>   | <b>5.236,30</b> | <b>5.243,84</b> |

\*) Ausweis der Beträge ohne Umsatzsteuer



## VERGÜTUNG DER MITGLIEDER DER GEWÄHRTRÄGERVERSAMMLUNG 2022

Die Gewährträgerversammlung wird vom Senat bestellt. Ihr gehören jeweils ausschließlich Mitglieder des Senats an. Es werden keine Vergütungen für die Tätigkeit durch die Berliner Wasserbetriebe geleistet.

### Honorare des Abschlussprüfers

|                               | 2022<br>TEUR | 2021<br>TEUR |
|-------------------------------|--------------|--------------|
| Abschlussprüfungsleistungen   | 203          | 203          |
| Andere Bestätigungsleistungen | 0            | 3            |
| Sonstige Leistungen           | 14           | 18           |
| <b>Gesamt</b>                 | <b>217</b>   | <b>224</b>   |

Berlin, 28. Februar 2023  
Berliner Wasserbetriebe



Prof. Dr. Donner



Bruckmann



Oster

# Konzernanlagespiegel der Berliner Wasserbetriebe, Anstalt öffentlichen Rechts, Berlin zum 31. Dezember 2022

## Anschaffungs- und Herstellungskosten

| Posten des Anlagevermögens   | Anfangsstand zum<br>1.1.2022 | Zugänge               | Abgänge              |
|--|------------------------------|-----------------------|----------------------|
| Angaben in EUR   |                              | +                     | -                    |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |                              |                       |                      |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 254.938.884,82               | 11.246.683,12         | 372.907,25           |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert  | 492.076.269,06               | 0,00                  | 0,00                 |
| 3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände  | 13.480.583,78                | 1.884.449,52          | 8.504,25             |
|  | <b>760.495.737,66</b>        | <b>13.131.132,64</b>  | <b>381.411,50</b>    |
| <b>II. Sachanlagen</b>   |                              |                       |                      |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                    | 1.462.573.809,61             | 5.869.945,29          | 6.710.789,14         |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen  | 11.542.731.246,01            | 80.752.626,82         | 17.484.655,80        |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 193.095.555,66               | 14.802.368,10         | 14.501.098,76        |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 828.625.446,00               | 344.223.960,43        | 1.774.007,26         |
|  | <b>14.027.026.057,28</b>     | <b>445.648.900,64</b> | <b>40.470.550,96</b> |
| <b>III. Finanzanlagen</b>  |                              |                       |                      |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 25.000,00                    | 0,00                  | 0,00                 |
| 2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen   | 2.233.469,65                 | 300.000,00            | 122.560,31           |
| 3. Beteiligungen   | 9.969.684,38                 | 0,00                  | 977.935,00           |
| 4. Mitgliedschaften in Zweckverbänden  | 3.304.402,23                 | 0,00                  | 0,00                 |
|  | <b>15.532.556,26</b>         | <b>300.000,00</b>     | <b>1.100.495,31</b>  |
| <b>Gesamt</b>  | <b>14.803.054.351,20</b>     | <b>459.080.033,28</b> | <b>41.952.457,77</b> |

## Anschaffungs- und Herstellungskosten

| Posten des Anlagevermögens   | Umbuchungen          | Endstand zum<br>31.12.2022 |
|--|----------------------|----------------------------|
| Angaben in EUR   | (+/-)                |                            |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |                      |                            |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 3.788.641,91         | 269.601.302,60             |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert  | 0,00                 | 492.076.269,06             |
| 3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände  | -5.654.997,17        | 9.701.531,88               |
|  | <b>-1.866.355,26</b> | <b>771.379.103,54</b>      |
| <b>II. Sachanlagen</b>   |                      |                            |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                    | 41.628.290,18        | 1.503.361.255,94           |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen  | 249.432.092,38       | 11.855.431.309,41          |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 4.399.511,84         | 197.796.336,84             |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | -293.593.539,14      | 877.481.860,03             |
|  | <b>1.866.355,26</b>  | <b>14.434.070.762,22</b>   |
| <b>III. Finanzanlagen</b>  |                      |                            |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 0,00                 | 25.000,00                  |
| 2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen   | 0,00                 | 2.410.909,34               |
| 3. Sonstige Beteiligungen  | 0,00                 | 8.991.749,38               |
| 4. Mitgliedschaften in Zweckverbänden  | 0,00                 | 3.304.402,23               |
|  | <b>0,00</b>          | <b>14.732.060,95</b>       |
| <b>Gesamt</b>  | <b>0,00</b>          | <b>15.220.181.926,71</b>   |

# Konzernanlagespiegel der Berliner Wasserbetriebe, Anstalt öffentlichen Rechts, Berlin zum 31. Dezember 2022

## Abschreibungen

| Posten des Anlagevermögens   | Anfangsbestand zum<br>1.1.2022 | Abschreibungen im<br>Geschäftsjahr | kulminierte<br>Abschreibungen<br>auf Abgänge |
|--|--------------------------------|------------------------------------|--|
| Angaben in EUR   |                                | +                                  | –  |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |                                |                                    |  |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 181.674.787,84                 | 6.801.616,30                       | 284.776,35                                   |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert  | 114.930.578,80                 | 16.477.023,71                      | 0,00   |
| 3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände  | 0,00                           | 0,00                               | 0,00   |
|  | <b>296.605.366,64</b>          | <b>23.278.640,01</b>               | <b>284.776,35</b>                            |
| <b>II. Sachanlagen</b>   |                                |                                    |  |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                    | 949.617.145,56                 | 24.955.634,18                      | 6.618.044,51                                 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen  | 6.615.680.833,65               | 261.190.296,76                     | 14.658.219,45                                |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 139.122.181,73                 | 16.012.663,46                      | 14.160.581,09                                |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 0,00                           | 0,00                               | 0,00   |
|  | <b>7.704.420.160,94</b>        | <b>302.158.594,40</b>              | <b>35.436.845,05</b>                         |
| <b>III. Finanzanlagen</b>  |                                |                                    |  |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 0,00                           | 0,00                               | 0,00   |
| 2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen   | 0,00                           | 0,00                               | 0,00   |
| 3. Sonstige Beteiligungen  | 29.442,67                      | 2.826,74                           | 0,00   |
| 4. Mitgliedschaften in Zweckverbänden  | 0,00                           | 0,00                               | 0,00   |
|  | <b>29.442,67</b>               | <b>2.826,74</b>                    | <b>0,00</b>                                  |
| <b>Gesamt</b>  | <b>8.001.054.970,25</b>        | <b>325.440.061,15</b>              | <b>35.721.621,40</b>                         |

## Abschreibungen

| Posten des Anlagevermögens   | Umbuchungen | Endstand zum<br>31.12.2022 | Restbuchwerte<br>am Ende des<br>Geschäftsjahres<br>31.12.2022 | am Ende des<br>vorangegangenen<br>Geschäftsjahres<br>31.12.2021 |
|--|-------------|----------------------------|---|---|
| Angaben in EUR   | (+/-)       |                            |   |   |
| <b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  |             |                            |   |   |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 0,00        | 188.191.627,79             | 81.409.674,81   | 73.264.096,98   |
| 2. Geschäfts- oder Firmenwert  | 0,00        | 131.407.602,51             | 360.668.666,55  | 377.145.690,26  |
| 3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände  | 0,00        | 0,00                       | 9.701.531,88  | 13.480.583,78   |
|  | <b>0,00</b> | <b>319.599.230,30</b>      | <b>451.779.873,24</b>   | <b>463.890.371,02</b>   |
| <b>II. Sachanlagen</b>   |             |                            |   |   |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken                                    | -53.004,54  | 967.901.730,69             | 535.459.525,25  | 512.956.664,05  |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen  | 34.923,22   | 6.862.247.834,18           | 4.993.183.475,23  | 4.927.050.412,36  |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 13.180,86   | 140.987.444,96             | 56.808.891,88   | 53.973.373,93   |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau   | 4.900,46    | 4.900,46                   | 877.476.959,57  | 828.625.446,00  |
|  | <b>0,00</b> | <b>7.971.141.910,29</b>    | <b>6.462.928.851,93</b>                                       | <b>6.322.605.896,34</b>   |
| <b>III. Finanzanlagen</b>  |             |                            |   |   |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen  | 0,00        | 0,00                       | 25.000,00   | 25.000,00   |
| 2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen   | 0,00        | 0,00                       | 2.410.909,34  | 2.233.469,65  |
| 3. Sonstige Beteiligungen  | 0,00        | 32.269,41                  | 8.959.479,97  | 9.940.241,71  |
| 4. Mitgliedschaften in Zweckverbänden  | 0,00        | 0,00                       | 3.304.402,23  | 3.304.402,23  |
|  | <b>0,00</b> | <b>32.269,41</b>           | <b>14.699.791,54</b>  | <b>15.503.113,59</b>  |
| <b>Gesamt</b>  | <b>0,00</b> | <b>8.290.773.410,00</b>    | <b>6.929.408.516,71</b>                                       | <b>6.801.999.380,95</b>   |

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Berliner Wasserbetriebe, Anstalt öffentlichen Rechts, Berlin

## Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Berliner Wasserbetriebe, Anstalt öffentlichen Rechts, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Berliner Wasserbetriebe, Anstalt öffentlichen Rechts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

## Sonstige Information

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zum Corporate Governance Kodex der Berliner Wasserbetriebe, die Übersicht zu den Stundenentgelten nach Entgeltgruppen, Stufen und Geschlecht der Berliner Wasserbetriebe sowie den Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit der Berliner Wasserbetriebe gemäß § 21 Abs. 1 Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG) für den Berichtszeitraum von 2017 bis 2021.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des

Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere

Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten



Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 28. Februar 2023  
BDO AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Veldboer  
Wirtschaftsprüfer

Rehmer  
Wirtschaftsprüfer



# Entsprechenserklärung 2022

## von Aufsichtsrat und Vorstand zu den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex der Berliner Wasserbetriebe

Vorstand und Aufsichtsrat der Berliner Wasserbetriebe, Anstalt des öffentlichen Rechts, erklären, dass den Empfehlungen des von ihnen beschlossenen und auf der Internetseite der Gesellschaft bekannt gemachten Corporate Governance Kodex der Berliner Wasserbetriebe in der derzeit gültigen Fassung vom 6. März 2019 seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2021 entsprochen wurde und werden wird.

Berlin, den 28. November 2022

### Für den Aufsichtsrat



Senator Stephan Schwarz  
Aufsichtsratsvorsitzender

### Für den Vorstand



Frank Bruckmann  
Mitglied des Vorstands



Kerstin Oster  
Mitglied des Vorstands

# Entgeltgleichheitsbericht

## Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit der Berliner Wasserbetriebe gemäß § 21 Abs. 1 Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG) für den Berichtszeitraum von 2017 bis 2021

Das „Gesetz zur Förderung der Transparenz von Entgeltstrukturen“ (EntgTranspG) soll ergänzend zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) das Gebot gleichen Entgelts für Frauen und Männer bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit durchsetzen und so die unmittelbare und mittelbare Entgeltdiskriminierung aufgrund des Geschlechts bekämpfen. Für die Durchsetzung dieses Ziels auf Unternehmensebene sieht das Gesetz unter anderem die Veröffentlichung eines Berichts zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit als Anlage zum Lagebericht vor. Der vorliegende Bericht soll diese Berichtspflicht erfüllen. Der Berichtszeitraum umfasst gemäß § 22 Abs. 1 EntgTranspG die Jahre 2017-2021. Alle statistischen Angaben beziehen sich gemäß § 22 Abs. 3 EntgTranspG auf das Jahr 2021.

Die Förderung der Gleichstellung zwischen Frauen und Männern sowie die Herstellung der Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern sind für die Berliner Wasserbetriebe mehr als nur eine gesetzliche Anforderung. Die Berliner Wasserbetriebe stehen als moderner Arbeitgeber Berlins für Gleichstellung und Chancengleichheit und ihre Beschäftigten – die heutigen wie die zukünftigen – können zurecht erwarten, dass sich die Berliner Wasserbetriebe aktiv für die Gleichstellung von Frauen und Männern einsetzen.

Das Landesgleichstellungsgesetz Berlin (LGG) ist die gesetzliche Grundlage zur Verwirklichung tatsächlicher Gleichstellung und verpflichtet die Berliner Wasserbetriebe zur aktiven Frauenförderung, Gleichstellung der Geschlechter und zum Abbau von Unterrepräsentanzen von Frauen in allen Unternehmensbereichen. Die Erfüllung dieser Verpflichtung ist dabei besondere Aufgabe der Beschäftigten mit Vorgesetzten- und Leitungsfunktionen. Gemeinsam mit den Fachbereichen und der Arbeitnehmervertretung setzen die Berliner Wasserbetriebe diese Anforderungen seit Jahren kontinuierlich um und erzielen dabei immer wieder Verbesserungen.

Frauenförderung und Gleichstellung sind für die Berliner Wasserbetriebe etablierte Themen. Die Berliner Wasserbetriebe ermöglichen schon heute viele Maßnahmen, welche das Berufs- und Privatleben gut vereinen. Auch sind über die Hälfte der Führungskräfte (2021: 54%), die direkt an die Vorstände berichten, Frauen – ein großer Schritt auf dem Weg zu mehr Parität.

## 1. Geschlechterverteilung bei den Berliner Wasserbetrieben

### 1.1 Anlagevermögen

Am 31.12.2021 waren 4.634 Mitarbeiter:innen bei den Berliner Wasserbetrieben beschäftigt. Als Unternehmen mit einem hohen Anteil an Beschäftigten im technisch-gewerblichen Bereich ist eine Gleichverteilung der Geschlechter eine Herausforderung, die das Unternehmen jedoch gerne annimmt. Der Frauenanteil hat sich seit 1992 von 24 % auf 31 % erhöht. Damit ist ein knappes Drittel der Beschäftigten weiblich. Die Entwicklung zeigt, dass durch frauenfördernde Maßnahmen, wie z.B. Seminare für Frauen, gezielte Ansprache von Frauen und familienfreundliche Angebote, mehr Frauen für das Unternehmen gewonnen werden konnten. In den Jahren 2017 bis 2021 sind die Werte über die Gesamtzahl der Beschäftigten konstant geblieben. Die Berliner Wasserbetriebe streben langfristig an, einen Frauenanteil von 50 % im Unternehmen zu erreichen, gemäß den Vorgaben zur Gleichstellung des LGG Berlin. Daher wurde dieses Ziel unter anderem in der Zukunftsstrategie 2030 „Ressourcen fürs Leben“ festgeschrieben. Die Erhöhung des Frauenanteils wird durch die kontinuierliche Durchführung von Maßnahmen zur Gewinnung und Förderung von Frauen vorgenommen, insbesondere in den Organisationseinheiten, in denen Frauen unterrepräsentiert sind.

Verbessert werden konnte der Anteil an Frauen in Führungspositionen. Lag der prozentuale Anteil von Frauen der ersten Hierarchieebene in 2017 noch bei 44 %, berichten im Jahr 2019 bereits 48 % und im Jahr 2021 54 % direkt an den Vorstand. Die Anzahl und Quote der Teilzeitbeschäftigten variierte im Betrachtungszeitraum ebenfalls nicht signifikant.

## Statistische Angaben zur Beschäftigtenstruktur\*

|  | 2016  | 2021  |
|--|-------|-------|
| <b>Gesamtbeschäftigte</b>              | 4.355 | 4.634 |
| davon Männer                           | 2.994 | 3.181 |
| davon Frauen                           | 1.361 | 1.453 |
| Frauenanteil in %                      | 31%   | 31%   |
| <b>Anzahl Vollzeitbeschäftigte</b>     | 2.893 | 3.052 |
| davon Männer                           | 2.186 | 2.281 |
| davon Frauen                           | 707   | 771   |
| <b>Anzahl Beschäftigte in Teilzeit</b> | 1.462 | 1.582 |
| davon Männer                           | 808   | 900   |
| davon Frauen                           | 654   | 682   |
| <b>Teilzeitquote Männer in %</b>       | 27%   | 28%   |
| <b>Teilzeitquote Frauen in %</b>       | 48%   | 47%   |

\*gemäß §21 Abs. 2 EntgTranspG

## 2. Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung und Entgeltgleichheit und deren Wirkung

### 2.1 Frauenförderplan und Diversity Management

Gemäß des LGG Berlin haben die Berliner Wasserbetriebe einen Frauenförderplan erstellt und schreiben diesen in den vorgegebenen Intervallen fort. Der Frauenförderplan ist maßgebliches Instrument die Ist-Zustände zu erfassen und so Verbesserungspotenziale aufzudecken und zielgerichtete Maßnahmen daraus abzuleiten, die eine Gleichstellung zwischen Frauen und Männern im Unternehmen weiter voranbringen. Neben den Maßnahmen definiert der Frauenförderplan konkrete Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils in den Unternehmensbereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind. Alle Maßnahmen und Zielgrößen werden regelmäßig evaluiert und an aktuelle Begebenheiten angepasst, sodass eine kontinuierliche Weiterentwicklung gleichstellungsrelevanter Themen gesichert wird.

Um den Themen Chancengleichheit, Gleichstellung und Antidiskriminierung strategisch zu begegnen, etablierten die Berliner Wasserbetriebe 2019 ein Diversity Management mit dem Ziel strukturelle Barrieren abzubauen, Diskriminierungen zu mindern und Chancengleichheit herzustellen.

### 2.2 Personalplanung

Durch eine gezielte Nachfolge- und Entwicklungsplanung erhöhen die Berliner Wasserbetriebe den Anteil an Frauen allgemein sowie den Anteil an Frauen in Führungspositionen. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf Unternehmensbereichen und Berufsbildern, in denen Frauen unterrepräsentiert sind.

- Frauenförderung ist ein fester Bestandteil der Personalplanung. Im Rahmen dieses Prozesses und unter Berücksichtigung der Zielsetzungen im Kontext Frauenförderung werden gemeinsam mit dem Personalmanagement, der Arbeitnehmervertretung und den Führungskräften, konkrete Stellenbesetzungen abgestimmt und vorgenommen.

- Um geschlechtersensibles Handeln der Beteiligten am Personalplanungsprozesses sicherzustellen, ist ein Fortbildungskonzept in Erarbeitung, das die Führungskräfte und Beschäftigten für eine nachhaltige und positive Haltung zur Gleichstellung von Frau und Mann sensibilisiert und sie bei der Umsetzung unterstützt. Im Rahmen dieses Seminars werden Führungskräfte darin unterstützt, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich alle Beschäftigten in ihrer Vielfalt gleichermaßen in das Unternehmen einbringen können. Zusätzlich werden die Anforderungen bestehender Gesetze (wie z. B. des LGG Berlin) vermittelt.

### 2.3 Personalentwicklung

Durch verschiedene Personalentwicklungsmaßnahmen fördern und empower die Berliner Wasserbetriebe weibliche Beschäftigte. Damit bestärken die Berliner Wasserbetriebe sie darin sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln und Karrierepfade im Unternehmen wahrzunehmen. Alle Beschäftigten werden zu gleichstellungsrelevanten Themen sensibilisiert und weitergebildet.

- Das Female Leadership Programm #EINFACHMACHEN ist ein unternehmensinternes Talentprogramm für Frauen. Im Herbst 2020 startete der erste Durchgang mit 45 Teilnehmerinnen. In 18 Monaten durchliefen die Teilnehmerinnen verschiedene Module mit dem Ziel

ihre Karrierepotenziale zu erkennen, zu reflektieren und ihre Stärken und Perspektiven weiterzuentwickeln, begleitet von Netzwerkmöglichkeiten und Erfahrungsaustausch mit anderen Teilnehmerinnen und externen Gäst:innen.

- Das Cross-Mentoring Programm des Kommunalen Arbeitgeberverbands (KAV) ermöglicht den Austausch von Nachwuchskräften (Mentees) und erfahrenen Führungs- und Fachkräften (Mentor:innen) aus verschiedenen Unternehmen. Die Mentor:innen und Mentees profitieren von den beruflichen und persönlichen Erfahrungen der jeweils anderen Person. Auch zahlreiche weibliche Beschäftigte nehmen jährlich als Mentorinnen oder Mentees teil und profitieren persönlich sowie beruflich vom unternehmensübergreifenden Austausch.
- Das Seminar „Rolle und Haltung im betrieblichen Umfeld“ bietet Frauen die Möglichkeit, eine persönliche Standortbestimmung vorzunehmen, um ihre individuellen Lebens- und Berufswege zu fokussieren und zu verfolgen.
- Vertretungsfunktionen und die Übernahme von Führungsaufgaben, die durch eine temporäre oder befristete Abwesenheit der regulären Führungskraft notwendig werden, werden gezielt an Frauen übergeben, um ihnen eine persönliche und fachliche Weiterentwicklung zu ermöglichen.
- Frauenförderung und Gleichstellung werden zukünftig als Kriterien im leistungs- und erfolgsorientierten Entgeltsystems verankert sein. Sie sind damit fester Bestandteil der Beurteilung von Führungskräften.
- Speziell für junge Frauen werden Veranstaltungen und Maßnahmen durchgeführt. Ziel ist es sie für technisch-gewerbliche Ausbildungsberufe zu begeistern und ihnen zu ermöglichen ihr technisches Verständnis auf- und auszubauen. Dazu gehören z. B. die Teilnahmen am Girls´Day, EnterTechnik und anderen (bundesweiten) Aktionstagen.
- Das „Wasserfest“, als eines der größten Kinder- und Familienfeste in Berlin, richtete sich in der inhaltlichen Ausgestaltung im Berichtszeitraum 2017-2021 auch an junge Erwachsene. Am Ausbildungsstand konnten sich Jugendliche vor Ort beraten lassen. Vor Ort wurden insbesondere junge Frauen gezielt angesprochen und die Ausbildungsberufe vorgestellt.
- Über das ganze Jahr finden zahlreiche Klärwerks- und Wasserwerksführungen für Schulklassen unter Begleitung von Auszubildenden der Wasserbetriebe statt. Dort werden auch Mädchen und junge Frauen die vielfältigen Berufsmöglichkeiten bei den Wasserbetrieben nähergebracht.
- Durch das Angebot verschiedener Praktika stellen wir einen frühzeitigen Kontakt zu Nachwuchskräften her. Neben dem freiwilligen Praktikum und dem Pflichtpraktikum ist das Schulpraktikum neu im Angebot aufgenommen worden. Zudem gibt es speziell für junge Frauen ein spezielles Schnupperpraktikum in unsere technischen Ausbildungsberufe.
- Das unternehmensinterne Programm „Horizonte“ als Einstiegsqualifizierung in Hinblick auf eine Ausbildung wurde 2020 überarbeitet. Das Programm folgt nun einem inklusiven Ansatz mit dem Ziel, mindestens 50 % der Plätze mit weiblichen Teilnehmerinnen zu besetzen.

## 2.4 Gewinnung von weiblichen Auszubildenden, Fach- und Führungskräften

Durch verschiedene Maßnahmen erhöhen die Berliner Wasserbetriebe den Bekanntheitsgrad des Ausbildungsangebots, insbesondere in technisch-gewerblichen Berufen, und positionieren sich als attraktiver Arbeitgeber für Hochschulabsolvent:innen und weibliche Fachkräfte.

- Auf Rekrutierungsmessen wird ein erhöhtes Augenmerk auf die Akquise von weiblichen Auszubildenden, Hochschulabsolventinnen und Fachkräften gelegt.
- Bei Stellenbesetzungen, die durch Headhunter:innen begleitet werden, müssen diese bei Angebotsabgabe schriftlich die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Bestimmungen (z. B. DSGVO, AGG, LGG Berlin, SGB IX, PersVG) zusichern. Diese Bedingung ist zwingend, um nicht von dem Verfahren ausgeschlossen zu werden. Zusätzlich muss verpflichtend eine Anlage zur Frauenförderung ausgefüllt und unterschrieben zurückgesandt werden. Im sich daraus ergebenden Bietergespräch werden zusätzlich die konkreten Erfahrungen im Bereich Recruiting von Frauen erfragt. Die Antwort wird bewertet und fließt in die Gesamtbewertung mit ein.

## 2.5 Kommunikation

Durch interne und externe Kommunikation rücken wir die Themen Frauenförderung und Gleichstellung in den Fokus, um diese Themen als Selbstverständnis zu implementieren.

- Bei Druckwerken und anderen Veröffentlichungen sorgen wir konsequent für eine sprachliche Gleichbehandlung.
- Der jeweils aktuelle Frauenförderplan ist für alle Beschäftigten im Intranet zugänglich.
- Das Thema „Frauenförderung“ wird auf Führungskräftekonferenzen und anderen Führungskräfteveranstaltungen thematisiert.
- Um Frauen gezielter anzusprechen, sind die Stellenausschreibungen mit dem Zusatz „Da wir uns Chancengleichheit und die berufliche Förderung von Frauen zum Ziel gesetzt haben, sind wir besonders an Bewerbungen von Frauen interessiert.“ versehen.
- Durch den Aufbau einer Arbeitgebermarke und die Umsetzung von Arbeitgeberkampagnen richten wir uns direkt an weibliche Fachkräfte oder junge Frauen, die nach einem Ausbildungsplatz suchen. Die zielgruppengerechte Ansprache in allen Personalmarketing-Aktivitäten wird kontinuierlich weiterentwickelt und fortgeführt.
- Die Arbeitgebermarke und die Arbeitgeberkampagnen bilden Kolleginnen insbesondere im technisch-gewerblichen Bereich ab. Damit richten wir uns als Arbeitgeber auch direkt an die Zielgruppe der weiblichen Fachkräfte oder an junge Frauen, die einen Ausbildungsplatz suchen. Die zielgruppengerechte Ansprache in allen Personalmarketingaktivitäten wird kontinuierlich weiterentwickelt und fortgeführt.
- Durch verschiedene Veranstaltungen und Maßnahmen wird das Thema Gleichstellung ins Unternehmen kommuniziert. Dazu gehören z.B. die Sprechstunden der Frauenvertretung, eine Gleichstellungskonferenz, Beiträge im Intranet und im Mitarbeitermagazin „Wasserspiegel“, Beiträge auf Frauen- und weiteren Beschäftigtenversammlungen, Führungskräftekonferenzen etc.

## 2.6 Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Lebensphasen

Durch unsere Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Lebensphasen schaffen wir Rahmenbedingungen, die dazu beitragen die privaten und familiären Belange mit den beruflichen zu vereinbaren.

- Die Beschäftigten profitieren von familienfreundlichen Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Lebensphasen. Beispiele sind: Wertkontenmodelle, Altersteilzeit, Teilzeit, „Vollzeit flex“, Gleitzeit, Vertrauensarbeitszeit, Sabbatical, flexible Arbeitsortgestaltung, Telearbeit, gelegentliche Telearbeit, mobiles Arbeiten, Eltern-Kind-Büros an zwei Standorten, Gesundheitsmanagement und Betriebliches Wiedereingliederungsmanagement, interne und externe Mitarbeiterberatung, bezahlter Sonderurlaub bei familiären Ereignissen, Notfällen und Pflege von Familienangehörigen, Bereitstellung von Informationsmaterial, Durchführung von Informationsveranstaltungen z. B. zum Thema Pflege von Angehörigen
- Seit 2015 sind die Berliner Wasserbetriebe als familien- und lebensphasenfreundlicher Arbeitgeber zertifiziert nach dem audit berufundfamilie. 2018 und 2021 durchliefen die Berliner Wasserbetriebe erfolgreich die Re-Auditierungsprozesse und sind seither durchgängig zertifiziert.

## 2.7 Lohngerechtigkeit

Wir stellen Lohngerechtigkeit bei den Berliner Wasserbetrieben sicher.

- Bei den Berliner Wasserbetrieben fand 2013 eine partielle Überprüfung des anforderungsbedingten Grundentgelts statt. Untersucht wurden sechs ausgewählte Tätigkeiten bzw. Funktionen anhand des Entgeltgleichheits-Checks (eg-checks). In dem durchgeführten Lohnmessverfahren zur Ermittlung von geschlechterspezifischen Einkommensunterschieden wurde keine Lohnlücke (0%) bei den Berliner Wasserbetrieben ermittelt. Eine erneute Überprüfung ist zeitnah angestrebt.

### 3. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit

#### Anteil von Frauen und Männern in den tariflichen Entgeltgruppen

| Entgelt-<br>gruppe | Anteil Frauen |             | Anteil Männer |             | Anteil Divers |             | Durchschnittlicher<br>tariflicher Stundenlohn<br>EUR* |
|--------------------|---------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|---|
|                    | Anzahl        | Anteil<br>% | Anzahl        | Anteil<br>% | Anzahl        | Anteil<br>% |   |
| 1                  | –             | –           | –             | –           | –             | –           | –   |
| 2                  | –             | –           | –             | –           | –             | –           | –   |
| 3                  | 5             | 0,3%        | 24            | 0,8%        | –             | –           | 16,59 €   |
| 4                  | 24            | 1,7%        | 28            | 0,9%        | –             | –           | 17,97 €   |
| 5                  | 41            | 2,8%        | 287           | 9,1%        | –             | –           | 19,01 €   |
| 6                  | 54            | 3,7%        | 456           | 14,4%       | –             | –           | 20,35 €   |
| 7                  | 96            | 6,6%        | 368           | 11,6%       | –             | –           | 21,79 €   |
| 8                  | 209           | 14,4%       | 376           | 11,9%       | –             | –           | 23,78 €   |
| 9                  | 196           | 13,5%       | 355           | 11,2%       | –             | –           | 26,39 €   |
| 10                 | 158           | 10,9%       | 329           | 10,4%       | –             | –           | 28,60 €   |
| 11                 | 208           | 14,4%       | 355           | 11,2%       | –             | –           | 30,84 €   |
| 12                 | 319           | 22,0%       | 390           | 12,3%       | –             | –           | 33,54 €   |
| 13                 | 110           | 7,6%        | 135           | 4,3%        | –             | –           | 36,34 €   |
| 14                 | 25            | 1,7%        | 48            | 1,5%        | –             | –           | 39,06 €   |
| 15                 | 3             | 0,2%        | 11            | 0,3%        | –             | –           | 42,40 €   |
| <b>Gesamt</b>      | <b>1.448</b>  |             | <b>3.162</b>  |             |               |             |   |

\* arithmetisches Mittel des Stundenlohns der in der Entgeltgruppe beinhalteten Erfahrungsstufen

#### Anteil von Beschäftigten in den Führungsebenen

| Führungs-<br>ebene | Anteil Frauen |             | Anteil Männer |             | Anteil Divers |             |
|--------------------|---------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|
|                    | Anzahl        | Anteil<br>% | Anzahl        | Anteil<br>% | Anzahl        | Anteil<br>% |
| 0 (GF)             | 1             | 0,8%        | 1             | 0,4%        | –             | –           |
| 1                  | 15            | 12,7%       | 10            | 3,8%        | –             | –           |
| 2                  | 24            | 20,3%       | 43            | 16,2%       | –             | –           |
| 3                  | 50            | 42,4%       | 86            | 32,5%       | –             | –           |
| 4                  | 28            | 23,7%       | 125           | 47,2%       | –             | –           |